Nr. 52. Dienstag, den 3. März 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 2. März bis 15. März 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Veddingshaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Erhöhung der Bier- und der Tabaksteuer.

Volle Friedensmiete bis spätestens 1. April 1926. — Errichtung einer Friedrich-Ebert-Stiftung.

Die Trauerfeier für den Reichspräsidenten.

Berlin, 2. März.

Am heutigen Montag vormittag sind im Reichsministerium des Innern, im Berliner Polizeipräsidium und an anderen Stellen die Besprechungen über die Durchführung der Trauerfeierlichkeiten für den Reichspräsidenten Ebert weitergeführt worden. Der neue kommissarische Polizeipräsident Friedensburg hat mit dem Kommandeur der Schutzpolizei, Oberst Kausch, sehr eingehend verhandelt. In einer Konferenz der Leiter der einzelnen Polizeigruppen werden die notwendigen Maßnahmen zur Absperrung und Umleitung des Verkehrs noch näher festgelegt werden. Wie wir erfahren, wird für die Zeit der Trauerfeier die Straße Unter den Linden, die obere Wilhelmstraße und dann später der Weg vom Reichstag nach dem Bahnhof von jedem Verkehr freigehalten werden, um den würdigen Eindruck des Trauerzuges nicht zu stören. Es ist beabsichtigt, daß sich die Mitglieder der S. P. D. auf dem Königsplatz vor der Rampe des Reichstages versammeln. Von der Freitreppe des Reichstages werden bekannte sozialdemokratische Führer des Auslandes sprechen und die Bedeutung Eberts würdigen. Es ist geplant, daß am Mittwoch abend in einem der großen Säle Berlins eine Trauerkundgebung der S. P. D. stattfindet, in der bekannte Parlamentarier und Freunde des Toten über des Reichspräsidenten Leben und Wirken sprechen werden. Der Sonderzug, der von der Reichsbahndirektion für die Ueberführung nach Heidelberg zur Verfügung gestellt wird, wird aus einer Reihe von Salon- und Schlafwagen für die Familie des Reichspräsidenten und die an der Ueberführung beteiligten offiziellen Persönlichkeiten bestehen. Der Sarg wird, da ein Salon-Leichenwagen nicht mehr vorhanden ist, in einem würdig ausgeschmückten Gepäckwagen untergebracht werden.

Die Beisetzung in Heidelberg.

Karlsruhe, 2. März.

Ueber die Beisetzung des Reichspräsidenten wird folgendes mitgeteilt: Der Sonderzug verläßt am Mittwoch abend 6 Uhr 35 Berlin und trifft Donnerstag vormittags 9 Uhr 30 in Heidelberg ein. Am Bahnhof ist seitens der Stadtverwaltung ein entsprechender Empfang in Aussicht genommen. Der badische Landtag und die höheren Staatsbeamten begeben sich mit einem Sonderzug nach Heidelberg. Acht Gendarmeriebeamte von der Polizeidirektion werden den Sarg tragen. Die Abordnungen der deutschen Parlamente und der Regierungen werden dem Leichenwagen zu Fuß folgen.

Berlin, 2. März.

Reichstagspräsident Loebe und eine Reihe von Reichstagsabgeordneter werden an der Ueberführung des Reichspräsidenten nach Heidelberg und an der dort Donnerstag vormittag stattfindenden Beisetzungsfeier teilnehmen. Erst wenn die Beisetzung erfolgt ist, wird nachmittags 3 Uhr der Reichstag seine nächste Plenarsitzung abhalten, in der eine weitere Trauerkundgebung nicht in Aussicht genommen ist.

Eine Trauerkundgebung des preußischen Landtages.

Berlin, 2. März.

Der Aeltestenrat des preußischen Landtages beschloß, morgen (Dienstag) 2 Uhr nur eine Trauerkundgebung für den heimgegangenen Reichspräsidenten im Sitzungssaale abzuhalten und sich dann sofort zu vertagen. Die auf der Tagesordnung stehende Besprechung des Dortmunder Grubenunglücks soll auf die Donnerstag-Sitzung verschoben werden. Außerdem stehen auf der Tagesordnung für Donnerstag kleinere Vorlagen, die durch Ueberweisung an die Ausschüsse in kurzer Zeit erledigt werden dürften. Am Freitag 11 Uhr soll dann die Besprechung des Bergwerksunglücks bei Dortmund fortgesetzt werden. Der Samstag und der Montag bleiben für Beratungen der Ausschüsse frei. Am Dienstag voraussichtlich um 1 Uhr wird dann die Wahl des preußischen Ministerpräsidenten stattfinden.

Eine Gedächtnisfeier des Kultusministeriums.

Berlin, 2. März.

Der amtliche preußische Pressedienst teilt mit: Zum Gedächtnis des Reichspräsidenten findet auf Einladung des preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung am Mittwoch 12 Uhr in der Oper am Königsplatz für Schüler und Schülerinnen der oberen Stufen der Großberliner höheren Lehranstalten und der obersten Klasse der Volks- und Mittelschulen eine Feier statt. Die Gedächtnisrede hält Minister Dr. Becker. Kapelle und Chor der Staatsoper unter Leitung des Generalmusikdirektors Kleiber wirken mit. Vertreter der preußischen Ministerien, Abgeordnete des Landtages und Vertreter der Schulbehörden sind eingeladen worden.

Reichsbegräbnis.

Dem Reichsrat ist ein Gesetzentwurf zugegangen, der die Uebernahme der aus Anlaß des Ablebens des Reichspräsidenten entstehenden Kosten regelt. Die zuständigen Reichsratsausschüsse werden sich am Dienstag vormittag mit dieser Vorlage beschäftigen, die darauf sofort in einer Vollsitzung des Reichsrats erledigt werden wird.

Das Gesetz über den Finanzausgleich.

Berlin, 2. März.

Im Reichsfinanzministerium ist jetzt das Gesetz über die Aenderung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden fertiggestellt worden, das demnächst dem Reichstag zugehen wird. Die Beratungen dürften in zwei bis drei Wochen abgeschlossen sein. Der Entwurf bringt Aenderungen der bisherigen Ordnung nach folgender Richtung:

1. Die dritte Steuernotverordnung hat das Reich auf zehn v. H. des Aufkommens aus der Einkommensteuer und der Körperschaftssteuer beschränkt. Das Reich erhöht diesen Anteil auf 25 v. H. des Aufkommens. Als Ausgleich für die um 15 v. H. gesunkene Beteiligung der Länder an der Einkommensteuer und der Körperschaftssteuer gewährt der Entwurf ihnen im Rechnungsjahr 1925 eine Beteiligung an der Umsatzsteuer von 30 Prozent des Aufkommens; vom 1. April 1926 ab sollen die Länder wie bisher 20 v. H. des Umsatzsteueraufkommens erhalten. Unter Zugrundelegung der Anteilverhältnisse der dritten Steuernotverordnung würden an die Länder an Ueberweisungen aus dem Einkommensteueraufkommen, dem Körperschaftssteueraufkommen und dem Umsatzsteueraufkommen im Rechnungsjahr schätzungsweise 2100 Millionen Mark fallen, nach dem Entwurf werden es schätzungsweise 1920 Millionen Mark sein.

2. Unter Zurückstellung schwerer finanz- und steuerpolitischer Bedenken nimmt der Entwurf vom 1. April 1926 an ein Zuschlagsrecht der Länder und Gemeinden zur Einkommensteuer und zur Körperschaftssteuer in Aussicht. Der Entwurf glaubt dem Bedürfnis der Länder nach einer Erweiterung ihrer Hoheitsbedürfnisse auf steuerlichem Gebiete, den Bedürfnissen der Gemeinden nach einer Erweiterung der steuerlichen Selbstverwaltung Rechnung tragen zu müssen. Von politischen Gesichtspunkten abgesehen, dürfte sich die Einführung des Zuschlagsrechtes finanzpolitisch im Sinne größerer Wirtschaftlichkeit der Länder und der Gemeindeverwaltungen auswirken, sodann paßt das Zuschlagsrecht das örtliche Steueraufkommen den örtlichen Bedarfsverhältnissen an und führt dadurch einen Lastenausgleich herbei.

3. Die im Entwurf enthaltenen Bestimmungen zur Aenderung der Vorschriften über den kommenden Entwertungsausgleich bei bebauten Grundstücken (Hauszinssteuern) sollen den Ländern das Aufkommen aus dieser Steuerquelle, auf die sie unbedingt angewiesen sind, sichern und ertragreicher gestalten. Der Entwurf hebt die für die Steuer bisher vorgesehene Befristung der Geltungsdauer auf, ohne damit der Frage vorzugreifen, in welcher Form die Besteuerung endgültig aufrecht erhalten werden soll. Im übrigen enthält er drei wesentliche Neuerungen. Er sieht neben der Mindestgrenze von zehn Prozent des Steueraufkommens eine Höchstgrenze von zehn Prozent der Friedensmiete für den Teil der Hauszinssteuer vor, der zur Förderung der Neubautätigkeit zu verwenden ist, um nicht die Mittel, die die Gesamtheit für die Wohnungsbauwirtschaft von Reich, Ländern und Gemeinden tragen sollen, für einen, wenn auch berechtigten Sonderzweck zu stark zu verkürzen. Er setzt ferner für die Erreichung der vollen Friedensmiete in allen Ländern einen spätesten Termin auf den 1. April 1926 fest, damit die Länder genügend Spielraum für die Ausnutzung der vollen Hauszinssteuer haben und erhalten. Schließlich vereinfacht er die jetzigen Vorschriften über die Minderung der Steuer durch Abzug der Zinsen für aufgewertete Hypotheken und durch Berücksichtigung des Eigenkapitals. In Zukunft soll der Grundstückseigentümer für sein Eigenkapital wie ein Hypothekengläubiger behandelt und ihm hierfür die nach den allgemeinen Grundsätzen über die Aufwertung einem Hypothekengläubiger zustehende Verzinsung gewährt werden. Daneben bleiben die Sondervorschriften für Grundstücke, die am 1. Juni 1914 unbelastet oder nur bis zu zwanzig Prozent des Gesamtwertes belastet waren, bestehen. Der Entwurf rechnet damit, daß der durch Steuern und Reinüberschüsse der Betriebsverwaltungen zu deckende Zuschußbedarf der Länder im Rechnungsjahr 1925 den Zuschußbedarf im Rechnungsjahr 1914 um 45 Prozent, der Zuschußbedarf der Gemeinden (Gemeindeverwaltungen) den Zuschußbedarf im Rechnungsjahre 1914 um 50 Prozent übersteigen wird. Der Zuschußbedarf der Länder im Jahre 1914 hat etwa 1600 Millionen Mark betragen. Er würde sich nach den Schätzungen des Entwurfs für 1925 für die Gesamtheit der Länder auf 2320 Millionen Mark erhöhen. Der Zuschußbedarf der Gemeindn im Rechnungsjahr 1914 hat — nach Abrechnung der Gemeinden in den verloren gegangenen Gebieten — ungefähr 2000 Millionen Mark betragen. Er würde sich nach den Schätzungen des Entwurfs für 1925 auf 3000 Millionen Mark erhöhen.

Des weiteren wurde im Richsfinanzministerium ein Gesetzentwurf ausgearbeitet über die Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer, aus dem folgendes mitgeteilt wird: Die Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer hat sich angesichts des dringenden Finanzbedarfs des Reiches als notwendig erwiesen. Wenn sich auch die Einnahmen des Reiches im Laufe des Rechnungsjahres 1924 günstig entwickelt haben und für die nächsten Monate noch mit einem den Bedarf deckenden Steuereingang gerechnet werden kann, so darf doch nicht der Schluß gezogen werden, daß die Finanzlage als gesichert zu betrachten ist. Berechnungen, die im Finanzministerium angestellt worden sind, lassen vielmehr klar erkennen, daß, wenn nicht schon früher, so doch im Rechnungsjahr 1926 bei selbst äußerster Drosselung der Ausgaben eine Balancierung des Haushaltes mit den jetzigen Einnahmen nicht möglich sein wird. Die Besitzsteuern bieten hierzu ein geeignetes Objekt nicht mehr. Zur Deckung des Finanzbedarfes erscheint die steuerliche Heranziehung des Verbrauches von Genußmitteln, Bier und Tabak, die nach der auch vom Reichstag anerkannten Begriffsunterscheidung zum entbehrlichen Verbrauch zu rechnen sind, geeignet, Mehreinnahmen in dem erforderlichen Ausmaße zu schaffen. Der Entwurf sieht für Bier eine Verdoppelung der Steuersätze vor, für Tabak werden die Steuersätze prozentual erhöht. Dabeneben wird, um den Zollschutz für den im Inlande gebauten Tabak zu verstärken, eine Erhöhung des zur Zeit für unbearbeitete Tabakblätter geltenden Zollsatzes von 30 auf 80 Reichsmark vorgeschlagen.

Verbot aller Lustbarkeiten am Mittwoch.

Berlin, 2. März.

Zur Behebung vielfach aufgetauchter Zweifel wird vom amtlichen preußischen Pressedienst mitgeteilt: Als Tag der Beisetzung des Reichspräsidenten im Sinne der Verordnung des preußischen Staatsministers vom 28. Februar gilt Mittwoch, der 4. März.

Die freigewerkschaftlichen Spitzenverbände für fünfzehn Minuten Arbeitsruhe am Donnerstag.

Berlin, 2. März.

Die freigewerkschaftlichen Spitzenverbände der Arbeiter, Angestellten und Beamten haben einen Aufruf erlassen, in dem sie fordern, daß zur Stunde der Bestattung des verstorbenen Reichspräsidenten am Donnerstag, den 5. März, im ganzen Reiche die Arbeit vormittags von 11 Uhr bis 11 Uhr 15 Minuten ruhen soll. Die fünfzehn Minuten Arbeitsruhe sollen, wie es in dem Aufruf heißt, eintreten zum Zeichen der Trauer um den Toten und zum Zeichen der geistigen Teilnahme an der Feier seiner Bestattung, ferner als Ausdruck des verdienten Dankes für seine große und erfolgreiche Lebensarbeit, als Kundgebung der Entschlossenheit, voll Kraft und Ausdauer festzuhalten an den Zielen der Arbeiterbewegung bis zu ihrem endgültigen Siege, als erneutes Treugelöbnis für die deutsche Republik und zur Bekundung des festen Willens, mit Leib und Leben sie zu schützen gegen alle Feinde.

Eine Friedrich-Ebert-Stiftung.

Berlin, 2. März.

Der sozialdemokratische Parteivorstand beschloß, eine Friedrich Ebert-Stiftung im Sinne der Lebensarbeit des Entschlafenen zu errichten. Der Parteivorstand bittet im Einverständnis mit der Familie des Verstorbenen, von Kranzspenden und Entsendung von Abordnungen abzusehen und die dafür vorgesehenen Beträge der Stiftung zuzuführen.

Weitere Beileidsbezeugungen.

Berlin, 2. März.

Frau Reichspräsident Ebert empfing am Sonntag das Präsidium des Reichstages, vertreten durch den Präsidenten Loebe, den Vizepräsidenten Dr. Rießer und den Direktor beim Reichstag, Geheimrat Galle, zur Entgegennahme des Beileidsausdruckes des Reichstages.

Berlin, 2. März.

Der englische Botschafter Lord d'Abernon richtete an Frau Ebert folgendes Schreiben: „Sehr verehrte Frau Ebert! Ich habe die Ehre gehabt, Seiner Majestät dem König Georg die traurige Nachricht von dem schweren Schicksalsschlag, der Sie betroffen hat, und von Deutschlands großem Verlust zu berichten. Seine Majestät haben mich beauftragt, Ihnen und Ihrer Familie den Ausdruck seines aufrichtigen Bedauerns und Beileids zu übermitteln. Ich bin Ihr aufrichtig ergebener (gez.) d'Abernon.". — Ferner sprach der englische Botschafter der Reichsregierung das Beileid der englischen Regierung aus.

Berlin, 2. März.

Anläßlich des Ablebens des Reichspräsidenten bekundeten ihre Teilnahme noch der Kaiser von Japan, Präsident Massaryk, der estländische Ministerpräsident, der litauische Staatspräsident, der schwedische Ministerpräsident, der polnische Ministerpräsident Grabski, der Präsident der Republik Argentinien, der Präsident der Republik Brasilien, der Präsident der Republik Uruguay.

Mexiko, 2. März.

Anläßlich des Todes des Reichspräsidenten Ebert ordnete die mexikanische Regierung an, daß zum Zeichen der Anteilnahme Mexikos an der Nationaltrauer der befreundeten deutschen Nation alle Regierungsgebäude drei Tage lang die Flaggen auf Halbmast zu setzen haben.

Um Eberts Nachfolge.

Ein „Repräsentant" oder ein Staatsmann?

Hatte man es aus Pietätsgründen vermieden, den Nachruf auf den verstorbenen Reichspräsidenten mit der Frage seiner Nachfolgeschaft zu verquicken, so läßt es sich doch aus politischen Gründen nicht vermeiden, die Frage, wer der zweite Reichspräsident der deutschen Republik werden soll, möglichst rasch einer Betrachtung zu unterziehen. Le roi est mort, vive le roi! Der König ist tot, es lebe der König, wie es nach altem französischen Brauche hieß. Nun, ganz so einfach haben wir es nicht, da wir die Republik als Staatsform haben. Zwingend ergibt sich jetzt für uns die Notwendigkeit, die Kandidaten, die für würdig befunden werden sollen, Eberts Nachfolger zu werden, etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Der Namen sind ja gerade genug genannt worden, aber sehr viele tragen nur den Charakter von Außenseitern. Für uns jedoch kommt es darauf an, Sorge dafür zu tragen, daß nicht ein sogenanntes schwarzes Pferd, sondern das beste Pferd, das wir im Stalle haben, das Rennen macht. Etwas erleichtert wird uns die Aufgabe dadurch, daß Eberts Reichspräsidentschaft ja ohnehin am 30. Juni abgelaufen wäre. Da Ebert die bestimmte Absicht ausgesprochen hatte, nicht wieder zu kandidieren, hat man sich notwendigerweise schon seit einiger Zeit in politischen Kreisen mit der Frage der Nachfolgeschaft befassen müssen. Bevor man an die Lösung der eigentlichen Frage herantritt, muß man die Vorfrage einer Prüfung unterziehen, ob die Einsetzung einer Zwischenpräsidentschaft notwendig ist. Nach Artikel 51 der Reichsverfassung ist für den Fall einer vorzeitigen Erledigung der Präsidentschaft bis zur Durchführung der neuen Wahl die Vertretung durch ein Reichsgesetz zu regeln. Bis zu dessen Erlaß wird das Reichspräsidium von dem Reichskanzler mit allen dem Präsidenten zustehenden Rechten und allen ihm obliegenden Pflichten geführt. Es handelt sich nun darum, ob die Neuwahl des Reichspräsidenten in so kurzer Zeit vorgenommen werden kann, daß der Reichskanzler voraussichtlich in der Lage sein wird, die Stellvertretung des Reichspräsidenten bis dahin zu übernehmen. Unseres Ermessens müßte das möglich sein; denn wenn auch die Wahl des Reichspräsidenten nicht durch Parlamentsbeschluß, sondern durch Volksabstimmung erfolgt, so ist doch der zu einer solchen Wahl gehörige Apparat wesentlich einfacher, als ihn die Wahlen zum Reichstag oder Landtag erfordern. Wenn man nun bedenkt, daß unser Wahlorganismus durch das starke Training der häufigen, allzu häufigen Wahlen aufs beste eingespielt ist, so müßte man denken, daß die Wahl des Reichspräsidenten in technischer Beziehung keine allzu großen Schwierigkeiten bereiten dürfte. Es wird ja auch bereits davon gesprochen, daß die Neuwahl schon Ende April erfolgen soll. Für diese zwei Monate könnte nach menschlichem Ermessen der Reichskanzler in der Lage sein, die Vertretung zu übernehmen, ohne daß erst die umständliche Einsetzung eines stellvertretenden Reichspräsidenten notwendig wäre.

Wie dem aber auch sei, auf jeden Fall wird man gut tun, schon jetzt die Frage der Kandidaten einer ernsthaften Prüfung zu unterziehen; denn es ist nicht ausgeschlossen, daß von der einen oder anderen Seite der Versuch einer Ueberrumpelung unternommen wird. Darum ist es eine politische Notwendigkeit, die Kandidatenfrage einer grundsätzlichen und einer persönlichen Prüfung zu unterziehen. Was den ersteren Teil des Problems anlangt, so wird von gewissen Kreisen die Anschauung vertreten, daß der künftige Reichspräsident mehr als sein Vorgänger die repräsentativen Pflichten seines Amtes in den Vordergrund zu rücken haben wird. Diese Ansicht geht von der Hypothese aus, daß Deutschland in mancher Hinsicht über den Berg hinüber sei, so daß man sich jetzt bereits den Luxus verstatten könne, ein größeres Gewicht auf die Repräsentation zu legen. Es bedarf wohl kaum einer langatmigen Erörterung, daß solche Erwägungen abwegig sind; denn wenn auch Deutschland über den einen Berg hinüber sein mag, so liegt doch vor uns noch eine ganze Gebirgskette, die überwunden sein will, ehe der Glanz eines republikanischen Hofes, wie ihn sich andere Republiken leisten können, für uns angebracht ist. Für uns kommt es nach wie vor in erster Linie darauf an, als kommenden Reichspräsidenten einen Mann zu wählen, der gleich seinem Vorgänger in erster Linie ein kluger Staatsmann ist, ohne das notwendige Maß der repräsentativen Verpflichtungen zu überschreiten. Unter diesem Gesichtswinkel müssen vor allem die Kandidaturen der Rechtsparteien betrachtet werden, die ja ohnehin in politischer Hinsicht eine schwere Belastung zu tragen haben, da sich die hinter ihnen stehenden Parteien zum Monarchismus bekennen, so daß die von ihnen vorgeschlagenen Vertreter lediglich als Statthalter einer künftigen Monarchie zu betrachten wären. Selbstverständlich denkt man auch in diesen Kreisen nicht daran, schon heute oder morgen die Monarchie wieder einzuführen, aber gerade so wichtige politische Vorgänge, wie es die Wahl des Reichspräsidenten einer ist, werden dazu benutzt, als Wegbereiter für den monarchistischen Gedanken zu dienen. Selbstverständlich kann man das diesen Parteien nicht verübeln, da sie mit offenem Visier fechten, aber es ist doch mehr als fraglich, ob die große Mehrheit unseres Volkes gewillt ist, eine solche Politik mitzumachen. Schon die Namen, die von der Deutschnationalen Volkspartei präsentiert werden, lassen erkennen, wohin der Weg gehen soll. So sprach man noch vor kurzem davon, den Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, den bekannten Afrikaforscher, oder den Fürsten von Hatzfeld, den Herzog von Trachenberg, vorzuschlagen, während die

Kandidaturen des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg, des Generalfeldmarschalls v. Mackensen und des Generals Dettlof v. Winterfeld anscheinend fallen gelassen worden sind. Die Kandidatur des Zeppelinführers Dr. Eckener war wohl nur eine Eintagsfliege, die der Begeisterung über den Amerikaflug des „L. Z. III." ihre Geburt verdankte. Dagegen käme eher eine Kanditatur des früheren Reichskanzlers Fürsten Bülow oder des Staatsministers a. D. Wallraf in Frage. Letzten Endes dürfte aber keinem dieser Anwärter eine ernste Aussicht auf Erfolg zugesprochen werden, da ihre Kandidaturen allesamt zu sehr den Stempel der Tendenz an der Stirn tragen.

Ernstlich in Betracht kommen wohl nur die Parteien der Großen Koalition, die sich bisher — und zwar seit längerer Zeit — an der Führung der Reichsgeschäfte beteiligt haben, so daß sie in der Lage sind, den einen oder anderen bewährten Führer zur Verfügung stellen zu können; denn auch die überparteilichen Kandidaten dürften kaum in Betracht kommen, da sich an dem in diesem Zusammenhange genannten bekannten Theologen Exzellenz Dr. v. Harnack wohl viele Kreise stoßen dürften. Höchstens die Kandidatur Dr. Luthers, der sich ja stets als Ueberparteiler bezeichnet, obwohl er der Deutschen Volkspartei sehr nahe steht, dürfte in Betracht kommen, und zwar gewinnt es den Anschein, als ob er die meiste Aussicht hätte, neben dem Kandidaten des Zentrums, dem früheren Reichskanzler und jetzigen preußischen Ministerpräsidenten Marx, in Ehren zu bestehen; denn daran ist kaum ein Zweifel erlaubt, daß Marx die allergrößte Aussicht hat, zum Nachfolger Eberts gewählt zu werden. Zwar nimmt man an seiner Abneigung gegen ein repräsentatives Hervortreten, die von seiner Gattin geteilt wird, in manchen Kreisen Anstoß, aber es sprechen doch so viele Gründe für ihn, daß man ihn als Favoriten ansehen muß; denn das Zentrum ist die einzige Partei, von der überhaupt nur ein Kandidat präsentiert wird, während selbst von der Sozialdemokratie, die überhaupt keinen Nachfolger aus ihren Reihen vorschlagen wollte, jetzt doch schon zwei Namen genannt werden, und zwar ist es Reichstagspräsident Löbe und der frühere preußische Ministerpräsident Braun. Aber die Sozialdemokratie weiß selbst, daß sie mit ihren Kandidaten keine günstigen Aussichten besitzt; denn das tragische Schicksal der Sozialdemokratie ist es, zu gleicher Zeit Regierungs- und Oppositionspartei sein zu wollen. Diesen Abgrund hat noch keiner ihrer Führer zu überbrücken vermocht, und es dürfte deshalb ausgeschlossen sein, daß sich die Mehrheit des deutschen Volkes abermals für einen sozialdemokratischen Reichstagspräsidenten entscheidet. Die sozialdemokratische Partei wird deshalb im ersten Wahlgange wahrscheinlich einen eigenen Kandidaten aufstellen, aber im zweiten Wahlgange demjenigen Kandidaten ihre Stimmen übertragen, der die beste Gewähr für die sicherste republikanische Gesinnung bietet, und das dürfte sicherlich der Zentrumskandidat Marx sein, wenn nicht aus den Reihen der Demokraten ein besserer Kandidat ins Feld gestellt wird. Ein solcher demokratischer Kandidat hätte vielleicht noch nicht einmal die schlechtesten Aussichten; denn sicherlich dürften weite Kreise unseres Volkes abgeneigt sein, einem ausgesprochenen Zentrumsmanne ihre Stimmen zu geben, während sie vielleicht eher für den Gedanken zu gewinnen wären, einem demokratischen Kandidaten, der zugleich Katholik ist, ihr Vertrauen zu bekunden. Als ein solcher Mann, mit dessen Kandidatur sich vielleicht auch die Rechtsparteien befreunden könnten, wird Reichswehrminister Dr. Geßler genannt, der sich in seiner ministeriellen Laufbahn bewährt hat, Katholik ist und vor allem seine süddeutschen Landsleute hinter sich hat. Wenn auch gegen ihn und seine Gattin die Abneigung gegen die Uebernahme allzu großer repräsentativer Pflichten geltend gemacht wird, so fallen doch diese Gründe, da wir doch nun einmal eben mehr einen Staatsmann als einen Repräsentanten brauchen, kaum ins Gewicht. Neben ihm wird von der demokratischen Seite noch der erste Bürgermeister Hamburgs und frühere Vorsitzende der demokratischen Reichstagsfraktion Dr. Petersen genannt, der sich ebenfalls als kluger, wohl abwägender Kopf erwiesen hat. Die übrigen Kandidaten, die auf der demokratischen Liste stehen, wie Graf Bernsdorff, Graf Brockdorf-Rantzau und Dr. Solf, die sich schon im Kaiserreich auf hohen Posten befunden haben, dürften nur als Außenseiter in Frage kommen. Ebenso ist es um die meisten Kandidaten der Deutschen Volkspartei bestellt, aus deren Reihen sich höchstens der frühere Reichsminister und jetzige Oberbürgermeister von Duisburg, Dr. Jarres, abhebt. Die weiterhin genanten Namen wie Dr. Heintze, v. Kardorff, Dr. Kahl und Dr. Scholz kommen wohl weniger in Betracht.

Wie man sieht, spielen in die Betrachtungen über den künftigen Reichspräsidenten neben politischen Erwägungen auch persönliche Momente hinein. Zu wundern braucht man sich darüber nicht, da, selbst wenn man von dem künftigen Reichspräsidenten in erster Linie staatsmännische Eignung verlangt, doch immerhin auch an seine Persönlichkeit große Forderungen gestellt werden müssen. Ausschlaggebend sollte aber immer die politische Betrachtung sein. Wenn man zusammenfassend als Favoriten neben Marx und Dr. Luther noch Dr. Geßler, Dr. Petersen und Dr. Jarres nennt, so soll und kann damit natürlich nicht gesagt sein, daß einer von ihnen auch wirklich das Rennen machen wird; denn bei Volksabstimmungen ist immer mit Ueberraschungen zu rechnen, und wenn wir hören, daß der Reichsbürgerrat unter Vorsitz des früheren preußischen Innenministers v. Loebell nicht weniger als 60 Namen auf die Kandidatenliste und davon wieder 30 in die engere Wahl gestellt hat, so liegt es auf der Hand, daß auch ein Außenseiter als erster die Nase durchs Ziel stecken könnte, was wir aber nicht hoffen wollen; denn auf einem so schwierigen Posten, wie es das Amt des Reichspräsidenten ist, darf nur ein Mann stehen, der sich in tausend Schlachten bewährt hat. Auf jeden Fall wollen wir hoffen und wünschen, daß nicht repräsentative Rücksichten, sondern politische Notwendigkeiten den Ausschlag geben möchten.

Dr. F. K.

Fochs Bericht über Deutschlands Entwaffnung

Paris, 2. März.

Heute vormittag wurde im Ministerium des Auswärtigen der Bericht des Militärausschusses von Versailles über die Entwaffnung Deutschlands übergeben. Wie „Journal" mitteilt, ist der Bericht nur ein erster Bericht. Der Ausschuß sei gewiß nur ein technischer Rat der Botschafterkonferenz, aber er habe seine Aufgabe noch nicht ganz erfüllt. Ehe man geprüft habe, was man von Deutschland fordern müsse, sei es notwendig gewesen, in möglichst präziser Form festzustellen, inwiefern die militärischen Klauseln des Vertrages von Versailles von Deutschland verletzt worden seien. Das Dokument Fochs hebe die Verfehlungen Deutschlands hervor, lege aber viel mehr Gewicht auf das, was die offenbare Reorganisation des deutschen Heeres anlange als auf gewisse flagrante Verletzungen bei der Herstellung von Waffen, die man nicht verhindern könne und die auch keinen großen Umfang annehmen könnten. Man könne nicht geheim das ungeheure Material eines modernen Heeres von über 100 000 Mann herstellen, man könne aber den Geist pflegen, die Kaders vorbereiten sowie den gesamten Mechanismus der Industrie mobilisieren, und das sei das, was Deutschland getan habe. Das sei die wahre Gefahr, die der Bericht von Walch zuerst festgestellt habe und die jetzt auch der Bericht Fochs feststelle. Die Wiederherstellung des Generalissimus in der Person des Generals v. Seeckt, die Wiederherstellung des Großen Generalstabes, der 250 Offiziere für ein theoretisches Heer von 100 000 Mann zähle, die Umstellung der Reichswehr, die nach dem Geist des Vertrages von Versailles nur eine einfache Gendarmerie sein solle und die vier Offiziere für einen Soldaten enthalte, der Militarismus der Schutzpolizei mit 150 000 Mann als Soldaten ausgestatteten Polizisten und die Aufrechterhaltung der Herstellung von Material, das alles seien wesentliche Punkte, die den systematischen Willen bekundeten, die Revanche vorzubereiten. Der Bericht Fochs begnüge sich für den Augenblick mit diesen allgemeinen Hinweisen. Erst später werde auf Verlangen der Botschafterkonferenz der Ausschuß von Versailles die technischen Einzelheiten ausarbeiten für die neuen Bedingungen, denen Deutschland zustimmen müsse. Es frage sich jetzt nur noch, ob die Botschafterkonferenz sofort eine allgemeine Ausarbeitung fordern, oder ob eine allgemeine Diskussion unter den Alliierten über die Grundsätze, die man Deutschland gegenüber einschlagen müsse, stattfinden solle. In diesen Fragen bestänben zwei Möglichkeiten, entweder werde die allgemeine Diskussion innerhalb der Botschafterkonferenz beginnen oder die alliierten Ministerpräsidenten würden zu einer Sonderkonferenz zusammentreten. Die Botschafterkonferenz selbst müsse sich auch mit der Frage der Veröffentlichung des Berichtes beschäftigen.

London, 2. März.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt zu dem Bericht des Versailler Militär-Ausschusses, es verlaute, daß die Führer des britischen Heeres offen erklärt hätten, nicht in der Lage zu sein, auf Grund des von der Kontrollkommission vorgelegten Beweismaterials ein endgültiges Urteil über die Tragweite und die Bedeutung verschiedener gegen die deutschen Militärbehörden erhobenen Beschuldigungen zu fällen. Die Ausführungen über die Form und den Charakter der deutschen Sicherheitspolizei würden von den britischen Militärsachverständigen als der bei weitem ernsteste Faktor des Teiles des Berichtes über die militärische Stärke Deutschlands angesehen. Der Berichterstatter erklärt weiter, die britische Regierung werde darauf beharren, daß

1. die Entscheidung über die Räumung des Kölner Gebiets ausschließlich von der Erfüllung oder Nichterfüllung der Entwaffnungsbedingungen durch Deutschland abhängig gemacht und daß
2. Deutschland ersucht werden solle, seinen Verzug innerhalb einer möglichst kurzen Frist wiedergutzumachen, sowie daß
3. das Sicherheitsproblem in keiner Weise mit diesen aus dem Friedensvertrage sich ergebenden Fragen vermengt werden dürfe.

Die Prüfung des Sicherheitsproblems durch britische Minister und Sachverständige konzentriere sich jetzt auf zwei Möglichkeiten, einmal auf einen gegenseitigen Pakt zwischen den westeuropäischen Alliierten und Deutschland und das andere Mal auf keinen Pakt, aber ein System informeller Abmachungen zwischen dem französischen und britischen Generalstab, um Maßnahmen gegen eine Wiederholung eines deutschen Angriffs zu treffen.

Die Auseinandersetzungen im Zentrum.

Köln, 2. März.

Auf einer Tagung der Zentrumspartei des Wahlkreises Köln - Aachen wurden gestern die Vorgänge im preußischen Landtag erörtert, die sich an die Namen der Abgeordneten v. Papen, Leonartz und Baumann knüpfen. Abgeordneter Baumann legte die Motive dar, die ihn bei seiner Handlungsweise geleitet hätten. Im Anschluß an eine fast dreistündige Aussprache wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, die dem Ministerpräsidenten Marx und der Zentrumsfraktion des preußischen Landtages volles Vertrauen ausspricht. Da nur eine in sich geschlossene Zentrumsfraktion unter den gegenwätigen Verhältnissen ihre Stellung behaupten könne, werde von dem Abgeordneten Baumann erwartet, daß er unbeschadet des Rechtes der Freiheit der Abstimmung der Notwendigkeit einer einheitlichen Aktion der Fraktion bei wichtigen Anlässen künftig Rechnung träat.

Die Demokraten für einen gemeinsamen republikanischen Präsidentschaftskandidaten.

Berlin, 2. März.

Der Parteiausschuß der Demokratischen Partei hielt gestern eine aus allen Teilen des Reiches gut besuchte Ausschußsitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Parteivorsitzende Koch dem verstorbenen Reichspräsidenten einen tiefempfundenen Nachruf. Die Verhandlungen wurden dann eingeleitet durch ein ausführliches Referat Kochs über die politische Lage und die Vorbereitungen für die Neuwahl des Reichspräsidenten. Koch sagte u. a., die Regierung Luthers mache keine nationalistische Außenpolitik. Für die Reichspräsidentenwahl müsse jetzt ein schnelles und energisches Zusammengehen aller republikanischen Parteien angestrebt werden, die sich möglichst schon für den ersten Wahlgang auf einen gemeinsamen Kandidaten zu einigen hätten. Sollte dieses erstrebenswerte Ziel, einen gemeinsamen Präsidentschaftskandidaten für alle republikanischen Parteien wider Erwarten nicht zu erreichen sein, so dürften freilich die Demokraten auch bereit sein, einen eigenen Präsidentschaftskandidaten aufzustellen. Der frühere Vorsitzende der demokratischen Preußenfraktion und jetzige Handelsminister Dr. Schreiber sprach über die Krise in Preußen. Die demokratische Landtagsfraktion werde unter allen Umständen bei ihrer Weigerung bleiben, mit den Rechtsparteien eine Regierung zu bilden. Sollte dennoch eine Rechtsregierung in Preußen kommen, so werde die demokratische Landtagsfraktion ebenso wie die Reichstagsfraktion in eine zwar sachliche, aber scharfe Opposition eintreten. Angenommen wurde darauf eine Entschließung, in der die außenpolitische Inaktivität der Reichsregierung in der Frage der Räumung der ersten Zone des besetzten Gebietes bedauert und der baldige Eintritt in den Völkerbund empfohlen wird, besonders zum Zwecke des besseren Schutzes der Deutschen im Saargebiet, in Danzig und im Memelland und der deutschen Minderheiten in den fremden Staaten.

Dr. v. Hoesch bei Herriot.

Paris, 2. März.

Der deutsche Botschafter Dr. v. Hösch stattete heute dem Ministerpräsidenten einen Besuch ab, um ihm für die Beileidskundgebung der Republik Frankreich zum Tode des Reichspräsidenten Ebert zu danken. Anschließend daran fand eine Unterredung über schwebende Fragen statt.

Hohe Passivität des Außenhandels im Januar.

Berlin, 2. März.

Der deutsche Außenhandel zeigte im Januar 1925 wiederum eine außerordentlich hohe Passivität von 674 Millionen Reichsmark. Die Einfuhr ist gegenüber dem Vormonat um 63 Millionen Reichsmark gestiegen, während die Ausfuhr eine Verminderung um 42 Millionen Reichsmark aufweist. Das erklärt sich zum Teil daraus, daß die Einfuhr von Kontingentwaren auch im Januar noch sehr groß war.

Haus- und Grundbesitzertagung in Berlin.

Berlin, 2. März.

Der preußische Landesverband der Haus- und Grundbesitzervereine trat gestern in den Handwerkskammersälen zu einer Tagung zusammen. Der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Ladendorff (Wirtschaftliche Vereinigung) gedachte zunächst des Ablebens des Reichspräsidenten und der im Weltkriege Gefallenen und begrüßte dann die Vertreter der Behörden und Verbände, zahlreiche Parlamentarier von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten (mit Ausnahme des Zentrums). Vertreter der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Deutschnationalen Volkspartei überbrachten die Grüße ihrer Partei und betonten, daß sie alles daran setzen würden, den berechtigten Forderungen der Hausbesitzer Geltung zu verschaffen und die gegenwärtige Wohnungswirtschaft zu beseitigen. Landtagsabgeordneter Hartmann (Dem.) erklärte, er komme nicht als Hausbesitzer, sondern um die Vorschläge der Hausbesitzer kennen zu lernen, damit seine Fraktion ihre Stellung davon abhängig machen könne. Abgeordneter Lüdenschleß (Wirtschaftliche Vereinigung) bezeichnet gewisse Pressenachrichten über einen Riß in der Wirtschaftlichen Vereinigung des Landtages als Lug und Trug. Einem Kabinett mit Severing werde die Fraktion als Hausbesitzervertretung niemals ihre Stimme geben. Auch bei der neuen Regierungsbildung werde sie diesen Standpunkt unverändert beibehalten. Die Landtagsfraktion stehe geschlossen hinter ihrem Führer Ladendorff. Die Tagung, die heute endete, sprach allen Vertretern der Wirtschaftlichen Vereinigung im Parlament ihr Vertrauen aus.

Dr. Seipel in Essen.

Essen, 2. März.

Der ehemalige österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel sprach am Sonntag im Rahmen der Tagung der katholischen Akademiker über die Folgen des Krieges und die Mittel, zu einem wahren Frieden zu gelangen. Er trat warm für den Gedanken des Völkerbundes ein. Zur Innenpolitik übergehend, charakterisierte Seipel die Entwistelung des Parteiwesens als selbstsüchtig und volkszersetzend. Der Weg zum Frieden führe lediglich über den Ausgleich der Klassen durch Taten, und nicht durch Worte.

Das Schlußwort sprach Kardinal Schulte aus Köln, der u. a. ausführte, es sei hohe Zeit, daß sich die katholischen Akademiker die Aussöhnung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer angelegen sein ließen. Nach den vielen Leiden der Kriegs- und Nachkriegszeit, nach dem passiven Widerstand, während dessen Tausende Familien, auch Tausende von Arbeiterfamilien, mit ihren Kindern bis zum Aeußersten hätten hungern und darben müssen, hätte man erwarten dürfen, daß eine ruhige, vertrauensvolle Verständigung über die Arbeitszeit und den Arbeitslohn mit gegenseitiger Geduld und Nachsicht langsam gesucht worden wäre. Die trennenden Täler müßten angefüllt und die feindlichen Hügel im Volke abgetragen werden.

Politische Uebersicht.

+ **Staatssekretär Dr. v. Trendelenburg in Berlin.** Staatssekretär Dr. v. Trendelenburg traf gestern nachmittag 4 Uhr in Berlin ein.

+ **Die Beisetzung des Ministerpräsidenten Branting.** Die sterbliche Hülle des schwedischen Ministerpräsidenten Branting wurde am Sonntag unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung, des königlichen Hauses und des diplomatischen Korps in der Familiengruft in Stockholm beigesetzt.

Die 50jährige Carmen.

Zum 50. Jahrestag der Uraufführung.

Von

Alfred Goetze.

Seit einem halben Jahrhundert bildet Bizets „Carmen" den ruhenden Pol in der Flucht der Erscheinungen, die, durch die reformatorische Bewegung des Wagnerschen Kunstwerks ausgelöst, im Stilwandel der nachwagnerschen Opernproduktion über die Bühnen der Welt gezogen sind. Die strahlende Schönheit der Musik haben diese fünfzig Jahre intensiven Bühnenlebens unberührt gelassen, und keine müde Stelle der Partitur deutet darauf hin, daß das Alter seine Rechte geltend zu machen beginnt. „Carmen" ist noch heute das populärste Werk der Opernbühne und zählt nach Ausweis der Spielpläne zu den meist aufgeführten Werken. Ihre Melodien sind Gemeingut der musikalischen Welt geworden. Nach der kühlen Aufnahme, die Bizets Meisteroper bei ihrer Uraufführung in der Pariser „Komischen Oper" am 3. März 1875 fand, und bei der übelwollenden Kritik, die der Aufführung folgte, hätten freilich auch die wenigen, die die Bedeutung des Werkes erkannten, an einen solchen Aufstieg nicht zu hoffen gewagt. Es erscheint uns vollständig unerfindlich, wie man diese kristallklare, in anmutiger Melodik dahinfließende Musik der Unklarheit und Unnatur zeihen konnte; noch weniger begreift man, wie man es fertig brachte, ihrem Schöpfer, dessen romanischer Sinn für technischen Feinschliff und Durchsichtigkeit der architektonischen Linienführung sich in jedem Takt der Partitur ausspricht und dessen nationaler Zug seiner Musik gerade das eigenartige Relief verleiht, als französischen Wagner zu denunzieren, ein Vorwurf, der in jener Zeit, als Wagner neben Bismarck der bestgehaßte Mann in Frankreich war, an sich schon einer Verrufserklärung gleichkam. Das alles, weil Bizet rein formal und äußerlich zum Zweck der schärferen musikalischen Charakterisierung der „Carmen" ein Leitmotiv beigegeben hatte, und weil er daneben die Vermessenheit besaß, die übliche Schablone der unterhaltsamen Musizieroper zu durchbrechen und dem dramatischen Ausdruck zu seinem Wahrheitsrecht zu verhelfen. Das war die große Sünde gegen den Geist der französischen Musik, deren sich der Komponist schuldig gemacht hatte, aber sie genügte vollauf, um ihn als Schleppenträger Wagners zu kennzeichnen und ihn das Schicksal seines kongenialen Vorgängers Berlioz teilen zu lassen. So wenig wie diesem war es auch Bizet vergönnt, die glänzende Rehabilitierung seines Werkes zu erleben. Er, der so tapfer allen Widrigkeiten Trotz geboten hatte, begann nach dieser letzten Enttäuschung den Glauben an sich zu verlieren und gab nach der „Carmen"-Premiere einem tröstenden Freund gegenüber dieser verzweifelten Stimmung mit den hoffnungslosen Worten Ausdruck: „Sie haben vielleicht Recht".

Vor der „Carmen" war Georges Bizet auf der Bühne der „Komischen Oper" schon mit drei Werken zu Worte gekommen. Der 1863 aufgeführten ersten seiner Opern „Die Perlenfischer" war vier Jahre später das „Hübsche Mädchen von Perth" und 1872 der Einakter „Djamileh" gefolgt. Keine der drei Opern hatte einen nachhältigeren Eindruck hinterlassen, aber diese Mißerfolge hatten Bizet keineswegs entmutigt. „Ich weiß, was mir zu tun bleibt", schieb er nach der Uraufführung der „Djamileh". Man bietet mir eine dreiaktive Oper an. Meilhac und Halévy schreiben den Text. Das wird lustig werden, natürlich nur so lustig, wie es der Stil erlaubt". Das Textbuch, von dem hier die Rede ist, war das Drama, das Ludwig Halévy, der Neffe des Komponisten der „Jüdin" und Kompositionslehrer Bizets, nach Merimées bekannter Novelle „Carmen" gearbeitet und mit Unterstützung des bühnengewandten Meilhac zu einem Libretto gestaltet hatte, das mit den leuchtenden Farben des spanischen Lokalkolorits der glücklichen Mischung von Schmugglerromantik und erotischer Realistik und der schlagkräftigen Aktualität einen Musiker von dem eigenartigen Temperament Bizets die stärkste Anregung geben mußte. Hier hatte er endlich einen von farbigem Leben und glutvoller Leidenschaft durchpulsten Stoff gefunden, der ihm ein ungehemmtes Ausleben seines musikalischen Temperaments gestattete und ihm reich bemessene Gelegenheit gab, sein glänzendes Ausdrucksvermögen mit packender Naturgewalt und in dem wechselnden Spiel starker Lichter und Schlagschatten im Dienste dramatischer Stimmungsmalerei zu betätigen. Die „Komische Oper" hatte das Werk sofort angenommen, und das musikalische Paris sah mit gespannter Neugierde der Aufführung der Oper entgegen, die endlich die hohen Erwartungen erfüllen sollte, die der Opernkomponist bisher so anhaltend getäuscht hatte. Es fehlten aber auch die Kabalen der Neider und Gegner nicht, denen überdies in Du Locle, dem Direktor der „Komischen Oper", ein unfreiwilliger Helfer erstanden war. Du Locle hatte nämlich einem Minister, der für die Premiere eine Loge bestellte, den wohlgemeinten Rat gegeben, es sei wohl besser, wenn er sich erst die Generalprobe anhöre, um zu entscheiden, ob er mit seinen Damen die Oper überhaupt besuchen könne. Diese merkwürdige Warnung war zwar eine vorzügliche Reklame für die Premiere, sie hatte daneben aber die Wirkung, der feindlichen Kritik einen neuen Angriffspunkt zu zeigen und ihr willkommene Gelegenheit zu geben, sich über die Unmoralität der Novität zu entrüsten.

Nach sorgsamer Vorbereitung ging „Carmen", deren letzte Proben der Komponist selbst geleitet hatte, am Mittwoch, den 3. März 1875, in Szene. Die Direktion hatte alles getan, die eigenartigen Schönheitsreize des Werkes ins hellste Licht zu rücken. Clarin und Detaille hatten in der dekorativen und kostümlichen Ausstattung Rahmen und Bühnenbild im Sinne einer ausgeglichenen Milieustimmung abgetönt. Natürlich erschienen die wilde Cigarera und ihre Begleiterinnen in lebensechten Kostümen, was zwar nur der selbstverständlichen Forderung des Textes und der Musik entsprach, dem vornehmen Premierenpublikum aber ein rechtes Aergernis gab, einem Publikum, das sich hinsichtlich seines Geistes und seiner Kunsteinsicht durchaus auf der Höhe der Kavaliere zeigte, die 14 Jahre zuvor bei der denkwürdigen Pariser Aufführung des „Tannhäuser" auf der Einfügung einer Balleteinlage bestanden hatten. Wie durfte man es auch wagen, diesem vornehmen Publikum, das auf der Opernbühne nur Gold und Purpur zu sehen gewohnt war, eine Zigeunerdirne vorzustellen, die in zerrissenem Hemd, geflicktem Rock, mit durchlöcherten Strümpfen und niedergetretenen Schuhen der in Pariser Theatern so streng gewahrten guten Sitten so schamlos Hohn sprach! Und die Musik ließ dieses Publikum, das um eines flüchtigen Amüsements willen in die Oper ging, erst recht nicht auf seine Kosten kommen.

Bizet saß während der Vorstellung apathisch im Direktionszimmer und erlebte alle Qualen eines Künstlers, dessen Lebensweg ein Dornenpfad gewesen war und der die letzte Hoffnung auf den Erfolg schwinden sah. Die gutgemeinten Trostesworte seiner Freunde nahm er mit düsterem Schweigen entgegen. Die Pforten des Theaters waren längst geschlossen, als er am Arm seines Freundes Guiraud müde und gebrochen den Heimweg antrat. Die Verdi und Wagner geworbene Genugtuung, den Triumph ihrer Werke zu erleben, blieb dem armen Bizet versagt. Drei Monate nach der „Carmen"-Premiere, auf den Tag, erlag er in der Nacht vom 2. zum 3. Juni einem plötzlich auftretenden Bräuneanfall in einem Landhaus zu Bougival bei Versailles, wohin er sich, wie stets im Frühjahr, zur Erholung begeben hatte. Er starb in den Armen seiner jungen Frau, der Tochter seines Lehrers Halévy, mit der er am 3. Juni seinen sechsten Hochzeitstag zu feiern gedachte, genau in der Stunde, in dem sich in der Rue Favart in Paris der Vorhang über der Schlußszene der „Carmen" senkte.

Nach dem Tode ihres Schöpfers hatte „Carmen" der undankbaren Vaterstadt den Rücken gewandt und sich auf die Wanderschaft begeben, die zunächst nach Brüssel und dann nach Berlin und Wien führte. Hier erst ging ihr Stern auf. Sie hatte sich schon die Welt erobert, als sich endlich auch Paris zur Rehabilitierung des verkannten Meisterwerks entschloß. Am 2. April 1883 ging „Carmen" in Paris in neuer Einstudierung in Szene, diesmal stürmisch begrüßt und bejubelt. Durch die Erfahrung gewitzigt, hatte man es sich angelegen sein lassen, in der Kostümfrage auf den Realismus zugunsten des schönen Scheins zu verzichten. Man hatte eine Prachtausgabe der „Carmen" veranstaltet und statt der zerlumpten Cigarera tänzelte jetzt eine Salonzigeunerin in seidenen Röcken, seidenen Strümpfen und Stöckelschuhen über die Bühne, eine Auffassung, die leider Schule gemacht hat, obwohl sie den Intentionen des Komponisten und der Textdichter geradezu Hohn spricht.

Die Großstädte des Industriebezirks.

Die nachstehenden Ausführungen entnehmen wir mit Genehmigung des Verlages dem demnächst bei G. D. Baedeker, Essen, erscheinenden Buche „Essen, Montanindustrielle Entwicklung und Aufbau der Ruhr-Emscher-Stadt" von Dr. Otto Goepel. Der Aufsatz bildet das Schlußkapitel des Buches.

Es ist klar, daß bei einer vergleichenden Darstellung der Industriestädte, die in wenigen Jahrzehnten aus kleinen Anfängen zur Großstadt herangewachsen sind oder noch dahin führen, Orte mit gleicher Kohlenbasis in erster Linie zu berücksichtigen sind. Das sind im Süden besonders die alten Hellwegstädte Duisburg, Mülheim, Essen, Bochum, Dortmund; weiter nördlich die Städte am südlichen Ufer der Emscher bezw. des Rhein-Herne-Kanals: Hamborn, Oberhausen, Gelsenkirchen, Wanne und Herne, am Nordufer Bottrop, Gladbeck, Buer und Recklinghausen. In weiter Zukunft liegt das Aufblühen der Städte Wesel, Dorsten und Haltern. Mit Ausnahme der zuletzt genannten Städte haben sie alle gleichzeitig Bergbau und darauf aufbauend die Eisenindustrie und die chemische Industrie aufzuweisen. Die Großeisenindustrie konnte seit ihren ersten Anfängen am Hellwege ihr geistig-wirtschaftliches Uebergewicht gegenüber dem Bergbau der nördlichen Distrikte wie auch der übrigen kleineren Industrie dadurch geltend machen, daß sie jene verdrängte oder als selbständige Unternehmen überhaupt nicht aufkommen ließ. Dahin gehört in erster Linie das Vorwärtsschreiten der Thyssenschen Werke von Mülheim über Hamborn in die Richtung auf Dinslaken zu. Ebenso ist die Expansionspolitik der Gutehoffnungshütte zu erwähnen. Auch Krupp und Phönix können hierher gerechnet werden, wenngleich ihr Gesamtbesitz an Stahlwerken und Kohlenfeldern dabei eine mehr westliche Richtung nimmt. So kommt für einen Vergleich der zur Großstadtbildung geführten Schwerindustrie Essens vorwiegend der Süden bis zum Emscherdistrikt in Frage. Da ist zunächst die industrielle Gruppierung der Montangroßstädte Hamborn, Oberhausen, Essen und Bochum zu beachten. Diese vier Städte haben das industrielle Vorherrschen eines großen Stahlwerks auf der Basis Kohle gemeinsam, die ihrerseits in Oberhausen und Hamborn, den beiden jüngeren Großstädten, zur Arrondierung der Kohlenfelder und damit der Vorherrschaft ihrer führenden Stahlwerke Gutehoffnungshütte und Deutscher Kaiser auch auf diesem Gebiete geführt hat. Krupp und der Bochumer Verein hatten sich bei der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Angriff genommenen Abteufe in ihrem Bezirk mit einem Felderbesitzanteil begnügen müssen. So weisen sie gegenüber den beiden anderen Riesen, abgesehen von der Gesamtlage, den Nachteil zerstreuten Felderbesitzes auf, wozu bei Essen noch die Abzweigung der Massenerzeugung von Hauptwerk Krupp hinzukommt. Dagegen ist hier das Ineinandergreifen von Industrie und Stadtbildung schon weiter gediehen als in Hamborn und Oberhausen. Besonders gegenüber der geringwerten, z. T. amerikanischen Bauweise in Oberhausen stellt Essen eine baulich wohlgegliederte Entwicklung dar. Aehnliches gilt von Bochum. Bei ihrer Einseitigkeit als Industrie- und Arbeitsstädte sind Hamborn und Oberhausen vielfach auf die Nachbarstädte Duisburg und Mülheim angewiesen, sind also als reine Industriestädte gegenüber den sozialer ausgestalteten Industriewohnstädten des Bezirks trotz der kompakteren Erscheinung ihrer Riesenwerke im Nachteil.

Unter Betonung der Großstädte wären die fünf Hellwegstädte Duisburg, Mülheim, Essen, Bochum und Dortmund zu betrachten. Duisburg ist die westliche Verkehrskonvergenz, Dortmund die östliche, Essen die zentrale. (Der gegebene, aber verkehrspolitisch zurückgesetzte Mittelpunkt ist Bochum. Redaktion.) Der industriellen Vielseitigkeit Mülheims (Bergbau, chemische Industrie, Walz- und Hüttenbetrieb, Maschinenfabrikation, Lederindustrie) wie Gelsenkirchens (Bergbau, chemische Industrie, Draht- und Eisenwalzwerke, Gießereien, Spiegel- und Glasmanufaktur, Maschinenfabrikation) fehlt das überragende Eisenwerk. Darin aber weisen wieder Bochum und Oberhausen ein Vergleichsmoment auf.

Zahlenmäßig gesehen wies Essen mit 480 000 Einwohnern (1910: 300 000) gegenüber Duisburg mit 250 000 Einwohnern (1910: 229 000) und Dortmund mit 295 000 Einwohnern (1910: 214 000) das größte Wachstum im letzten Jahrzehnt auf, Duisburg das geringste. Und trotzdem wird sich m. E. das absolute Größenverhältnis in Bälde zugunsten Duisburgs gestalten. Das erklärt sich mit Rücksicht auf die zunehmende nordwestliche Einstellung der verarbeitenden Industrie zum Rheine hin, wo die Zweigniederlassungen der östlichen Stammwerke zusehends wachsen. Als Gegengewicht hierzu kann Dortmund für die Zukunft außer seiner großen Brauindustrie kaum noch Momente für ein bodenständiges Wachstum aufweisen. Letzten Endes spitzt sich die Stellung Essens im Industriegebiet zu einer Rivalitätsfrage mit Duisburg zu. Geschichtlich gesehen, weist Duisburg eine längere Vergangenheit als Essen auf. Seine industrielle Vergangenheit beginnt aber erst seit der Mitte des 18. Jahrhunderts. Die industrielle Gliederung Duisburgs ist durch die natürlichen Verhältnisse gegeben. Am Rhein bauen sich in erster Linie die industriellen Werke auf, daneben aber stehen auch schon größere Walzwerke, wie die ehemalige Essener Fabrik Schulz-Knaudt A.-G., nach Norden nimmt der industrielle Komplex zu, zwischen großen Maschinenfabriken (Demag) und modernen Lagerhäusern (Lehnkering) ragen an den Häfen schwarze Hochofenanlagen und Stahlwerke empor. Weiter im Norden steht der industriellen Zusammendrängung im „Deutschen Kaiser" nichts mehr im Wege. Man hat in Duisburg das Bestreben, vom Hauptverkehrspunkt Ruhrort nach Süden herunter die Wohnstadt zu bauen, womit denn auch die Eingemeindungspolitik der Stadt in Einklang steht, die unbekümmert um Kreiseinteilungen den Norden des Landkreises Düsseldorf an sich zu ziehen trachtet. Aber schon jetzt steht Duisburg mit seiner Nordsüdteilung als Industrie- und Wohnstadt hinter Essen zurück. Gegenüber Duisburg stellt Essen eine intensivere Entwicklung dar, als deren Folge seine sozialwirtschaftlich größere Anziehungskraft als Verwaltungsstadt zu erklären ist.

Es wird heute verschiedentlich die Frage aufgeworfen, ob es möglich ist, daß die überragende Stellung Essens als Zentrale im Industriegebiet zu einer Montanriesenstadt führen kann. Den Anfang dazu hat man ja schon mit dem Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk gemacht, der sich aus den Stadt- und Landgemeinden zusammensetzt und in Bezug auf durchgehende Verkehrsstraßen, Grünflächen und Siedlungsanlagen schon als geschlossenes Ganzes auftritt, ähnlich wie der Zweckverband Groß-Berlin. Doch wird bei beiden Verbänden die Durchführung ihrer Aufgabe entsprechend der anders gearteten Grundlage verschieden ausfallen. Wenngleich nun auch der Zeitpunkt noch nicht gekommen ist zur Verwirklichung aber doch infolge des noch heute ständig wachsenden des Gedankens „Montanriesenstadt Essen", so ist diese Eigeninteresses der Großstädte als ein Endstadium zu bezeichnen, in das die Entwickelungskämpfe der Industriewohnstätte miteinander einmünden werden. Hier ist der Wunsch der Vater des Gedankens; die Verwirklichung wird, wenn sie je erfolgen sollte, noch Jahrzehnte auf sich warten lassen. Redaktion.)

In diesem Zusammenhang verdient ein Vortrag Erwähnung, den der Direktor des Ruhrsiedlungsverbandes Dr. Ing. Schmidt (Essen) im dortigen Bund der technischen Angestellten und Beamten über das Thema: „Das Industriegebiet — eine Riesenstadt?" hielt. Wenn hier im Bezirk von 9 zu 9 Kilometer Luftlinienentfernung Stadtkern an Stadtkern liege, so müßte eine einheitliche Regelung getroffen werden. Im Zusammenhang hiermit bezeichnete der Vortragende die Stadt Mülheim als am Ausgang des Ruhrgebietes und an der Ruhrmündung in den Rhein gelegen, als wichtigste Stadt der Zukunft. Dr. Schmidt kam auch auf den Ruhrsiedlungsverband zu sprechen, der 744 Gemeinden umfasse und für die Fluchtlinien verantwortlich sei. Der Verband lege die Straßen von durchgehender Bedeutung um die Städte herum. Wo Durchbrüche nötig sind, da müßte man durch irgend eine Art hindurch. Da konzentriere man den Durchbruch auf eine einzige Stelle.

Von Odol und anderen Sachen.

Die Reklame als Wissenschaft, als Kunst und als Methode. *)

Von

Professor Dr. Otto Sturm.

II.

Karl Lingner, der mit der Odol-Flasche den weiten Weg vom bescheidenen Buchhalter und Reisenden bis zum Millionär, mehrfachen Schloßbesitzer und zur Königlich Sächsischen Exzellenz in wenig mehr als einem Jahrzehnt zurücklegte, und, wie Rudolph Herzog, seinen Weltruf und seinen phänomenalen Aufstieg fast ausschließlich der „Reklame verdankte pflegte beim Engagement eines neuen Propagandachefs als erste und wichtigste die Richtlinie aufzustellen: „Reklame muß zugeschnitten sein, mein Lieber. Sie haben für Ihre Propaganda ein einziges Warenzeichen, das man in der ganzen Welt kennt, aber Sie haben tausend und mehr Variationen nötig, um das Zeichen, daß unsere Ware legitimiert, allen denen vertraut und wert zu machen, die wir uns als Käufer wünschen." Lingner war, wie Herzog, ein Meister der praktischen Reklame, der das Instrument zielklarer Propaganda wie nicht viele andere beherrschte, und der auch, als seine Werke längst Weltruf hatten, in seinen Unternehmungen der produktivste und ideenreichste Kopf war, wenn es galt, seinem Odol oder seinen sonstigen Marken-Erzeugnissen neue Absatzgebiete zu erschließen.

Es ist hier gesagt worden: „Reklame ist vergeistigte Dekorations-Kunst". Das trifft nicht nur hinsichtlich des Zweckes, sondern auch bezüglich der Methode zu. Wie der geschickte Dekorateur seine Auslage so arrangiert, daß er des Interesses (und damit der rege werdenden Kauflust) des Schauers sicher sein darf, so wird der intelligente Kaufmann, der sich der Reklame als Motor bedient, bestrebt sein müssen, sein „propagandistisches Schaufenster" in der Zeitungs- und Zeitschriften-Anzeige unter sorglichster Berücksichtigung der Eigenarten und Besonderheiten derjenigen Kreise auszustatten, an die er mit seinem Angebot (seiner Anzeige) herangelangen will. Idee, Stil, Arrangement und Aufmachung einer Anzeige sind meist von so einschneidender Bedeutung für Erfolg oder Nichterfolg, als der wirtschaftliche Anreiz in Form vorteilhafter Kaufmöglichkeit, der dem als Käufer Begehrten durch die Anzeige bekannt gegeben werden soll.

Es führen nicht nur viele Wege nach Rom, sondern es führen noch weit mehr Wege zum Erfolg in der Reklame. Das darf vor allen Dingen denjenigen gegenüber gesagt werden, die die Kunst und die Wissenschaft der Reklame in bestimmte Systeme und Lehrsätze einpferchen möchten und die den Sinn der besten und effektvollen Propaganda unwirsch leugnen, wenn sie ihren Systemen und Lehrsätzen nicht entspricht. Schließlich ist aber nur ein Werturteil über Reklame-Arbeit möglich, und dieses Werturteil spricht die Erfolg-Statistik. Was daneben oder darüber ist, darf getrost zur Tiftelei gerechnet werden, deren Haarspaltekunst selten genießbare Früchte trägt. Ich kenne Werbe-Chefs, die eine Propagandaaktion als verunglückt erachten, wenn in den Werbebriefen die Absatzzeilen nicht harmonisch schließen, und ich erinnere mich nicht weniger Großer im Reklameerfolg, deren System darin bestand, daß sie . . . überhaupt kein System hatten. Sie trieben ihre Propaganda gewissermaßen instinktmäßig, fanden aber, vom Instinkt geleitet, den richtigen Weg, die zweckmäßigste Form und das packende Wort.

Die geschäftliche Zeitungs-Anzeige zum Beispiel. Sie ergeht meist aus besonderem Anlaß, zu bestimmtem Zweck und in der Sache angepaßter äußerer Form. Mal Saison-, mal Konjunktur, mal Gelegenheits-Inserat. Der Ausverkauf von A. ist, rein geschäftlich betrachtet, für den Käufer vielleicht verlockender, als der gleiche Ausverkauf bei B. Beide Ausverkäufe sind in dem gleichen Blatte angezeigt, beide äußerlich gleich wirkungsvoll. A. räumt seine Bestände im Handumdrehen. B. steht tagelang enttäuscht hinter gefüllten Regalen. Grund: A. hat es verstanden, auf gleichem Raum und mit Aufwand der gleichen Kosten, die B. durch seine Anzeige erwachsen sind, dem kaufenden Publikum mehr zu sagen, seine Kauflust lebhafter anzuregen und sein Interesse stärker und nachhaltiger zu fesseln, als B., der den von ihm bezahlten Anzeigenraum zwar benutzt, aber weniger geschickt ausgewertet hat.

Der „Kampf um die Seele des Käufers": Das ist Reklame! An die Seele, an das Empfinden und an den gesunden Menschenverstand des Käufers herangelangen: Das ist die Kunst der Reklame, ganz gleich, nach welcher Methode, mit welchem Geistaufwand und mit welchen wirtschaftlichen Mitteln sie betrieben wird. Die Organisationen des Einzelhandels, deren dankenswerte Arbeit von so manchen schönen Erfolgen gekrönt ist, würden sich ein besonderes Verdienst erwerben, wenn sie dazu übergehen wollten, gerade auf dem Gebiete der Reklame ihren Mitgliedern beratend und fördernd zur Seite zu stehen. Eine Mitgliederversammlung mit der Tagesordnung: Gedankenaustausch über Reklame-Ideen" könnte wirtschaftlich hundertmal wertbringender sein, als drei Versammlungs-Abende voll Konkurrenzneid-Gerede!

Der Geschäftsmann, der Reklame treibt, spricht durch die Reklame zur Oeffentlichkeit. Und er erwartet von der Oeffentlichkeit, der er sein Angebot bekannt gegeben hat, daß sie auf dieses Angehot reagiert, also kauft. Er darf das erwarten, wenn er seine Reklame in eine Form gekleidet hatte, die des Interesses derjenigen, die er mit seinem Angebot erreichen wollte, sicher war. Es gibt eine Reklame, die nicht in regelrechten Propaganda-Feldzügen ihre Stoßkraft entwickelt, die vielmehr in bestimmt abgegrenzten Einzel-Aktionen ihre Wirkung offenbart: Die geschäftliche Tageszeitungs-Anzeige als Empfehlung allgemeiner Art, oder als Ankündigung aus besonderem Anlaß. An ihr erweist sich, da sie der Wucht der planmäßig losgelassenen Massen-Propaganda ermangelt, die wirkliche Kunst des Meisters der Reklame, dem der Kritiker zugleich derjenige ist, der seinen Verkaufsraum betritt oder an seiner Tür vorübergeht.

*) Vergl. Nr. 50 des „Bochumer Anzeiger".

Aus dem Gerichtssaal

Die grausame Stiefmutter.

§ **Essen,** 2. März. Wohl selten hat man vor Gericht derart scheußliche Bilder grausamer Kindesmißhandlung erlebt, wie sie in einer Verhandlung vor dem erweiterten Schöffengericht entrollt wurden. Auf der Anklagebank saßen Rabeneltern, die ihre Kinder Monate, wenn nicht Jahre lang, systematisch mißhandelt und sie langsam an Leib und Seele zu Grunde gerichtet haben. Die Angeklagten sind der Buchhalter R. und seine Ehefrau Hedwig aus Essen. Die Ehefrau R. ist eine geschiedene Nolte. Der Ehemann hat aus der ersten Ehe drei Kinder und zwar die jetzt 13 Jahre alte Ilse, die 10 Jahre alte Hilde und die 8jährige Edith. Nachdem er seine jetzige Ehefrau geheiratet hatte, setzte das grausame Martyrium ein, unter denen sämtliche drei Kinder, vor allen Dingen aber die Ilse, zu leiden hatten. Zu den körperlichen Mißhandlungen gesellten sich die Folterqualen des Hungers. Die Kinder erhielten tagelang keine Nahrung, sodaß sie mitunter, von Hunger gepeinigt, sich nachts heimlich zu den Schränken schlichen, um sich Speisereste oder trockenes Brot zu suchen. Wurden sie dabei erwischt, dann hagelte es Schläge mit dem Besenstiel oder sonstigen Werkzeugen. Schließlich zwang sie der Hunger an den Hundetrog, aus dem sich die bedauernswerten Kinder die Reste zusammensuchten, die der Hund übrig gelassen hatte. Kennzeichnend für die sadistische Grausamkeit, mit der die Kinder von der Stiefmutter behandelt wurden, ist folgender Vorgang: Eines Tags wurde die Ilse an den Tisch gesetzt und mußte zusehen, wie die Eltern ihr Essen einnahmen. Sie selbst erhielt nichts. Das wiederholte sich bei jeder Mahlzeit. Am folgenden Tage mußte sie wiederum, ohne Essen zu erhalten, vom Tische aufstehen. Das grausame Spiel wiederholte sich auch noch am dritten Tage. Dann wurden die vor dem Kinde auf dem Tisch aufgestellten Speisen unter den Augen des hungergequälten Mädchens dem Hunde in den Trog geschüttet. Schließlich wurden die Kinder nachts auf dem Dachboden untergebracht und mußten in ihren Kleidern auf der harten Matratze schlafen. Erhielten sie ihr spärliches Butterbrot, dann wurde es ihnen auf den Fußboden vor die Füße geworfen. Eines Tages unternahmen die Rabeneltern einen Ausflug und sperrten während ihrer Abwesenheit die Kinder in den Keller ein. Als die Nachbarn das jämmerliche Wehklagen der Kinder vernahmen, die sich vor Hunger nicht mehr aufrecht erhalten konnten, öffneten sie das Kellerfenster und reichten ihnen Lebensmittel zu. Endlich gingen die Lehrpersonen der Sache auf den Grund. Der Schulleiter, der die Kinder untersuchte, mußte feststellen, daß er derartige Mißhandlungsspuren noch nicht gesehen hat, wie sie bei den Kindern vorgefunden wurden. Im Herbst vorigen Jahres, als das Martyrium der Kinder ans Tageslicht kam, wurden die armen Wesen in der Fürsorge untergebracht. Es war die höchste Zeit; nicht mehr lange und die Kinder wären körperlich unrettbar zu Grunde gegangen. Die Seele des Martyriums war die Stiefmutter. Aber auch der Ehemann, der anscheinend stark unter dem Einfluß seiner Ehefrau stand, prügelte auf die Kinder mit einem Rohrstock los, wenn er abends vom Dienst heimkehrte. Das Schöffengericht verurteilte die Ehefrau R. zu einer exemplarischen Strafe und erkannte auf 1 Jahr Gefängnis. Außerdem wurde ihre sofortige Verhaftung angeordnet. Der traurige Ehemann, der an den Mißhandlungen weniger beteiligt gewesen ist, kam mit einer Geldstrafe von 2000 Goldmark davon.

*

§ **Koblenz,** 2. März. Der Verein gegen das Bestechungsunwesen, Berlin, teilt mit: Die Ausführung von Bauten für die Besatzungstruppen obliegt dem Reichsfinanzministerium Abteilung Reichsbauverwaltung. Das Ministerium hat die Erledigung dieser Arbeiten den Vermögensämtern bezw. Reichsneubauämtern im besetzten eGbiet übertragen. Unter den Baulieferanten, die sich um Lieferungen für solche Reichsneubauämter bewerben, herrscht Beunruhigung, weil in einer Reihe von Fällen solche Aemter bei der Vergebung von Aufträgen unlautere Elemente bevorzugt haben. Mehrere Fälle sind insbesondere in Koblenz vorgekommen. Noch am 30. Januar verurteilte das Schöffengericht in Koblenz den Beamten Paul Tröger des dortigen Reichsneubauamtes wegen Bestechlichkeit in elf Fällen zu zwei Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust.

§ **Aachen,** 28. Febr. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den 26 Jahre alten erwerbslosen Franz Reiter aus Stolberg, wegen Vergehens gegen § 141 des Reichsstrafgesetzbuches zu 1¼ Jahren Gefängnis. Er hatte in Euskirchen einen Deutschen ausländischen Werbern zugeführt.

§ **Berlin,** 2. März. In dem Bestechungsprozeß, der seit einer Woche das erweiterte Schöffengericht Berlin-Tempelhof beschäftigte, wurde das Urteil gesprochen: Das Gericht nimmt an, daß die Leiter der Automobil-Verkaufsabteilung (Vaubil) des früheren Reichsverwertungsamtes, die Hauptangeklagten Hermann Fitte und Wilhelm Heinze, Beamteneigenschaft hatten. Aber die „Vaubil" war ein Gewerbsbetrieb im Sinne der Strafbestimmung gegen Angestelltenbestechung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb. Das Gericht hat keinen Zweifel, daß bei der Verwertung der Heeresautomobile durch die „Vaubil" Reichseigentum in starkem Umfang verschleudert worden ist. Es konnte aber nicht festgestellt werden, ob diese Verschleuderung eine Folge der unpraktischen Geschäfts- und Preispolitik des früheren Reichsverwertungsamtes darstellt oder auf das Schuldkonto der Angeklagten zu setzen ist. Heinze und Fitte wurden jeder zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt, und es wurde ferner gegen beide auf Einziehung von je 2000 Mark empfangener Schmiergelder erkannt. Die übrigen angeklagten Angestellten der „Vaubil" erhielten Geldstrafen von 100 bis 700 Mark. Der Automobilhändler Fritz Troschke wurde zu 5000 Mark Geldstrafe verurteilt und die Händler Otto George und Emil Janike zu je 1000 Mark Geldstrafe.

Letzte Telegramme

Beginn der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 3. März.

Gestern begannen in Berlin die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen. Am 13. Januar dieses Jahres war zwischen Deutschland und Polen ein provisorisches Handelsabkommen geschlossen worden, das den Beginn der eigentlichen Handelsvertragsverhandlungen zur Schaffung eines definitiven Zustandes auf den 1. März festlegte. Auf deutscher Seite werden die Verhandlungen unter Leitung des Staatssekretärs Dr. Lewald geführt. Man hofft, bis zum 31. März zu einem definitiven Abschluß zu gelangen.

Der preußische Barmat-Ausschuß vertagt sich.

Berlin, 3. März.

Der Barmat-Ausschuß des preußischen Landtages trat gestern zu einer Sitzung zusammen, vertagte sich aber sofort wieder, obwohl die Kommunisten Widerspruch erhoben. Die nächste Sitzung wird frühestens am Samstag, wahrscheinlich aber erst in der nächsten Woche stattfinden.

Neuwahlen in Luxemburg.

Luxemburg, 3. März.

Am Sonntag haben in dem Großherzogtum Luxemburg Neuwahlen stattgefunden. Bisher liegen folgende Wahlergebnisse vor: Katholiken 22, Liberale und Radikale 9, Sozialdemokraten 9, Arbeiterpartei 10, Bauerngruppe 1. Die Rechte behauptet ihre bisherige Stellung. Einen Erfolg trägt die Arbeiterpartei davon, die vier Sitze erobert hat.

Massenverhaftungen von Kommunisten in Bulgarien.

Sofia, 3. März.

Die Kriminalpolizei entdeckte in der Stadt Kuestendil ein Waffenlager. Sie beschlagnahmte 10 000 Patronen, 12 Kilogramm Sprengstoff und 140 Gewehre und verhaftete achtzehn kommunistische Verschwörer. Im Zusammenhang mit der Untersuchung der kommunistischen Verschwörung in Bulgarien wurden in der Stadt Schumen 120 Personen verhaftet, wobei auch erhebliche Mengen Gewehre und Munition beschlagnahmt wurden.

Gescheiterter Putschversuch in Buenos Aires.

Neuyork, 3. März.

Ein Telegramm aus Buenos Aires berichtet, daß argentinische Offiziere am Samstag abend versuchten, in der Stadt eine reaktionäre Bewegung hervorzurufen. Der Versuch sei infolge der Haltung der regierungstreuen Truppen gescheitert. Im Verlaufe eines Scharmützels seien Schüsse gewechselt worden, wobei ein Soldat getötet und mehrere verletzt worden seien. Die Ruhe soll wiederhergestellt worden sein.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Wenn man infolge Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität etc. das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt.

Man verlange nur das echte Biomalz, nichts anderes angeblich „Ebensogutes". Achte genau auf das Etikett.



Neu: Biomalz-Bonbons, bestes Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, vorzüglicher Geschmack, je Beutel 30 Pf., und Biomalz-Schokolade, je 100-Gramm-Tafel 60 Pf. Erhältlich in Apotheken, Drogenhandlungen und einschlägigen Geschäften. Preis einer Dose Biomalz 1.90 M., mit Lecithin 5 M., mit Eisen (für Blutarme und Bleichsüchtige) 2.20 M. mit Kalk extra (für Lungenleidende) 2.50 M. Druckschriften auf Wunsch umsonst und postfrei.

Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 77.

Beginn heute Dienstag, den 3. März 1925

BUNTE WOCHE

Während dieser Tage bunte u. weiße Waren aller Art **zu riesenhaft billigen Preisen.**

Kleiderstoffe

Zephirleinen waschecht, ... Meter **68** ₰
Perkal 80 cm br., hübsche Muster **98** ₰
Blusenstreifen neue Dessins . . . . 1.25 **95** ₰
Schotten trische Muster . . . . 1.35, **95** ₰
Hauskleiderstoffe 140 cm breit, solide Ware, **1.95**
Cheviot reine Wolle. . . . 3.50, 2.40, **1.85**
Popeline reine Wolle 5.50, **3.75**
Gabardine 130 cm breit. **5.75**
Kammgarn-Cheviot 130 cm breit, extra schwer, **3.90**
Crep 100 cm breit, aparte Farben **2.70**

Für Kommunion u. Konfirmation!

Schwarze, weiße und farbige Stoffe ganz besonders preiswert.

10 Schlager!

Rohnessel 80 cm br., . . 65, 53, **37** ₰
Handtuchgebild weiß mit Rand, 48, **37** ₰
Hemdentuch . . 68, **48** ₰
Köper-Barchend . 68, **58** ₰
Gestr. Hemdenbarch. **68** ₰
Grubengebild waschecht, **48** ₰
Schürzensiamosen **95** ₰
Grubenkittel . . . . **95** ₰
Damenblusen Restposten, **95** ₰
Strickkleidchen Restposten, reine Wolle, **1.95**

Wäsche

Schürzen Wiener Form . . . . 1.35, **95** ₰
Schürzen für Mädchen, Gr. 45 . . . **95** ₰
Schürzen Jumperform, Satin **1.45**
Knabenschürzen . . . . . 95, 75 **68** ₰
Schürzen weiß, hübsche Machart **1.25**
Damenhemd solide Qualität . . . 1.50, **1.10**
Herrenhemd gute Maccoware **1.95**
Herrenhemd gestr. Tennisbiber **2.95**
Damenhosen mit Feston 1.75, **1.45**
Untertaillen . . . . . 0.95, **65** ₰

Für Kommunion u. Konfirmation!

Schwarze, weiße und farbige Stoffe ganz besonders preiswert.

Schade daß ich dieser Anzeige **nicht Muster der annoncierten Artikel** beifügen kann, ganz Bochum würde prüfen und kaufen.

Konfektion

Warum wird meine „Bunte Woche" ein großer Erfolg sein? Weil ich meinem Prinzip, Qualitätswaren, Massenumsatz, kleinster Nutzen, treu bleibe.

Restposten Flanellblusen 2.90, **1.45**
Restposten Blusen aus gestr. Stoffen, Hemdfasson **3.25**
Seidenjumper aparte Farben 3.25, **2.75**
Seidenjumper alle mod. Farben, schwere Qual. 7.25, 5.75, **3.75**
Kasaks aus hübschen Stoffen lange Formen 5.75, **3.75**
Röcke aus soliden Stoffen . . . 3.75, **2.60**
Röcke aus reinw. Cheviot, hübsch garniert 4.90, **3.75**
Kindermäntel reine Wolle 7.50, 5.75, **3.75**
Damen-Kleider aus gemusterten Stoffen . . **3.75**
Damen-Kleider reinw. Cheviot 8.25, **5.75**
Konfirmanden-Kleider Cheviot, Kammgarn, Samt, sehr preiswert.
Restposten aparte Seiden-Kleider fast die Hälfte des Wertes.

Neu eingetroffen!

Kostüme, Mäntel, Taillen-Kleider, Kasaks u. s. w.

in allen mod. Stoffen, **fabelhaft billig!**
Besichtigung erbeten!

Großes Kommissions-Lager:

Damen-Strickwesten aus reiner Wolle

Serie	I	II	III	IV
	4.50	**6.90**	**8.90**	**11.90**

Kinder-Strickwesten aus reiner Wolle

Serie	I	II	III	IV
Größe 40	**3.20**	**4.75**	**5.50**	**7.25**

Beim Einkauf von 3 Mark an **einen großen Luftballon gratis.**

Obere Marktstr. 28 **M. FROMM** **Obere Marktstr. 28**

1½ Tonner Benz-Lieferchassis sofort zu verkaufen. Westfälische Fahrzeugfabrik Herner Str.

Bindfaden, Wäscheleinen, reiner Hanf, in jed. a6197 Länge. **Seilerwaren.** **Th. Schulz Nf.,** Weitenbrink 15.

Rupfen in versch. Farben, Juteleinen, Malerleinen, Segeltuch, Drell, Strohsäcke, Packtein. lief. Herner Sädehaus Fr. Spies, Herne, Gartenstraße 24. Tel. 872. LH47

Molkerei-Tafel-Butter, das Feinste, was es gibt, versendet in Postpaketen v. 5 und 9 Pfd. für Mk. 2.40 das Pfund per Nachnahme **Gust. Fricke,** Butterversand, **Hannover** Marienstraße 23. Fernspr.: Nord 3145

Küchenherde LH24a
Küppersbusch- und Senking-Herde
Altbewährte Originalfabrikate in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen bei günstigen Zahlungsbedingungen
Heinrich Heiland Bochum — Brückstrasse 21

A. KALLMERTEN & SOHN KLUBMÖBEL BOCHUM
Klubsofas u. Klubsessel in **Leder, Gobelin, Plüsch**
Spez.: **Daunenpolsterung.**
Ständiges Lager in: Chaiselongues, Plüsch- und Ledersofas.
Alles eigene Anfertigung.
A. Kallmerten & Sohn Clemensstr. 7 Telephon 1938

Soukmet's Zwiebak
muß man loben,
Wenn Sie einmal ihn
versuchen,
Werden Sie doch nie
mehr
Und zu keinem andern
greifen.
Dampf-Zwiebackbäckerei
Kirchstraße 5 LH38

Rolladen, Jalousien, Rollschutzwände, in Ia. Kiefern oder in verz. Weißblech
Rolladenfabrik Roy Kanalstraße 43, Telephon 3230.

Schlafzimmer Lesteh. aus: 3türig. Spiegelschr., Waschkomm. m. Spieg'l, 2 Nachtkonsolen, 2 Stühl., 2 Bettst., 2 Rahm. u. echt. Drell-Auf., alles wie neu, für 480 Mk. abzug. Mehling, Wilhelmstraße 12.

Näh- u. Zuschneideschule für Damenschneiderei u. -Wäsche, Akademische Zuschneidekurse für Berufsschneiderei zur Meisterprüfung. Tageskurse.
Ab 1. Februar Abendkurse.
Frau L. Arenz, Humboldtstr. 11. (Eing. Schillerstr.

Ziehung 17. u. 18. März
Rote Kreuz Geldlotterie
6835 Geldgewinne, zus. Mark
Hauptgewinne Mark: **200000 60000 30000 10000**
bar ohne Abzug zahlbar!
Lose zu Mark 3.30 Porto und Liste 30 Pf. extra
Eine feine Brieftasche mit 10 Losen M. 33.— inkl. Porto und Liste
Schwarz Berlin NO 43 Neue Königstr. 86
Postscheckkonto: Berlin 311 50
Telegr.-Adr.: Glücksgott Berlin

Bochumer Nachrichten.

Zweck und Ziel des Jugendherbergsverbandes.

Von
P. Köppe.

Von allen Freuden dieser Welt,
Die uns ein Gott gegeben,
Das Wandern uns das Herz erhellt,
Ja: Wandern, das heißt leben!
Trinius.

So lautet der Merkspruch auf den Anmeldekarten für die Jugendherbergen. Die Jugendherbergen sollen das allgemeine Jugendwandern ermöglichen. Die möglichst frühzeitige und regelmäßige Hinkehr zur Natur schon von der Schule an ist das beste Bollwerk gegen Tuberkulose und Alkohol, gegen Verschwendungs- und Vergnügungssucht, gegen seichte Kinostücke, Modeskladerei und Verweichlichung bei Jungen und Mädchen. Uns tut ein tüchtig Geschlecht bitter not, das dem Kampf mit dem Leben sich gewachsen zeigt; dem Moloch Vergnügungssucht und der Gleichgültigkeit gegen lebenswichtige Fragen muß unbedingt Einhalt geboten werden, soll nicht der gute Kern, der im Volke jetzt noch steckt aufgezehrt werden. Das Wandern ist der sicherste Weg zu Einfachheit und Selbständigkeit, zu wirklich reiner Freude und Teilnahme an der Volksgesundheit und Heranziehung eines sportfreudigen Geschlechts. Besonders für die Stadtjugend ist das allgemeine Jugendwandern die Wiederanknüpfung des abgerissenen Fadens zum Jungborn Natur, das nächstliegende und beste Gegengewicht gegen die Zusammenpferchung in den Steinkästen und Absperrung gegen Licht, Luft und Sonne, die lebenswichtigsten Elemente. Auch für die Landjugend ist es das wirksamste Mittel gegen die Landflucht. Jede Gegend hat ihre Schönheiten, man muß nur mit offenen Augen wandern. Wer seine Heimat wirklich erwandert, liebt sie; er entbehrt dann auf dem Lande nichts. Der Verband für deutsche Jugendherbergen erstrebt die Schaffung eines Netzes zweckmäßiger, möglichst billiger Unterkunftsstätten. In diesen wenigen Worten liegt ein großes Werk, das die Mithilfe aller, des einzelnen wie des Volksganzen braucht und der Mühe wert ist.

Das Endziel ist aber viel weiter gesteckt. Die Jugendherbergen sollen nicht bloß ein Werkzeug zur Schaffung von Unterkunftsgelegenheiten sein, nein, es muß auf breiter Basis gestellt die jeweilige Jugendherberge der Ort sein, wo die Jugend aller Richtungen sich zusammenfindet und hier ein Jugendheim hat. Auch die kleinste Herberge soll über einen Tagesraum verfügen, den die Jugend selbst mit dem nötigen Raumschmuck versieht und dort die Zeitungen der verschiedenen Bünde auslegt. Außer der körperlichen Erholungsmöglichkeiten auf Fahrten soll so Gelegenheit zu guten geistigen Anregungen vermittelt durch Vorträge, Vorlesungen und das Zusammenleben mit anderen weiter der Sinn für edles und echtes Gemeinschaftsleben geweckt werden. Die Jugend soll zu Selbständigkeit für das Leben geleitet, es soll ihre eigene Urteilsfähigkeit geweckt und eigenes Denken gefördert werden.

× **Personalnachricht.** Am 28. Februar bestand am Oberlandesgericht in Kassel der cand. jur. Heini Heidemann sein Referendarexamen. — Anton Stippel, Sohn des Herrn Heinrich Stippel, Ottostraße 30, bestand an der Universität Göttingen sein ärztliches Staatsexamen mit „Gut".

** **Die Gefallenen der Stadtverwaltung.** Einen Lorbeerkranz mit blauweißer Schleife, auf der die Worte standen: „Die Stadt Bochum ihren gefallenen Helden" hat die städtische Verwaltung zu Füßen der im Rathauseingang angebrachten Gedenktafel niederlegen lassen. Von den 93 Helden, deren Namen die Gedenktafel verewigt, sind 19 im Jahre 1914, 15 im Jahre 1916, 9 im Jahre 1917, 21 im Jahre 1918, 6 im Jahre 1919 gestorben.

* **Gedenkfeier des Oberlyzeums.** Das Oberlyzeum mit Frauenschule gedachte am Montag morgen in einer würdigen Feier der gefallenen Mitglieder seines Kollegiums. Lehrerschaft und Schülerinnen hatten sich mit einer stattlichen Anzahl Gäste in der Aula zusammengefunden, um die an einer Längsseite der Aula angebrachte Gemächtnistafel zu enthüllen. Die Tafel ist eine Schöpfung des Professors Cauer (Darmstadt). Als Gedenken für die Ehrung prägte die Studienrätin Fräulein Langenbeck das Wort: „Heiliges Opfer, der Heimaterde gegeben, Siehe, sie gibt es zurück, ewig sollt ihr uns leben." Der Spruch befindet sich auf dem unteren Rande der Terrakottetafel. Versinnbildlicht ist er am oberen Rande durch einen mutig und sieghaft dreinschauenden Kriegerkopf in Stahlhelm, während unten eine Kette von fünf Mädchen frohmutig heraustritt. Zwischen den figurlichen Darstellungen trägt die Platte die Namen der drei gefallenen Oberlehrer: Dr. Walter Lüdicke, Thomas Pröbstle, Ernst Thurmann. Eingeleitet wurde die Feier durch einen vierhändigen Klaviervortrag zweier Schülerinnen, durch Deklamation einiger Gedichte von Walter Flex und durch Gesänge des Schülerchors unter Leitung von Studienrat Schneck. Dann hielt der stellvertretende Direktor Dr. Lotz die Gedächtnisrede. Mit einem von warmem Erleben getragenen Ernst wußte er den Zuhörern das Grauen des Ringens der letzten Jahre wieder lebendig zu machen, um ihnen so die Ehrung der Gefallenen als tiefernste Dankespflicht erscheinen zu lassen. In das große Geschehen hinein setzte er dann aus persönlicher enger Bekanntschaft heraus lebendige Bilder der drei Toten. Jeder Einzelne war ein ganzer Mann, ein tüchtiger Lehrer. Schwere Opfer hat die Schule in ihnen gebracht. Dann fielen die Hüllen. Tiefe Ergriffenheit beherrschte die Versammelten, die dann stehend die Lieder sangen: „Ich hatt' einen Kameraden" und „Ich hab' mich ergeben".

(*) **Straßenbahnverkehr Bochum—Herne.** Die Wagen der Linie 2 fahren ab Mittwoch, den 4. März, nicht mehr zum Stadttheater, sondern fahren ab Hauptbahnhof wieder zurück nach Herne. Diese Aenderung mußte aus betriebstechnischen Gründen vorgenommen werden. Die Wagen fahren zwei Minuten früher als bisher vom Hauptbahnhof. Die Fahrzeiten ab Herne ändern sich nicht.

Volksgesundheit in Bochum im Jahre 1924.

Von
Stadtmedizinalrat Dr. **Wendenburg.**

Während das Jahr 1923 für die Gesundheit unserer Bevölkerung in vieler Beziehung recht wenig erfreulich verlief, es sei nur an das Auftreten der Ruhr und die starke Zunahme der Schwindsuchtssterblichkeit erinnert, brachte das Jahr 1924 wesentlich günstigere Verhältnisse.

Die Zahl der Eheschließungen im Jahre 1924 betrug 1233. Diese Zahl ist der der Friedensjahre wieder gleich. Die Ehefreudigkeit hat in den letzten Jahren stark abgenommen. Die Zahl der Eheschließungen beträgt nur noch die Hälfte des Jahres 1922 und ist ⅓ niedriger als im Vorjahre.

Der Geburtenrückgang hält nun schon seit 1921 an und wie es scheint, in unverminderter Stärke. Von den Bochumer Müttern wurden im Jahre 1924 nur noch 3248 Kinder geboren, während sie vor dem Kriege durchschnittlich 5000 Kindern das Leben schenkten. Die Abnahme der Geburten beträgt demnach im Vergleich zur Vorkriegszeit fast 40 Prozent. Seit dem Jahre 1923 haben sie noch um 9,3 Prozent abgenommen. Die Abnahme um etwa 10 Prozent jährlich ist seit 1921 eine regelmäßige Erscheinung. Sie hat dahin geführt, daß 1924 nur noch 21 Kinder auf 1000 Einwohner geboren wurden. Dieser Satz liegt nahe bei oder unter dem Staatsdurchschnitt, den die Geburtenziffer in Bochum früher immer weit übertraf. Von den lebendgeborenen 643 unehelichen Kindern stammen 436 von ortsfremden Müttern. Demnach kommt in Bochum auf 16 eheliche eine uneheliche Geburt (6,4 Prozent).

Die Säuglingssterblichkeit betrug 11,4 Prozent der Lebendgeborenen. Sie ist sehr günstig gewesen und zeigt in den absoluten Zahlen von 557 in 1923 und 383 in 1924 eine Abnahme um 174 Todesfälle oder 31,2 Prozent. In ihr spiegelt sich der Wiedereintritt ruhiger Verhältnisse, die bessere Milchversorgung, die zunehmende Wirkung der Säuglingsfürsorge und der günstige Einfluß der regnerischen kühlen Sommermonate des vergangenen Jahres deutlich wieder. Diese günstigen Verhältnisse ließen auch die sogenannten Ziehkinder sich einer besseren Gesundheit erfreuen. Von ihnen starben nur 138 gegen 243 im Jahre 1923. Von den Schulkindern starben nur 58. Auch die anderen Altersklassen hatten eine günstigere Sterblichkeit. Im ganzen verstarben nur 1606 ansässige Einwohner, sodaß Bochum im Jahre 1924 mit einer Sterblichkeit von 10,4 auf 1000 Einwohner recht gut abgeschnitten hat. Infolge der Abnahme der Todesfälle war trotz der gesunkenen Geburtenziffer der Bevölkerungsüberschuß ein wenig höher als im Vorjahre. Die Bevölkerung unserer Stadt ist im Durchschnitt sehr gealtert. Seit langen Jahren werden sehr wenig Kinder geboren und dabei ist die durchschnittliche Bevölkerungsziffer von 153 655 annähernd dieselbe geblieben wie früher. Der Verlust an Geburten muß wohl durch den Zuzug Erwachsener ausgeglichen sein, ein Umstand, der dazu beiträgt, die Wohnungsnot zu verschärfen, die sich zum Teil aus einer Ueberalterung der Bevölkerung erklärt.

Der Rückgang der Sterblichkeit ist einer erheblichen Abnahme der Todesfälle an epidemischen Kinderkrankheiten um 50 Prozent, an Typhus und Ruhr (17 gegen 77 Todesfälle) und an Lungenentzündung zu verdanken. Diese Krankheit, welche etwa zehn Jahre lang, von 1912 bis 1922 an Häufigkeit und wohl auch an Bösartigkeit zunahm, zeigte seit dem Jahre 1923 ein unverändertes Verhalten. Schon damals nahmen die Fälle an Lungenentzündung ab. 1922 starben noch 252 Personen daran, 1923 noch 224, im vergangenen Jahre nur noch 179. Vielleicht beruht die Zu- und Abnahme auf Zusammenhängen mit der Grippe. Am stärksten nahmen die Todesfälle an Schwindsucht ab. Im Jahre 1924 starben 106 Personen weniger daran als 1923. Aber die Sterblichkeit blieb mit 260 Personen noch immer um ⅕ höher als im Frieden. Die ansteckenden Krankheiten aller Art hielten sich in mäßigen Grenzen. Nur der Typhus machte sich zeitweise stärker bemerkbar, namentlich in einer kleinen Milchepidemie, die aber glücklicherweise ohne Todesfälle verlief.

Die Gesundheitsfürsorge wurde mit aller Energie weiter betrieben, wenn auch der Abbau der Fürsorgeschwestern die Arbeit zeitweilig recht erschwerte. Die Säuglingsfürsorge beriet in vier Fürsorgestellen in 241 Sprechstunden 6835 Säuglinge und 2515 Kleinkinder. Die Tuberkulosefürsorge nahm in 221 Sprechstunden 6007 Untersuchungen vor und stellte bei 2715 Personen Zeichen von Tuberkulose fest. Im Jahre 1924 wurden in Bochum 510 ansteckende Schwindsüchtige ermittelt, deren Angehörige dauernd von der Fürsorge auf ihren Gesundheitszustand überwacht werden. In der Schulgesundheitspflege waren drei hauptamtliche und elf nebenamtliche Schulärzte tätig. Sie untersuchten 8494 Schulkinder in den schulärztlichen Sprechstunden. Die Impfungen von etwa 7000 Erst- und Wiederimpflingen verliefen planmäßig und ohne Schaden für die Gesundheit der Geimpften. Die acht Fürsorgeschwestern machten zur Ermittlung von Krankheiten zur Durchführung von Fürsorgemaßnahmen und zur Unterweisung der Mütter 4860 Hausbesuche.

Die Sprechstunden des Stadtmedizinalrats waren von 2759 Personen aufgesucht, von denen 1341 für andere Dienststellen begutachtet wurden. Die Beratungsstelle für Geschlechtskranke nahmen 1367 Kranke in Anspruch. Die Desinfektoren führten 625 Wohnungsschlußdesinfektionen, 110 mit Dampf, 61 mit Formalin und 654 Scheuerdesinfektionen aus. Ferner überwachten sie 191 laufende Desinfektionen am Krankenbett. Sie erledigten zahlreiche Aufträge der Gesundheitsaufsicht und entlausten 361 Personen. In der Schulzahnklinik wurden 2208 Kinder behandelt. Das hygienisch-bakteriologische Institut untersuchte 11 721 Proben ansteckungsverdächtigen Materials, das sind 3650 oder fast die Hälfte mehr als im Vorjahre.

Der Krankenwagen führte 3154 Fahrten aus. Die Zwangsbehandlung von 310 Dirnen wegen ansteckenden Geschlechtskrankheiten erforderte 13 729 Verpflegungstage. Die durchschnittliche Verpflegungsdauer war im Jahre 1924 bei jeder Dirne 10 Tage länger als im Vorjahre, die Zahl der Pflegetage fast 40 Prozent höher. Dieser Umstand bedarf noch näherer Aufklärung. In den vier Krankenhäusern und der Landesfrauenklinik wurden 20 780 Personen verpflegt, das ist ungefähr ein Siebentel unserer Einwohnerschaft.

Die höhere Handelsschule.

Durch die Erlasse des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und des Ministers für Handel und Gewerbe vom Dezember 1924 sind die Zulassungsbedingungen und die Prüfungsordnungen für Kaufleute an den Universitäten Köln und Frankfurt und an den Handelshochschulen Berlin und Königsberg neu geregelt worden. Außer den Inhabern von Reifezeugnissen einer höheren Lehranstalt mit kaufmännischer Praxis sowie Lehrpersonen, die die Anstellungsfähigkeit für den öffentlichen Schuldienst erlangt haben und kaufmännisch tätig gewesen sind, werden zu den Diplomprüfungen für Kaufleute zugelassen:

1. Personen, die die Reife für Obersekunda einer staatlich anerkannten höheren Lehranstalt besitzen, das Schlußzeugnis einer Höheren Handelsschule mit zweijährigem Schulbesuch erlangt haben, mindestens ein Jahr kaufmännisch tätig gewesen sind und vor Beginn des Studiums oder spätestens vier Semester vor der Diplomprüfung die Ersatzreifeprüfung bestanden haben.

2. Personen, die die Reife für Obersekunda einer staatlich anerkannten höheren Lehranstalt besitzen, das Schlußzeugnis einer Höheren Handelsschule mit einjährigem Schulbesuch mit mindestens dem Urteil „Gut" erlangt haben, mindestens zwei Jahre kaufmännisch tätig gewesen sind und vor Beginn des Studiums oder spätestens vier Semester vor der Diplomprüfung die Ersatzreifeprüfung bestanden haben.

Die Bedeutung der Höheren Handelsschule für das Hochschulstudium geht aus obigen Vorschriften unzweideutig hervor. Die Wertung der Arbeit der Höheren Handelsschule seitens der beteiligten Ministerien zeigt sich darin, daß diejenigen Personen mit Obersekundareife und dreijähriger Praxis, die nicht die Höhere Handelsschule durchlaufen haben, eine Prüfung für praktische Kaufleute — Fachprüfung — mit mindestens dem Urteil „Gut" und danach die Ersatzreifeprüfung abzulegen haben. Das in der Fachprüfung geforderte Wissen vermittelt am zweckmäßigsten die Höhere Handelsschule. Die Ordnung für die Diplomprüfung der Kaufleute erkennt das durchaus an, daß das Schlußzeugnis der zweijährigen Höheren Handelsschule und das Schlußzeugnis der einjährigen Höheren Handelsschule, letzteres mit der Gesamtnote „Gut", von der Vorprüfung für praktische Kaufleute befreit. Die Reife der zweijährigen Höheren Handelsschule verschafft daneben noch den Vorzug einer erleichterten Ersatzreifeprüfung durch Fortfall der sonst verbindlichen Fächer: Buchführung, kaufmännisches Rechnen, einer Fremdsprache. Die Vorteile, die sich für die Absolventen einer Höheren Handelsschule für ihr späteres Hochschulstudium durch den Besuch der Höheren Handelsschule ergeben, sind so einleuchtend, daß der Weg von der Obersekunda zur Hochschule in Zukunft durch die Höhere Handelsschule gehen wird. Gerade für den Kaufmann, besonders auch, wenn er im öffentlichen Leben eine der Bedeutung seines Standes entsprechende Beachtung finden will, ist ein großes Maß von Fachbildung unerläßlich. Diese kann nur auf Fachschulen erworben werden. Wer deshalb mit Reife für Obersekunda die Schule verläßt und Kaufmann werden will, tut gut, seinen Weg durch die Höhere Handelsschule zu nehmen.

---

* **Die Anlage von Automobilstraßen.** Infolge des ständig zunehmenden Verkehrs mit Kraftfahrzeugen ist die Anlage von Automobilstraßen auch für Bochum zu einer wichtigen Verkehrsfrage geworden. Der Bau von Automobilstraßen im Industriebezirk ist erstmalig in den technischen Beiräten des Ruhrkohlensiedlungsverbandes auf dessen Veranlassung behandelt worden. Nach dem Ausbauprogramm ist u. a. der Ausbau der Verbandsstraße OW IV Unna — Dortmund — Bochum — Essen — Duisburg vorgesehen und daher für die Stadt Bochum von Bedeutung. Die Ausführung dieses Planes wird ferner einen Anschluß an die von der Provinzialverwaltung der Rheinprovinz geplante Automobilstraße Düsseldorf—Köln — Aachen bringen. Beantragt ist ferner von der Stadt Bochum die Aufnahme der Verbandsstraße NST (Recklinghausen — Herne — Bochum — Hattingen) in das erste Bauprogramm. Nachdem nun der Minister für Volkswohlfahrt ein Sonderkontingent aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge zur Förderung des Straßenausbauprogramms des Siedlungsverbandes zur Verfügung gestellt hat, soll mit dem Ausbau der Verbandsstraßen des ersten Ausbauprogramms und darüber hinaus aber auch solcher Verbandsstraßenstrecken, bei denen infolge vorliegender Baupläne und klarer Grundbesitzverhältnisse sofort eine Beschäftigung Erwerbsloser möglich ist, sofort begonnen werden. Es handelt sich zunächst um die Herstellung eines Autodammes von 9 Metern Breite mit beiderseitigen Fußsteigen von 1,50 Metern. Die durch die Erwerbslosenmittel nicht gedeckten Kosten werden vorbehaltlich der Genehmigung der Verbandsversammlung vom Siedlungsverband getragen. Das Stadtbauamt Bochum hat bereits die nötigen Vorbereitungen getroffen.

a. **Zum Rückzug geblasen.** In der zu Bochum abgehaltenen, nicht gerade stark besuchten Funktionärkonferenz der kommunistischen Partei erfuhr man aus den Ausführungen kommunistischer Parteisekretäre, daß der Grund des Rückganges zur Streikbewegung die Uneinigkeit im eigenen Lager und die Abneigung der Arbeiterschaft gegen Putsche ist. Man will jetzt eine andere Taktik üben: die der Zersetzung der Gewerkschaften. Damit werden die Herrschaften wenig Glück haben.

* **Die Bergleute gegen die kommunistische Putschtaktik.** Der Bergarbeiter-Verband Deutschlands teilt mit: Die in dem Aufruf der vier Bergarbeiterverbände herausgegebene Parole, die Putschtaktik der K. P. D. und der Union abzulehnen und zu bekämpfen, ist von den Bergarbeitern als richtig anerkannt und befolgt worden. In öffentlichen Versammlungen und in Mitgliederversammlungen wurden jedoch scharfe Resolutionen gegen den vom Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärten Schiedsspruch angenommen. Es

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Die Spur des Dschingis Khan.

16)
Roman
Von
Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1923.
(Nachdruck verboten.)

. . . Die alten Knochen wollen nicht mehr so recht. Warme Buden haben wir ja . . . aber die feuchte Luft . . . der ewige Nebel . . . wie in einem Waschhause . . . Das Herz will nicht mehr.

Mir ist's lieber unten am See. Da bin ich unter lauter alten Leunaern. Da unten auf dem Leunaer Kirchhof will ich auch begraben werden, wenn's auch nicht das alte Leuna meiner Heimat ist . . ."

Der Junge mischte sich ein: „Na, Großvater, erst wolltest Du gar nichts sagen, und jetzt kannst Du kein Ende finden. Der Herr muß jetzt fort!"

Eine halbe Stunde später saßen die beiden Freunde wieder im Flugzeug, das sie nach Wierny zurückbringen sollte.

„Na! Alter Fox. Hat unsere Arbeit Deinen Beifall gefunden?"

„Aber gewiß, Georg! Interessant war mir auch die Erzählung des alten Schmelzmeisters: „Als der Kessel kochte." Lebt eigentlich Frowein noch?"

„Aber ja! Der alte Herr sitzt doch ehrenhalber im Aufsichtsrat unserer Gesellschaft."

„Sage mal, Georg! Wie ist denn der damals darauf gekommen?"

„Alter Fox, Du fragst verkehrt! Ich bin ja mit Frowein bekannt und über die Entstehung der Erfindung orientiert. Aber um Dir das zu explizieren, müßte ich Dir tagelange Vorträge halten, die Du . . . Deinen hellen Kopf in Ehren . . . doch nicht begreifen würdest."

„Na, dann versuch mal, in der Zeit, wo wir in Wierny landen, mir die Sache in ihren Grundzügen zu erklären. Ich weiß nur, daß Euer Dynotherm ein künstlich hergestellter radioaktiver Stoff ist, der, mit Wasser zusammengebracht, unbändige Wärme entwickelt."

„Damit hast Du den Kern der Sache getroffen. Die Erfindung entstand ungefähr in folgender Weise: Frowein hatte jahrelang mit natürlichen radioaktiven Substanzen gearbeitet. Ihm als erstem war es endlich gelungen, den Zerfall dieser Stoffe, der bis dahin unwandelbar an bestimmte Zeiten gebunden zu sein schien, zu beeinflussen, nach Belieben zu verzögern oder zu beschleunigen. Von da war es nur noch ein Schritt, das Verfahren auch an Stoffen zu versuchen, die man bis dahin als nicht mehr radioaktiv kannte. Frowein hat diesen Schrit getan, und seine Folgen siehst Du hier vierzig Jahre später."

„Sehr schön! Sehr gut! Der Mann hat meine volle Hochachtung! Die Kohlenzeit damals muß schauderhaft gewesen sein. Ich erinnere mich noch an Bilder wo Städte, in denen Menschen wohnten, mit Schornsteinen besteckt waren, wie der Igel mit Stacheln. Aber Du! Was hast Du nun jetzt daran verbessert?"

Isenbrandt kniff die Lippen zusammen. Ueber seine eigenen Leistungen sprach er wenig und ungern. Aus seiner Tasche zog er zwei kleine Zinntuben.

„Da sind je zehn Gramm des neuen, nach meinem Verfahren hergestellten Dynotherms. Sie wirken wie zwei Zentner des alten Präparats . . ."

Begierig griff Wellington Fox nach den winzigen Röhrchen.

„Alle Achtung, Georg! Soviel mein dummer Schädel im Augenblick überschlagen kann, muß das ja kolossale Bedeutung haben. Ich kann mir jetzt schon Fälle denken, wo man das Pülverchen gut verwenden kann, ohne gerade Schnee zu schmelzen."

Isenbrandt sah ihn nachdenklich an.

„Du könntest recht haben, Fox! Behalte sie, wenn Du willst. Aber vergiß nicht, daß in dieser winzigen Röhre ein Vulkan schlummert, der, von wenigen Tropfen Wasser geweckt, seinem Träger Lebensgefahr bedeutet. Bewahre sie wohl. Wer weiß . . . wann Du sie brauchen wirst?"

Sorgsam barg Wellington Fox die Tuben in seiner Brieftasche.

„Herzlichen Dank, Georg! Leider muß ich das meiste, was ich bei Dir sah, den Lesern der „Chicago Preß" vorenthalten. Um sie zu entschädigen, werde ich einen hinreißenden Bericht über das internationale Highlife im asiatischen Davos im Kogarthaus bringen. Da oben am Paß ist ja der Schneesport noch in vollem Gange." —

Um die sechste Abendstunde stand Wellington Fox allein auf der Westveranda des Kogarthauses. Nur gedämpft drang die Musik aus den Gesellschaftsräumen des großen Kurhotels bis hierher. Ungestört konnte er Ausschau halten. Seine Augen umfaßten ein Landschaftsbild von majestätischer Schönheit.

Zweitausend Meter unter ihm strömten im Süden die Fluten des Sirflusses durch das Paradies der Fergsinkenden Sonne mit den Dampfwolken der heißen Quellen von Andidschan. Doch diesen Schönheiten widmete Wellington Fox nur geringes Interesse. Sein Blick haftete auf den Abhängen der Kogartberge, die das Panorama nach Norden zu begrenzten. Prüfend und witternd sog er die Luft mit leicht vibrierenden Nasenflügeln ein, während die Falte auf seiner Stirn sich vertiefte. Mit einem guten Glas durchforschte er die Schneehänge der Kogartberge, die jetzt in den Strahlen der scheidenden Sonne rosig aufzuglühen begannen. Mit einem Ruck ließ er das Glas wieder in die Riemen fallen. Seine Mienen verrieten Aerger und Besorgnis.

„Verfluchter Leichtsinn! Bei solchem Firnwind eine Skitour zu unternehmen. Nicht einmal einen vernünftigen Führer haben sie mitgenommen . . . Auf die Renommierereiken dieses Mac Gornik sind sie reingefallen. Aus purem Trotz mit dem alten Trottel losgegangen. Möchte er nur das Genick brechen . . . und die edle Gräfin Toresani meinetwegen auch. Aber Helen Garvin!"

Daß sie mit bei der Tour war, das verursachte seine Unruhe. Wäre er doch so vernünftig gewesen und auch mitgegangen. Jetzt waren sie irgendwo auf den unsicheren Schneefeldern, und er stand hier und machte sich Vorwürfe.

Helen Garvin, dieser kleine Trotzkopf! Vor der Tour und vor der Komtesse di Toresani hatte er sie gewarnt . . .

Er ließ sich in einen Sessel fallen. Sein Auge haftete auf den Abhängen der Kogartberge. Ihm selbst kaum merklich verschwammen die schneeigen Konturen allmählich und nahmen die Gestalt der Sierra Nevada bei Frisko an. Garvins Park auf San Matteo tauchte vor ihm auf.

Wie er damals Helen Garvin zum erstenmal sah . . .

Mißmutig war er durch den prächtigen Park geschlendert, in dem die Launen des Besitzers neben den herrlichen Gartenanlagen auch allerlei Merkwürdigkeiten geschaffen hatten. Das Labyrinth wollte er sehen, jenes wunderliche Bauwerk, das der Milliardär dort in die Felsen von San Matteo sprengen ließ.

Ein junges Mädel, das er um den Weg fragte, hatte ihn dorthin geführt. Als er ihr hingerissen von ihrer jugendlichen Schönheit und ihrem natürlichen Plaudern, allzu lebhaft seinen Dank ausdrücken wollte, da hatte das Mädel überraschend plötzlich die Allüren einer großen Dame angenommen, die ihn mit gespielter Hoheit darauf aufmerksam machte, daß er sich im Parke ihres Vaters befände . . . Und sie würde gleich die Diener rufen . . . und ihn hinausspedieren lassen.

Der Schalk, der dabei aus ihren Augen blitzte, verriet ihm zwar, daß das nicht bitterer Ernst war, aber . . .

Seitdem kannte er Helen Garvin.

Allein war er damals in das Labyrinth gegangen. Durch Kreuz- und Quergänge, bis er den Mittelbau erreichte. Ein mächtiges elliptisches Gewölbe. Eine reiche Sammlung aztekischer Altertümer war hier aufgestellt. Interessiert hatte er die Sachen betrachtet, ohne auf andere Besucher zu achten.

Da hatten auf einer Bank zwei Männer gesessen und leise miteinander gesprochen. Als er weit von ihnen entfernt vor einer Maske des Mexiki stand und vergnügt die scheußlichen Züge des alten Götzen musterte, waren plötzlich gut verständliche Worte an sein Ohr gedrungen. Worte, die ihn lange gespannt lauschen ließen.

(Fortsetzung folgt.)

25 1.10 1.95 2.95 1.45 65 ion! sonders wert. „Bunte großer Weil ich zip, Qua- Massen- einster bleibe. ! nfel, der, . w. ft billig! IV .90 IV 25 28 März otterie Mark 00 00 00 00 bar! orto und Liste 0 Pf. extra sen M. 33.— te und Liste NO 43 önigstr. 86 311 50 t Berlin chneideschule iderei u. -Wäsche, Zuschneidekurse derei zur Meister- Tageskurse. Abendkurse. Arenz, (Eing. Schillerstr.

wurden Forderungen erhoben, wie Lohnerhöhung, weitere Rechte und weiterer Schutz der Betriebsräte, Sicherung der Grubenkontrolle durch die Arbeitervertreter, Verbot des Revierprämien- und Materialprämiensystems, völlig andere Einstellung des Oberbergamtes und ausreichende Gesetze und Verordnungen zum Schutz des Bergmannslebens.

** **Zurüstung.** Ueberall sind fleißige Hände am Werk, das äußere Ansehen der Straßen und Häuser zu verschönern. Die Anstreicher haben alle Hände voll zu tun, denn noch mancher Hausbesitzer will vor Beginn der Bochumer Woche seinem Hause ein properes Gewand geben. Wünschenswert wäre es, wenn überall von Wänden, Mauern und Zäunen die Ueberreste von Flugzetteln und Plakaten verschwänden, die unbefugt dort angeklebt wurden. Denn zu festlich geschmückten Schaufenstern wollen diese schmutzigen Affichen nicht passen. Einer Ausbesserung bedarf dringend die nur drei Meter breite Beckstraße, deren Bürgersteig und Pflaster sich in schlechtem Zustande befinden. Wir haben schon vor einiger Zeit darauf hingewiesen. Die Durchfahrt durch diesen Engpaß müßte streng verboten werden. Die Beleuchtung der Straße durch Laternen ist mehr als kümmerlich, obschon die Beckstraße eine wichtige Verkehrsstraße ist.

× **Kirchenvorstandswahlen.** Unter schwacher Beteiligung fanden am Sonntag in den verschiedenen katholischen Pfarrgemeinden die Wahlen zum Kirchenvorstand statt. In der Propsteipfarrei (einschließlich Pfarrvikarie zum heiligen Kreuz) wurden mit 92 Stimmen gewählt: Hermann Peters, Anton Lennig, Johann Knickelmann, Karl Boller, Gustav Altegoer I, Friedrich Lindemann, Moritz Steffen, Heinrich Altegoer II, August Koenig, Franz Spanke, Moritz Knühl-Fiege, Fritz Huß, Paul Brucker, Heinrich Goorkotte, Heinrich Becker, Franz Hofedissen, Wilhelm Kleine, Hermann Schweigmann, Wilhelm Lange, Paul Baumerl, Theodor Hundt, August Fischer, Bernard Schlagbaum, Alfons Köhler. — Ersatz: Heinrich Prengemann, Dr. Johannes Sagel, Joseph Salmen. — In der Meinolphuspfarrei mit 146 Stimmen: Johannes Weßling, Heinrich Kniewer sen., Gottfried Schmidtmann I, Heinrich Simon, Lorenz Hellweg, Andreas Optelaak, Wilhelm Wortmann, Joseph Reichstein, Wilhelm Schäfer, Peter Hermens, August Stumpe, Wilhelm Unterberg, Georg Engelkamp, Fritz Fuck, Heinrich Fiege, Valentin Karkuth, Joseph Pfeffer, Anton Klaholt, Ludwig Natte, Wilhelm Köhler, Anton Trilling, Jakob Schmitz, Emil Langenstück, Heinrich Mertin. — Ersatz: Joseph Pelzer, August Kern, Franz Kenter. — In der Herz-Jesupfarrei Hamme: Heinrich Prein, Wilhelm Wilmes, Johann Vornweg, Friedrich Lünstroth, Heinrich Bertram, Johann Strote, Fritz Wasche, Heinrich Kammertöns, Bernhard Hölscher, Wladislaus Wardzinski, Anton Albers, Fritz Lammert, Clemens Wingenfeld sen., Fritz Lotze, Wilhelm Bausen, Anton Fantini, Julius Zernikow, Stephan Tokarski, Joseph Simon, Joseph Faßbender, Johann Wehner, Georg Hußmann, Joseph Dewender, Johann Heidgen. — Ersatz: Joseph Menne, Heinrich Holthaus, Anton Ziolkowski.

)*(**Aus der Zentrumspartei.** Eine Konferenz der Zentrumsorganisation des Handelskammerbezirks Bochum nahm nach einem Referat des Landtagsabgeordneten Altegoer und des Parteisekretärs Engel eine Entschließung an, die das Verhalten der Abgeordneten v. Papen und Loenartz mißbilligt und dem Reichskanzler a. D. Marx uneingeschränktes Vertrauen ausspricht. Sie lehnt die einseitige Sonderpolitik der landwirtschaftlichen Zentrumskreise ab und betont die Notwendigkeit der Einheitslinie.

** **Das Ende der Billionen.** Die Reichsbanknoten zu 1, 2 und 5 Billionen will die Reichsbank demnächst einziehen. Am 31. Oktober waren es 229 Trillionen Mark = Millionen Reichsmark. Rentenbankscheine zu 1, 2 und 5 Mark sollen für 106 Millionen eingezogen werden. Die Lücke von 335 Millionen will man durch Silbermünzen ausfüllen. 300 Millionen sollten die Notgeldzeichen ersetzen, von denen mehr als 500 Millionen eingezogen sind. Man will deshalb jetzt die vorgesehene Verdoppelung des Betrages von 5 auf 10 Mark auf den Kopf ausführen. Die Verteilung auf die einzelnen Sorten soll der Regierung im Einvernehmen mit der Reichsbank überlassen bleiben. Die Größe der neuen Münzen soll geändert werden, um Verwechselungen mit den alten vorzubeugen.

* **Krüppelanzeigepflicht.** Der Minister für Volkswohlfahrt hat durch Verordnung vom 12. Dezember 1924 bestimmt, daß die Anzeigen über Verkrüppelungen vom 1. Januar 1925 ab an das zuständige Jugendamt und nicht mehr an den Kreisarzt zu richten sind. Zur Anzeige verpflichtet sind Aerzte, Hebammen, Lehrer, Lehrerinnen, Krankenpflegepersonen und Fürsorgeorgane, wenn sie in Ausübung ihres Berufes bei jugendlichen Personen unter 18 Jahren Verkrüppelungen wahrnehmen. Aerzte, Krankenpflegepersonen und sonstige Fürsorgeorgane sind insofern einer erweiterten Anzeigepflicht unterworfen, als sie schon Personen anzuzeigen verpflichtet sind, bei denen sie Anzeichen drohender Verkrüppelung beobachten. Die Anzeige kann in einfachster Form erfolgen, z. B. durch Postkarte.

m. **Ungeschicklichkeit eines Autolenkers.** Am Samstagnachmittag 3 Uhr fuhr ein Auto aus Richtung Humboldtstraße kommend zum Bahnhof. Am Christlichen Hospiz fuhr es, ohne die Kurve beizuhalten, auf den Bürgersteig und drückte den zur Dienststelle gehenden Betriebs-Werkvorsteher Schn. gegen die Mauer. Derselbe wurde schwerverletzt zum Eisenbahnbetriebswerk gebracht, wo ihm sofortige ärztliche Hilfe zuteil wurde. Die Personalien des Autolenkers und dreier Zeugen sind festgestellt. (Es kann nur allen Fahrzeuglenkern dringend ans Herz gelegt werden, besonders an Straßenkrümmungen vorsichtig und langsam zu fahren.)

** **Kleine Tageschronik.** Der Bergmann Johann Zuchowski, Antoniusstraße 14, führt anstelle des bisherigen Namens den Familiennamen Grünhagen. — Nicht Frau Johanna, sondern Frau Johannes Rosenkranz, Bleichstraße 6, feierte am 1. März ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Veranstaltungen und Vergnügungen

(-) **Heiterer Abend Professor Gregori (Berlin).** Professor Gregori, der den Bochumern von seinen letzten Vorträgen (Faust, Dante's Göttliche Komödie) noch in Erinnerung steht, rezitiert am 5. März „Heitere Dichtung". Der Künstler, der überall mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde, wird von der Wiener Presse als größter deutscher Vortragsmeister gefeiert. Die Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne, sowie die dem Sänger-Unterverband angeschlossenen Vereine erhalten Vorzugskarten im Zigarrengeschäft Budde, Brückstraße. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Kunstverein Bochum.** Auf die Hauptversammlung des Kunstvereins (Verein für Kunstfreunde), die am morgigen Mittwoch, den 4. März, abends 8 Uhr, im Parkhause stattfindet, und den Vortrag des Geh. Professors Dr. Waetzoldt sei nochmals hingewiesen. (Siehe Anzeige.)

)-(**Deutscher Gewerkschaftsbund.** Der Ortsausschuß Bochum des Deutschen Gewerkschaftsbundes hielt am letzten Samstag im Lokale Hahnefeld, Hermannshöhe, eine außerordentliche Versammlung ab. Bei der Eröffnung gedachte der Vorsitzende Engel der Toten von „Minister Stein" und des Ablebens des Reichspräsidenten Ebert. Köpp, Geschäftsführer des Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfenverbandes, sprach dann über: „Die Idee und das Grundsätzliche des Betriebsrätegesetzes." In seinem umfassenden Vortrage wies er auf die Notwendigkeit hin, seitens der christlich-nationalen Arbeitnehmerbewegung alles daran zu setzen, daß die Rechte, die den Arbeitnehmern durch das Betriebsrätegesetz zur Mitleitung in der Wirtschaft gegeben seien, voll anerkannt und eine Verbesserung der bestehenden Gesetze unter allen Umständen notwendig sei. Von grundlegender Bedeutung sei die Mitwirkung der Betriebsvertretung bei der Betriebsführung. Eine Kontrolle der Schutzbestimmungen gegen Unfallgefahren müsse durchgeführt werden, ebenso die Ueberwachung der zwischen den Organisationen abgeschlossenen tariflichen Vereinbarungen. In der Aussprache, die sich sehr rege gestaltete, wurde die praktische Tätigkeit der Betriebsvertretungen einer eingehenden Besprechung unterzogen. Gewerkschaftssekretär Kurth wies besonders darauf hin, daß die Unorganisierten ein Hemmschuh für die ersprießliche Tätigkeit bilden. Hetzer und Unfähige dürfen nicht gewählt werden. Eine zum Schluß angenommene Entschließung fordert die richtige Anwendung und restlose Durchführung der den Arbeitnehmern inbezug auf die Mitleitung in der Wirtschaft gesetzlich gewährleisteten Rechte, lehnt den Mißbrauch der B.-R.-G. seitens einzelner radikaler Elemente ab und erwartet, daß die Abänderungsvorschläge der Gewerkschaften bei der Gesetzgebung die weitgehendste Berücksichtigung finden.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

p **Altenbochum,** 3. März. Auf dem von ihr erworbenen Püttmannschen Grundstück an der Haukenscheider Straße hat die Stadt Bochum eine Baumschule angelegt, die die Setzlinge für den später im Haukenscheider Felde anzulegenden großen Zentralfriedhof der Stadt liefern soll. — Der Bürgersteig der Wittener Straße wird nun von der Stadtgrenze bis zur Wasserstraße mit Platten versehen. — Am Sonntag fand im Lokale der Frau Witwe Hölken die Wahl des katholischen Kirchenvorstandes statt. — Heute findet im Gemeindehause, Wasserstraße, die Gemeinderatssitzung statt. — Am Sonntag morgen geriet ein Fußballspieler an der evangelischen Kirche unter einen Straßenbahnwagen, konnte aber noch frühzeitig durch die Geistesgegenwart eines andern vor größerem Unglück bewahrt werden.

p **Weitmar,** 3. März. Der Ende vorigen Jahres durch einen Brand vernichtete Dachstuhl des Verwaltungsgebäudes der Rombacher Hütte ist jetzt wieder aufgerichtet. Auf dem Werksgelände werden größere Arbeiten in Angriff genommen.

d **Harpen,** 2. März. In der letzten Sitzung der Schuldeputation wurde zunächst das Mitglied Casper eingeführt. Die Durchberatung des vorliegenden Etatentwurfs für 1925 nahm einen breiten Raum in der Besprechung ein. Er wurde nach eingehender Erörterung in Einnahme und Ausgabe auf 160 000 Mark festgesetzt. Bezüglich Beschaffung der Lernmittel für arme Kinder soll es bei dem bisherigen bewährten Verfahren verbleiben. Das Fremdenschulgeld soll 100 Mark jährlich betragen. Mit Rücksicht auf die Gesamtsituation wird von einem allgemeinen Abbau der auftragsweise beschäftigten Lehrkräfte abgesehen. Infolge Pensionierung des Konrektors Schene wird das Ruhenlassen dieser Stelle ab 1. April beschlossen. Die Wohnung in der katholischen Schule wird als Dienstwohnung dem Lehrer Adam zugewiesen. Der Antrag eines Schulwärters um Zahlung einer Entschädigung für außergewöhnliche Reinigung der Schule in den Sommerferien wurde abgelehnt. Bezüglich Zahlung des Krankengeldes an die Schulwärter neben der Entschädigung soll es bei dem bisherigen Verfahren verbleiben. Die Einrichtung einer Kochschule wurde für notwendig gehalten. Es sollen 2000 Mark hierfür in den Etat eingesetzt werden. Von der Anlegung eines Schulgartens wurde vorläufig abgesehen. Die Verlegung der bergmännischen Berufsschule in die katholische Schule wird unter den üblichen Bedingungen genehmigt. — Lebhaft Klage wurde darüber geführt, daß der Badebetrieb in der Kornharpener Schule fast vollständig lahmgelegt ist. Die Verwaltung wurde beauftragt, das Erforderliche zu veranlassen. — Dem Einbau einer Schulwärterwohnung in der Kirchschule und der katholischen Schule wurde zugestimmt. Von der Errichtung von Schülerwerkstätten wird vorläufig aus finanziellen Gründen abgesehen. — In der Grube der Zeche „Caroline" kam der Hauer Ottilio Tocco zu Tode. Beim Wegräumen einer Bergemauer löste sich ein Stein und traf den Tocco. — Dem Landwirt Nierhoff wurden des Nachts aus unverschlossenen Kleiderschränken Bekleidungsstücke im Werte von 600 Mark gestohlen.

+ **Hordel,** 2. März. Nach einem Wortwechsel mit seiner Braut in Bochum kam der 18jährige Bergmann H. F. in vergangener Nacht um 1 Uhr zu Hause an. Die Haustür war verschlossen. Der Vater wollte ihn nicht sofort hereinlassen, um ihn für das Zuspätkommen zur Rede zu stellen. Als er nach kurzer Weile öffnete, war der Sohn nicht zu sehen. Heute früh um 5½ Uhr fand man ihn im Hühnerstall in kniender Lage tot vor, eine Schlinge um den Hals. Er hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Den ehrenwerten, geachteten Eltern wird allgemeine Teilnahme bezeugt.

f **Gerthe,** 2. März. Vermißt wird seit verflossenen Freitag der 18jährige Tagesarbeiter Rudi Paßmann aus Gerthe, Bergstraße 23. Er ging um 11 Uhr vormittags zu seiner Arbeit nach „Lothringen", Schacht 4, ist aber dort nicht erschienen und seitdem verschwunden. Zweckdienliche Angaben sind zu richten an Friedrich Paßmann, Bergstraße 23, oder an die Polizeibehörde.

Aus dem Kreise Hattingen.

ö. **Stiepel,** 2. März. Vor einiger Zeit wurde die Verkäuferin St., als sie von ihrer Arbeitsstätte kommend, auf dem Heimwege war, von einem Manne angefallen, zu Boden geworfen und gewalttätig angegriffen. Das Mädchen setzte sich heftig zur Wehr. Es gelang ihm, eine Hand des Unholds zu ergreifen und diese in ihrer Angst so zu verdrehen, daß der Wüstling einen Schmerzensschrei ausstieß. Hierdurch, und gleichzeitig durch die Hilferufe der Ueberfallenen aufmerksam gewordene Männer eilten hinzu. Da zog es der Bandit vor, nachdem er noch die mit Lebensmitteln gefüllte Tasche dem Mädchen gewaltsam entrissen hatte, schleunigst Reißaus zu nehmen. Am Fastnachtssonntag besuchte die St. in Begleitung ihres Bruders eine Festlichkeit im benachbarten Weitmar. Gleich nach dem Betreten des Saales kam ihr der von ihr direkt wiedererkannte Unhold zu Gesicht. Nachdem sie ihren Bruder von ihrer Wahrnehmung in Kenntnis gesetzt hatte, eilte sie hinaus, um die Polizei zu benachrichtigen. Als sie dann nach kurzer Zeit in Begleitung eines Polizeibeamten wieder im Saal erschien, mußte sie erfahren, daß der Unhold inzwischen verduftet war. Man hatte jedoch rasch seine Personalien feststellen und nachträglich seine Wohnung in Linden feststellen können. Er wurde dann, da das Mädchen die Bezichtigung aufrecht erhielt, verhaftet.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

÷ **Wattenscheid,** 2. März. Die Konfirmationen der Kinder der Gemeinde verteilen sich auf folgende Sonntage: Am 15. März, nachmittags 4 Uhr, findet die Prüfung der Konfirmanden aus dem Bezirk des Pfarrers Bonne, am 22. März im Hauptgottesdienst die Konfirmation derselben statt. Pfarrer Müller wird am 22. März, nachmittags 4 Uhr, die Konfirmanden aus dem Bezirk des verstorbenen Pfarrers Kuhlmann prüfen und am 29. März im Hauptgottesdienst konfirmieren, desgleichen wird Pfarrer Müller am 29. März, nachmittags 4 Uhr, die Konfirmanden seines Bezirks zur Prüfung und am 5. April im Hauptgohttesdienst zur Konfirmation führen. — Vom Schicksal hart geprüft wurde die Familie des Bergmanns Franz Zygmaniak, Steeler Straße 83. Innerhalb dreier Tage hat sie ein 3½jähriges und ein achtmonatiges Töchterchen infolge Stickhustens und Lungenentzündung durch den Tod verloren. Auch die übrigen vier Kinder liegen an diesen Krankheiten, zum Teil schwer, darnieder. — Die Stadt Wattenscheid läßt aus dem städtischen Steinbruch in Sevinghausen zum Bau einer neuen Straße zwischen Park- und Sommerbellenstraße Pflastersteine anfahren.

× **Westenfeld,** 2. März. Als Kirchbauplatz für die katholische Kirche ist das Gelände neben der Schule an der Hauptstraße in Aussicht genommen. Am Sonntag nach dem Hochamt besichtigte der neugewählte Kirchenvorstand den Platz. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Landwirt Theodor Große-Thiesen., zum Schriftführer Amtsobersekretär Janssen gewählt, zum Rendanten Oeben (Wattenscheid). Für den Cäcilienchor wurden monatlich 20 Mark ausgeworfen, dazu eine einmalige Summe von 40 Mark zur Beschaffung von Noten.

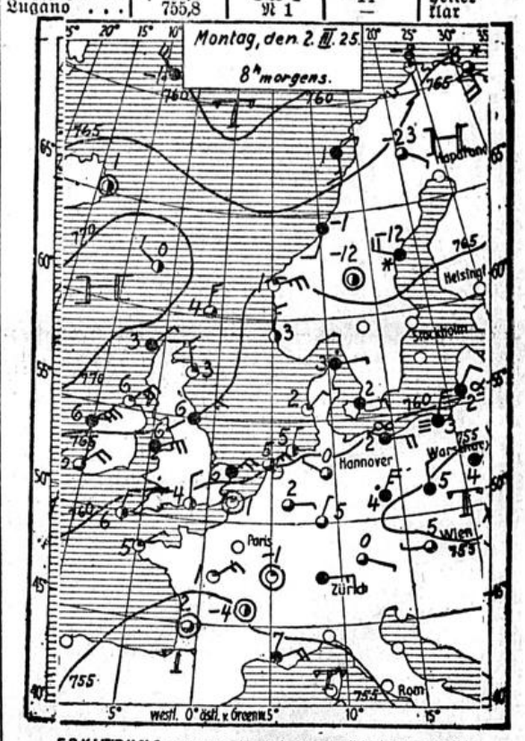
du **Wanne,** 3. März. Der Musikverein Wanne-Eickel veranstaltet morgen (Mittwoch) im Stadtgartensaal einen Georg Friedrich Händel-Abend. Beim Namen von Deutschlands großem Sohne Georg Friedrich Händel taucht in der Erinnerung des Musikfreundes sogleich sein so oft aufgeführtes Oratorium „Der Messias" auf, oder auch sein „Judas Makkabäus". Als unsterblichen Meister des geistlichen Oratoriums kennt ihn jeder. Nicht so allgemein bekannt ist sein vielseitiges Schaffen auf anderen Gebieten. Seine Opernkompositionen erleben gerade erst in der letzten Zeit eine Auferstehung, nachdem die Partituren einen Schlaf von Jahrhunderten unter dem Aktenstaub der Archive geschlafen haben. Auch das Programm des Händel-Abends am 4. März wird manchem den Meister von einer weniger gekannten Seite zeigen. Zunächst wird ein aus mehreren Sätzen bestehendes „Conzerto grosso" geboten werden, eine Instrumentalkomposition für Streichorchester und Cembalo, wobei das allerdings im Original vorgesehene Zupfinstrument „Cembalo" aus technischen Gründen durch ein Hammerklavier ersetzt wird. Als Hauptstück des Abends gelangt dann ein weltliches Oratorium Händels zur Aufführung, das Pastoral „Acis und Galatea", vom Meister im Jahre 1720 vollendet, als er schon im gastlichen England eine zweite Heimat gefunden hatte. Der Komponist hat das niedliche Schäferspiel mit vollendeter Kunst zu höchster Wirkung gestaltet. Eine große Anzahl von Künstlern und Kunstfreunden werden am Mittwoch sich vereinigen, um Händels Werken eine einwandfreie Wiedergabe zu sichern. Außer dem gemischten Chor des Musikvereins Eickel-Wanne, verstärkt noch durch Damen und Herren des Herner städtischen Chors, wird ein Orchester mitwirken. Die Gesangssolopartien sind von hervorragenden Künstlern besetzt. Die Leitung des Ganzen liegt in den bewährten Händen des städtischen Musikdirektors Mehrmann.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 2. März.

Ueber Nordeuropa und dem Nordmeere hat sich ein kräftiges Hochdruckgebiet entwickelt. Dadurch ist der Tiefdruck nach Südosten abgedrängt worden. Wir bleiben einige Zeit im Wirkungsbereich des nordischen Hochdrucks und haben daher für die nächsten Tage trockenes und zeitweise heiteres Wetter bei nordöstlichen Winden sowie leichten bis mäßigen Nachtfrost zu erwarten.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temparatur C	Wetter
Essen	758,5	still	1	dunstig
Borkum	760,7	NNO 1	5	ziemlich heiter
München	758,4	OSO 1	—	wolkig
Berlin	758,3	NO 2	2	bedeckt
Kahle Asten	—	—	—	—
Brocken	657,2	NNO 5	−3	Nebel
Zugspitze	519,8	SW 1	−14	heiter
Lugano	755,8	N 1	—	klar



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, ⌐○ sehr leicht, ⌐○ leicht, ⌐○ schwach, ⌐○ mäßig, ⌐○ frisch, ⌐○ stark, ⌐○ steif, ⌐○ stürmisch, ⌐○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

WARUM TRINKEN SOVIELE ÄRZTE KAFFEE HAG? DAS GESCHIEHT NICHT OHNE GRUND.

Die Gefahren des Senkfußes



Er beginnt seine Laufbahn als Verkäufer. Das ständige Stehen am Ladentisch führt bald zur Überanstrengung des Fußes und es stellen sich Fußschmerzen ein.

Seine Sohlen brennen und es kommt ihm vor, als ob die Schuhe zu eng würden. Deshalb erwartet er sehnlich den Augenblick, an dem er seine Schuhe ausziehen kann.

Die Bilder zeigen einen typischen „Senkfuß-Lebenslauf".

Beginn schleichend, zeitweise Schmerzen beim Gehen, Schwellung und Brennen der Füße, Schwielenbildung auf der Fuß-Sohle.

Dann rheumatische Schmerzen, schließlich Versteifung der Gehwerkzeuge und infolgedessen Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankheit.

Hemmung dieser gefährlichen Entwicklung durch Stützung des Fußbogens mit der patentierten pneumatischen Schuheinlage

Pneumette

Beweis für die wunderbare Wirkung der Pneumette: Versuchen Sie es selbst! Lieferung an jedermann 8 Tage zur Probe.

Gebrüder ALSBERG

Verlangen Sie von der Firma Kreuzversand A. Klotz, München (Fabrikant u. Patentinhaber D. R. P.) gratis das Buch „Fuß- und Beinschmerzen".



Später, als er selbst schon Chef ist, reist er jedes Jahr ins Bad, um sich von seinem vermeintlichen Rheumatismus zu kurieren, ist doch ohne dauernden Erfolg zu erzielen.

Vergrämt und sich nur mühsam fortbewegend verbringt er seinen Lebensabend. Er ist, wie Tausende seiner Leidensgenossen, ein Opfer des vernachlässigten Senkfußes. Deshalb: Achten Sie auf Ihre Füße!

Tretet hin zu meinem Grabe,
stört mich nicht in meiner Ruh,
denkt was ich gelitten habe,
eh ich schloß die Augen zu.

Der unerbittliche Tod entriß uns am Sonntag morgen unsere treusorgende, unvergeßliche liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Witwe Gustav Erlbruch

Katharina geb. Schmauch

im Alter von 64 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Weitmar, Bochum, Eickel, den 2. März 1925.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 1/25 Uhr, vom Trauerhause, Weitmar, Goethestraße 2, aus statt

---

Am Sonntag, den 1. März entschlief nach kurzer schwerer Krankheit unser lieber einziger Sohn, unser guter treuer Schwiegersohn, mein innigstgeliebter Bräutigam, der

Brauereibesitzer

Franz Schlee

im blühenden Alter von 28 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Georg Schlee
Familie Rudolf Sintermann
Margarete Sintermann

Sulzbach i. d. Oberpf. - Bayern,
Bochum, Bergstr. 6, den 2. März 1925.

Statt besonderer Anzeige!

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit!
Hebr. 13, 8.

Heute morgen nahm der Herr über Leben und Tod plötzlich und unerwartet meinen lieben treusorgenden Gatten, meinen lieben Vater, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel

Bruno Gast

zu sich in die Ewigkeit.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Gast geb. **Quidde.**
Anna Gast, Diakoniss.

Bochum, den 1. März 1925.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Baarestraße 10.
Trauerfeier 1/4 Stunde vorher.

Gestern abend 1/2 8 Uhr entschlief nach längerer Krankheit meine Hausdame

Frau Maria Jellin

geb. Hirsch

aus Insterburg. Dieselbe war mir eine liebe Hausgenossin, deren Andenken ich in Ehren halten werde. LG25

E. Seidemann.

Bochum, den 2. März 1925.

Beerdigung: Mittwoch, den 4. März, nachm. 3 1/2 Uhr, von der Wasserstraße

---

Hotel-Restaurant Fork
am Hauptbhf. Inh. O. Berthold
Mittagstisch im Abonnement M. 1.30.
Volle Pension nach Vereinbarung.
Gesellschaftszimmer mit Klavier.

Verloren

Ja. Mädch verlor auf der Alleestraße Portemonnaie mit Inh. Der ehrl. w. geb., das. g. Belohnung (93854
Friedrichstr. 16, (Geschäft), abzugeb.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Verlobte: Lina Siepermann mit Artur Hackland, Elberfeld und Berlin. Grethe Marth mit Walter Savelsberg, Essen und Papenburg.

Vermählte: Hermann Kaiser mit Elise v. Kowalkowsky, Duisburg.

Gestorben: Gustav Schwier, 47 J., Essen. Karl Dörnenburg, 49 J., Bredeney. Richard Litt, 48 J., Steele. Wilhelm und Sophie Schmalbach, Kettwig. Witwe Heinrich Milberg, 72 J., Köntgsteele.

Auf **Teilzahlung**
bietet an:
Mollige Federbetten
Kopfkissen
Bettfedern
Inletts
Reform unterbetten
Steppdecken
Bettwäsche
Damaste
Schlafdecken
Tüllbettdecken
Gardinen
Stores
Madras-Garnituren
Kaffeedecken
Künstler-decken
Läuferstoffe
in nur erstklassig. Qualitäten.
Betten-Vertrieb Levy
Bongardstr. 27
gegenüb. d. Rathaus
Kein Laden!
Verkauf nur
II. Etage.

Es lohnt sich zweifellos!

Auf **Teilzahlung**
bietet an:
Elegante Damen-Mäntel
Damen-Kleider
Damen-Kostüme
Strick-Jacken
Strickwesten
Kleiderstoffe
Kleider-Samt
Hemden
Beinkleider
Wäsche-Garnituren
Reform-Unterröcke
Schürzen
Nessel. Hemdentuche sowie sämtliche **Manufakturwaren**
in nur erstklassig. Qualitäten.
Betten-Vertrieb Levy
Bongardstr. 27
gegenüb. d. Rathaus
Kein Laden!
Verkauf nur
II. Etage.

Steigen Sie zwei Treppen!

Auf **Teilzahlung**
bietet an:
Elegante Herren-Anzüge
Herren-Paletots
Herren-Hosen
Sport-Anzüge
Konfirmanden-Anzüge
Manchester-Anzüge
Gummimäntel
Oberhemden
Makko-Einsatz
sowie
Normalhemden
Biber-, Sport- u. Grubenhemden
Berufskleidung
in nur erstklassig. Qualitäten.
Bettenvertrieb Levy
Bongardstr. 27
gegenüb. d. Rathaus
Kein Laden!
Verkauf nur
II. Etage.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22

Kunsthandlung **Hengstenberg**
März-Ausstellung
Walter Schöttler, Soest
Oelgemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Graphik.
Besichtigung frei.

Möbel
Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer

Einzelmöbel
Betten, Schränke
Kommoden
Konsolen
Plüschsofas
Ledertuch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle
usw. usw.
liefert zu äußerst billigen Preisen, a. zu günstigen Zahlungsbedingungen.

Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum
8 Hernerstr. 8
Telephon 1530.

Kein Husten mehr



Das alte Hausmittel
Zu haben in der Alte Apotheke, Einhorn-Apotheke, Glocken-Apotheke, Drog. Carl Balkenhol, Kaiser Friedrichplatz, Max Reinhardt, Molktemarkt, Friedr. Sarhage, Haidestr. 110, F. W. Störing, Hellweg, A. Walger, B.-Ehrenfeld, Dibergstraße, Hch. Wippermann und allen Drogerien u. Apotheken



Extr. Ham. Novoc. Alum. acet tart. Formal arg. geb.
Gegen -
Hämorrhoiden.
Dringt automatisch in die Sitze der Krankheitskeime ein, beseitigt rasch die Beschwerden u. bringt die
Hämorrhoiden.
zur Schrumpfung. Erh. in Apotheken; bestimmt Alte Apotheke Marktplatz.
Gratisprospekt Nr. 7 durch
Chemische Fabrik
MERZ & Co.
Frankfurt a. M.

Musik Sprech - Apparate
Grammophon Platten
Musikhaus MARKS
Friedrichstraße 13



Der Geburtstagskuchen

ist vortrefflich geraten, weil er mit der Feinkostmargarine „Schwan im Blauband" zubereitet wurde. Neben ihrem köstlichen Aroma sind es der grosse Nährwert und der wohlfeile Preis, welche die Blauband-Margarine jeder Hausfrau unentbehrlich machen.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.



Schwan im Blauband frisch gekirnt

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband" das farbig illustr. Familienblatt „Die Blauband-Woche" gratis zu verlangen.



Drähte
verzinkt und roh.
Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie. kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum
unter den Linden 28-30

Anfertigung sämtl.
Druckarbeiten
für Handel, Gewerbe und Behörden. LStz
Familien-Drucksachen
schnell u. sauber bei bill. igst. Berechnung.
Papier- und Schreibwaren
Adolf Stumpf Nachf.
Buchbinderei, Buchdruckerei.
Viktoriastr. 5
Fernruf 208.

Zu verkaufen

Dauerbrenner
Nußb.-Ausziehtisch, **Kinder - Bettstelle** billig zu verkaufen. Dorfstr. 19, 3. Etg.

Gebr. Herd
billig zu verkaufen. Wasserstr. 35, 3. E.

Gut erh. **Stores**, Rouleaux, gutes **Oberbett** (Halbdaunen). Gallerien u. Verschied. zu verk. Herner Str. 16 a, 2 Treppen hoch.

Für Liebhaber!
Ein dtsch., schw.
Rehpinscher
macht schön und ist stubenrein, nur in gute Hände zu verk.
Sajewitz, Linden-Ruhr, Bahnhofstr. 80.

Roggenstroh
per Ztr. 3 Mark,
Torfstreu
per Ballen, ca. 180 Pfund, 3,50 Mark.
Futterstecrüben
per Ztr. 2,— Mk.
Ed. Holzapfel, Alleestraße 129.
Toreinfahrt.



Dürkopp-Fahrräder u. Nähmaschinen
zu sehr bill. Preisen langjähr. Garantie, leichte Zahlungsbed.
Gerhard Paetgen.
Bochum,
Maarbrückerstraße 9
(Ecke Humboldtstr.)
Telef. 2832.

Nähmaschinen
m. Garant. einige fast neu, v. 15 Mk. an billig zu verkf. Teilzahlg. gestattet.
Heinr. Pohl, Bongardstr. 5, 1. E., Eing. Grabenstraße.

Wenig gespielte, moderne **Grammoph.-Platten** billig abzugeben.
Bernhold,
Kanalstr. 42, 1. Et.

Nähmaschinen
Dürkt. u. Naumann, neu u. gebr., gegen Teilzahlung. F. Reuter, Bergstr. 8, Schwanenmarkt.

Gebrauchte **Schreibmaschine**
zu verkauf. 93792
Metzstr. 21, 3. Etg.

I. Sch 17
Erstklassige **Marken-Fahrräder**
Spezial v. **90** Mk. an
Anker-Nähmaschinen
in jeder Ausführung Langjähr. Garantie Grosse mechanische Reparaturwerkstatt.
H. Scherzek
Kronenstr. 1, Tel. 2713

Nähmaschinen
v. 120 Mk., versenkbare 150 Mk., mit Garantie. Kostenlose Anleit. im Stopf. u. Sticken. Gebr., gut näh. Maschinen von 15 Mk. an. Teilz. gest. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.

2 kompl. Cutaways u. mehr. Anzüge f. mittl. Figur, alles Maßarbeit u. kaum getr., zu verk. Bes. zw. 6 und 8 Uhr. Friedrichstr. 11, 2. E.

Anzug, große Fig., Cutaway mit Weste grau-schwarz gestr. **Hose** billig zu verkaufen. Kronenstr. 3, 3. Et.

Gut erh. Mäntel, Jackenkleider und Sommerblusen sow. leere Kisten billigst zu verk. Kortumstr. 25, pt.

Autoverdecke
für Personen- und Lastwagen, glashelle Celluloidscheiben, Wagen- u. Waggondecken, Buden- und Pferdedecken liefert in bester Ausführ. Fr. Spies, Decken- u. Zeltefabr., Herne, Gartenstr. Nr. 24. Telefon 872.

Posten Kisten
starke Bretter
1 bis 1,80 lang, billig zu verkaufen.
Seelmann, König- und Rottstraßen-Ecke.

Frisch eingetroffen
Billige Eier
Garantiert frisch zum Ganzkochen u. Trinken.
Mittgroße
10 Stück nur 1.- Mk.
Gr. 10 Stück 1.20 Mk.
Keine Kalkeier! Elektrisch durchleuchtet! (LS14
Seelmann's
Spezialgeschäft
König- und Rottstr.-Ecke.

Konfirmanden-Anzug und Hut bill. zu verk. (93875
Weitmar-Nord, Kramerstr. 39, 1. E.

Stets frische, feinste Holsteiner Molkerei-Tafelbutter in 5- u. 9-Pfd.-Postpaket. zu äußerstem Tagespreis direkt an Private gibt ab
Johannes Eggers, Kropp b Schleswig.

Allerfeinste holsteinische
Tafelbutter
versendet stets frisch geg. Nachn. franko in Postkolli von 9 Pfund zum billigst. Tagespreis.
Hans Westphal
Kronshagen b. Kiel, i. H., gegr. 1906.

Kauf-Gesuche

Ein gebrauchter, dreiteil., eichener
Bücherschrank
zu kauf. gesucht.
Ang. u. M B 93836 an d. Gesch. d. Bl.

Kleiner, gut erhaltener
Auto-Lieferwagen
gegen Kassa zu kaufen gesucht.
Ang. u. M B 93780 an d. Gesch. d. Bl.

Gebrauchtes, aber gut erhaltenes
Kolonialwaren-real
zu kauf. gesucht.
Ang. mit Größe u. Preisangabe unter R D 93806 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Waschofen
100—150 Liter groß zu kauf. gesucht.
Schützenbahn 8.

1 gebr., gut erh.
Drehbank
zu kauf. ges. Baulänge 1,50—2 Mtr. Angeb. unt. A. R. 93733 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Kapitalien

Geschäftsmann sucht
1000-1500 Mk.
auf ein halb. Jahr. Beste Sicherheit zugesich., Zinsen nach Uebereinkommen.
Ang. u. F S 93804 an d. Gesch. d. Bl.

Wer leiht 1—200 Mark geg. spät. Rückz.?, Angeb. unt. A Sch 93805 an die Gesch.

Mk. 500.—
von Geschäftsmann, gegen hohe monatl. Zinsen und guter Sicherheit, auf ein. Monate zu leihen gesucht.
Ang. u. M A 93798 an d. Gesch. d. Bl.

Gemeinnützige Lebens- u. Futtermittelstelle Weitmar.

Wir empfehlen als besonders preiswert:

gar. rein. Schweineschmalz	schneeweiss . . . pro Pfd.	0.88
ger. hies. Speck	mit ausgez. Rippen, pro Pfd.	1.25
ausländ. Speck	dicke fette Ware . . pro Pfd.	0.90
feinste Margarine	. . . von pro Pfd,	0.50 an
Tafelöl	feinstes, helles . . . . . pro Ltr.	1.08
25% Stangenkäse	f. Allgäuer Ware, pro Pfd.	1.05
Heringe	schneeweisse fette Holl. . pro Stck.	0.07
Viktoria-Erbsen	handverlesen . . . pro Pfd.	0.25
weisse Salatbohnen	handverlesen . pro Pfd	0.24
gebr. Bohnenkaffee	rein verlesen . . 1/4 Pfd.	0.75
Malzkaffee	. . . . . pro Pfd.	0.30
Kornkaffee	. . . . . pro Pfd.	0.28
Reis	nur der beste . . . . . von pro Pfd	0.18 an
holl. Pflanzbohnen	(Grossebohnen) . pro Pfd.	0.27
Körnerkraftfutter	. . . . . pro Pfd.	0.16

Sämtliche übrigen Lebensmittel und Futterartikel in nur bester Qualitäten zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Jeder Geflügelhalter sollte einen Versuch mit unserm **Körnerkraftfutter** machen. Bei regelmässiger Fütterung doppelter Eierertrag. a6505

Gefunden

Geld gefunden worden. Zu melden bei Fried. Wittmann, Kl. Roonstr. 7, nach. v. 3 U.

Anfertigung eleganter und einfacher Damen-Garderobe

bei billigster Berechnung; ebenso können Damen ihre **Garderobe** selbst anfertigen. 93776

Frau Emma Behrens :: Hellweg 13 a.

Schaufenster-, Gewerbliche- u. Industrie-Aufnahmen

zur schnellsten billigsten Lieferung.

Phot. Atelier Frohwein
a6365 Telefon 2586

Vermischtes

Viktoria-Bad
Friedrichstr. 13.
Bäder u. Massagen jeder Art
Geöffnet von 9—8 Uhr.

Liköre halb so teuer



wenn Sie, wie schon Ihre Eltern und Großeltern es taten, sich ihre Schnäpse mit den echten Reichel-Essenzen selbst brauen. Sie können sich dann jeden, auch den kostbarsten Likör leisten und in vollen Zügen genießen. Machen Sie keine neuen riskanten Versuche bestehen Sie auf „Reichel-Essenzen", die altberühmte Marke, die vollwertige Qualität und gutes Gelingen verbürgt. Erhältlich in Drogerien und Apotheken. Dr. Reichels Rezeptbüchlein daselbst umsonst oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin W 50, Eisenbahn-Straße 4

Reichel-Essenzen — Die Marke der Kenner.

Sie schädigen sich selbst

wenn Sie unsere „WEISSE WOCHE" nicht besuchen!

Der Riesenandrang an den beiden ersten Tagen beweist, daß wir Außergewöhnliches leisten.

Leinen- u. Baumwollwaren

Nessel ca 78 cm breit, solide Ware . . 0,68 0,58 0.45
Nessel ca 156/160 cm breit, gute Ware . . . 1,50 1.30
Hemdentuch gute Qual., 80 cm breit, sehr preiswert 0.50
Hemdentuch 80 cm breit, griffige Ware . . 0.58
Hemdentuch 80 cm breit, solide Qualität, 0.65
Hemdentuch 80 cm br., gute Wäschequalität, 0.75
Hemdentuch 80 cm breit, Ia. Ware . . 0,95 0.85
Bettuch-Cretonne 150 cm br., gute Ware, 1.85
Bettuch-Cretonne 160 cm breit, beste südd. Ware, 2,80 2,60 2.10
Haustuch Ia. Ware, 150 cm breit, vorzüglich für Bettücher 1.95
Bettuch-Halbleinen 150 cm breit Ia. Ware . . . 2,35 2.00
Bett-Damast 130 cm br., gute Ware, Streifen, 1.95
Bett-Damast 160 cm br. gute Ware, Streifen 2.75
Bettdamast schöne Dessins, 130 cm breit, Ia Ware 3,50 2,90 2.40
Bettdamast schöne Muster, 160 cm breit, Ia Ware 5,50 4,25 3.75

Tischwäsche

Tischtuch 130/160 cm, gute Ware . . . per Stück 3.40
Tischtuch 130/160 cm, Halbleinen, gute Ware per Stück 4.75 4.25
Tischtuch 130/160 cm, Ia. Halbleinen, schöne Dessins . . . . . per Stück 8.65
Serviette 60/60 cm, gute Ware . . . per Stück 0.72
Serviette 60/60 cm, Halbleinen, gute Ware per Stück 0.95, 0.85

Damen-Wäsche

Damenhemd mit Barmer Bogen in Nessel mit schmalen Trägern 0.90
Damenhemd mit Barmer Bogen, aus solidem Wäschetuch 1.00
Damenhemd mit Feston garniert aus gutem Hemdentuch 1.20
Damenhemd mit Lochbogen, aus solidem Hemdentuch, Schulterschl. 1.40, 1.35
Damenhemd mit 2 Hohlsäumen, aus gutem Hemdentuch 1.50
Damen-Beinkleid offen, aus gut. Wäschetuch m. Barmer Bogen 1.55
Damen-Beinkleid geschlossen, aus gutem Hemdentuch m Barmer Bogen 1.95
Damen-Beinkleid mit Feston, aus solidem Hemdent., geschlossen 2.50
Damen-Nachthemd Kimonoform, gutes Wäschetuch m. Feston garniert 4.25, 2.75
Damen-Nachthemd solides Hemdentuch mit Hohlsäumen . 3.25
Untertaillen lange Form, mit schmalen Trägern und Hohlsaum 0.75
Untertaillen lange Form, gutes Wäschetuch mit Klöppelspitze 0.95
Untertaillen lange Form, mit schmalen Trägern und Feston garniert 1.0

Festons

Festons gute Qualität 0.15, 0.12, 0.08
Festons Ia Ware, mittelbreit 0.35, 0.30, 0.25
Festons mit passenden Durchsätzen, extra schöne Gittermuster 0.50, 0.40
Festons breit, für Bettgarnituren 0.85, 0.75
Rockfestons 20 cm breite gute Qualität 0.85, 0.75, 0.65
Feston Durchsätze besonders billig . 0.20
Barmer Wäschefeston 0.08, 0.05, 0.03, 0.01
Klöppel- u. Zwirnspitzen von 0.03 an

Herren-Artikel

Einsatzhemd mit gutem Einsatz, gebleicht 2.70 2.50, 2.30
Oberhemd mit Ia Ripseinsatz u. festen Manschetten, ganz bes. billig . . Stück 5.90
Oberhemd mit Ia Ripseinsatz, mit festen oder Umlegemanschetten . . . . Stück 7.25
Ripskragen gute Form 0.35
Kläppchenkragen garantiert 4 fach . . 0.70
Stehumlegekragen garantiert 4 fach . 0.95

Taschentücher

Kindertuch kariert . . . . . per Stück 0.15
Damentuch mit Hohlsaum 0.25, 0.18, 0.12
Damentuch mit bt: Kurbelrand 0.12
Herrentuch weiß Linon 0.45, 0.35, 0.20
Herrentuch weiß mit bunter Kante 0.19

Bettwäsche

Kissenbezug 80/80 cm aus starkfädigem Hemdentuch 1.10
Kissenbezug 80/80 cm gutes Wäschetuch mit ausgenähtem Bogen 1.35
Kissenbezug 80/80 cm gute Ware, Feston-Bogen 1.75
Kissenbezug 80/80 cm Ia Hemdentuch mit Klöppeldurchsatz . . 3.20, 2.25, 2.10
Bettuch 160/225 cm Ia Nessel 3.50
Bettuch 160/225 cm Ia Haustuch 5.75, 4.95
Bettuch 150/225 cm Ia Halbleinen 5.50
Bettuch 160/225 cm Ia. Halbleinen 7.50

Das Haus der guten Qualitäten

Ludwig Clemens

BOCHUM · HOCHSTR.

Müllers vergiß nicht den
Pumpernickel 'Westfalia'
aus der Feinbäckerei
Louis Lonkmot
Inh.: Hugo Hackert, Fernsprecher 509
Bochum, Hellweg 4.

Fast neue Türen und Fenster billig zu verk. Zu besicht. v. 10—3 Uhr C. Ernst, Robertstraße 6. Tel. 3051

1 mittelschw. Pferd und 1 Flachwagen, 25 bis 30 Ztr. Tragfähigk., nebst zwei neuen Geschirr. sof. zu verkaufen. Zu erfrag. in der Geschst. dies. Ztg. (93704

Nähmaschinen, gut erh., mit Gar., von 15 Mk. an bill. zu verk. Auch Zahlungserleichterung. Fuhrmann, Ottostr. 30, 2. Etg.

Leinöl Farben - Lacke - Pinsel
kaufen Sie am besten beim Fachmann. Fachmännische Bedienung und Beratung in jedem Falle bei
Ernst Körmann
Ecke Buddenbergstraße.

Mit diesem Zeichen erscheinen alle unsere Karten.
Schröder & Baum

Vom unreinen Blut
kommen die meisten Krankheiten.
Unvergleichlich ist daher eine Kur mit dem **Blutreinigungsthee Cirkulin** bei Arterienverkalkung, Stoffwechselstörungen, Hautausschlägen, Frauenleiden, Stuhlverstopfungen, Rheumatismus, Nervenleiden, Störungen des Blutes und der inneren Organe aller Art. Nur echt von der
Harzer Teefabrik A. Holland
Wernigerode a. Harz.
1 Paket eine Mk., 5 Pakete vier Mk., frei Nachnahme. AA5c

Kurzfristige Kredite
sowie **Baugelder** mit anschließender fester Hypothek offerieren (93550
Fritz Brümmer G. m. b. H.
Bongardstr. 16 (Tonhalle) Telephon 1937

Bettstelle mit Matr. zu verkauf. 93777 Weitmar, Hattinger Str. 3a, 1. Etg. r.

Korbmöbelgarnitur (Peddigrohr) preisw. zu verkauf. Wo, sagt die Gesch. d. Blattes u. 93763.

Spezialität:
Doppelfeder-Corsets!
Unverwüstliche Einlagen,
Allerbeste Drellstoffe,
Hervorragend gute Formen,
Vorrätig bis Weite 100 cm.
Corsethaus Imperial
Bochum, Friedrichstr. 2
Ecke Wilhelmsplatz.

VIOLINEN
Qualitätsinstrumente über hundert Stück für Schüler und Künstler am Lager
Kuenemann, Klavierstimmer
Alleestraße 55.

Bei mir kaufen Sie die
bekannt billigen
Tapeten
Beim Einkauf von 5 Mark
Tapeziermehl umsonst
Frau Carl Levy,
Ecke Pariserstr. und Schützenbahn, gegenüber Alsberg. Eingang Harmoniestraße auch bei Fischer um die Ecke. 93035

Wäschepfähle
billig abzugeben.
Bruno Böttcher,
Steinstraße 44.

Achtung! *Achtung!*
Das Frühjahr naht! — Noch ist es Zeit!
Ich empfehle:
Obstbäume u. Beeren-Sträucher
in allen Sorten und Stärken.
immergrüne Pflanzen, wie: **Kirsch-Lorbeer, Alpenrosen, Tannen, Buxus usw.,**
also alles, was in den Garten gehört.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Uebernehme auch
Gartenarbeiten aller Art.
Preise billigst.
Bruno Böttcher
Landschafts-Gärtnerei,
Steinstr. 44 BOCHUM Telephon 746.

Als
gewinnbringende Kapitalsanlage
biete ich hiermit aus ausländischem Besitz
ca. 250 unbelastete
Berliner Hausgrundstücke
zum Preise der 1½ bis 4½ fachen Jahres-Friedensmiete je nach Lage u. Beschaffenheit zum Kauf an.
G. Hirsch, Berlin W., SchönebergerUfer 30
Nollendorf 3218/19.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Die „Buckau" in Hamburg.

Hamburg, 28. Februar.

Ueber dem ewig-unruhigen Hafen liegt ein silbergrauer Nebel. Je mehr der Tag vorschreitet, desto sieghafter kämpft sich die Sonne durch und gießt ihre ersten warmen Frühlingsstrahlen über die Elbhügel flußabwärts. Viele Menschen sind auf den Beinen. Für seebefahrene Leute — und die gibt es in Hamburg eine schwere Menge — steht heute ein großes Ereignis bevor: das Flettner-Rotorschiff „Buckau" kehrt von seiner ersten England-Fahrt mit einer Ladung Kohlen heim, die es in Hamburg löschen soll. Mit dieser will ihr genialer Erfinder, Ingenieur Flettner, den praktischen Beweis der nützlichen Verwendbarkeit seines Schiffes erbringen, was ihm vor allem die englischen Sachverständigen nicht recht glauben wollten. Und er hat ihn glänzend erbracht. Sein Schiff hat die Probe bestanden und hat gezeigt, daß es kein Spielzeug ist, sondern ein Verkehrsmittel von umwälzender Bedeutung. Ich habe Leute gesprochen, die die Fahrt nach England mitgemacht haben. Sie erzählten, wie tapfer das Schiff gegen schwere See bei Windstärke 8—9 den Nordseeböen Trutz geboten habe und wie die Engländer drüben zwar nicht in lauten Worten ihrer Bewunderung Ausdruck gegeben, dafür aber, wie es ihre Art ist, doch äußerst interessiert dieses neue Wunder deutschen Geistes betrachtet hätten.

Unser Schiff, das der „Buckau" bis Cuxhaven entgegenfährt, wimmelt von Menschen; meist seebefahrenen Männern guten alten Schlages, unter denen zu weilen und mit ihnen auf Hamburger Platt zu snacken ein ganz besonderes Vergnügen für mich ist. Beim Nationalgetränk an der Waterkante, dem mehr oder weniger nördlichen Grog (der natürlich auch bei 30 Grad im Schatten getrunken wird), plaudert ein alter Seelöwe über seine Fahrten in der Südsee. Andere werfen ihm lustige Schnäcke dazwischen, deren neuester heißt: „Lot di man nich inne Ohren bieten!", und so geht es auf die angenehmste Weise mit dem Elbstrom elbabwärts, an Dockenhuden und den herrlichen Elbvillen vorbei, vorüber an dem schon mit mit einem grünen Frühlingshauch überzogenen Blankenese und weiter in den immer breiter werdenden Strom, der See zu. Das Wetter wird immer sichtiger, und schon von ferne sehen wir den lebhaften Schiffsverkehr vor Cuxhaven. Dort ist gerade heute „großer Tag". Wir können, wie man da oben sagt, „einen Schellfisch und n' Butt mit einem Zug fangen". Der große Hapag-Dampfer „Albert Ballin" liegt vor der Brücke, um gegen 11 Uhr mit etwa 1000 Passagieren die Ausreise nach Amerika anzutreten. An Bord geht der neue Botschafter des Deutschen Reiches, Herr v. Maltzahn, begleitet vom Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie und Reichskanzler a. D. Cuno. Tücherschwenken, das übliche „Muß i denn zum Städelein hinaus" der Bordkapelle, und das stolze Schiff macht langsam Fahrt auf und gleitet majestätisch dem Meere zu. Herr Dr. Cuno ist zurückgeblieben, um auch seinerseits die „Buckau" zu begrüßen, auf deren Eintreffen wir jetzt am großen Hapag-Pier warten. Die Zeit wird uns nicht lang. Inzwischen kommt das große Schwesterschiff des „Albert Ballin", die „Deutschland", um ihre Fahrgäste aus Amerika hier zu landen. Wir haben Gelegenheit, uns die Herrschaften anzusehen. Der amerikanische Typ herrscht vor. Aber auch viele Deutsche werden hier zurückerwartet, darunter der kühne Steuermann des „Z. III.", Kapitänleutnant Flemming, eine prächtige Seemannsgestalt, der von seiner ihn hier erwartenden stolzen, jungen Frau stürmisch in die Arme geschlossen wird.

Und dann, gerade noch zur rechten Zeit, damit die Heimkehrer aus fernen Ländern das neueste Zeugnis deutscher Technik bewundern können, taucht aus dem Silbernebel, der über dem Wasser gleißt, die „Buckau" auf. Man sieht schon von weitem die schäumende Bugwelle und hat seine Freude an den flinken Bewegungen des Schiffleins. Die Rotortürme hatte ich mir größer vorgestellt. Sie sehen eigentlich aus wie verlängerte Dampfer-Kamine. Man hört oder glaubt wenigstens das Surren der Türme zu hören, die tapfer gegen die recht beträchtliche Brise (die Windmelder zeigen Windstärke 4—5) anrotieren. Ganz mit eigener Kraft kommt das schlanke, grün angestrichene Fahrzeug immer näher, und die alten Seebären brechen in laute Ausdrücke der Bewunderung über die glänzende Manövrierfähigkeit des Schiffes aus. "Düwelskeerl, de Flettner!", „Hein, kiek mol, wat he bevaos geiht!" — —

Eine Unzahl kleiner Schlepper und sonstiger Fahrzeuge umkreisen die „Buckau", auf deren Brücke man schon mit bloßem Auge ihren Erbauer Flettner erkennen kann. Ein offenes, frisches Gesicht, wettergebräunt, voller Energie und mit ein paar großen klugen Augen. Jetzt ist das Schiff ganz nahe. Ein tausendstimmiges Hurra bricht los. Ein Tusch der Bordkapelle der „Deutschland" und ein Tücher- und Fahnenschwenken ohne Ende. Ein erhebender Augenblick voller vaterländischer Größe, wie wir ihn letzthin ach so selten erleben durften.

Es dauert nicht lange und die „Buckau" liegt fest am Pier, ein winziges Schifflein gegen den Riesenleib der daneben liegenden „Deutschland". Reichskanzler a. D. Cuno mit einigen Herren der „Hapag" gehen an Bord. Man sieht, wie er dem genialen Erfinder kräftig die Hand schüttelt. Es folgt eine Besichtigung des Schiffes und ein Bericht über die glänzend gelungene Fahrt. Dann, nach einer Stunde, geht es weiter elbaufwärts nach Hamburg. Wir folgen mit unserem Dampfer, auf dem jetzt eine Hochstimmung sondergleichen herrscht. Eine Musikkapelle spielt alte vaterländische Weisen und an den Ufern winken begeisterte Menschen ihre Grüße herüber. Gegen 5 Uhr abends fahren wir an den St. Pauli-Brücken vorüber, die mit tausenden von Menschen übersäet sind. Ein gewaltiger Jubel bricht auch hier los, der selbst das vielstimmige Getute der Dampfer übertönt, welche kreuz und quer durch die Fluten schießen.

Langsam gleitet die „Buckau" in den inneren Hafen, um dort ihre Kohlenladung, die sie aus England mitgebracht hat, zu löschen. Ueber der Unterelbe sinkt die Sonne langsam in ein Nebelmeer, und die unruhigen Wasser des Hafens schillern in tausend Farben. Langsam steige ich die Elbhöhen hinan, voller Frühlingszuversicht, voller Hoffnung auf Deutschlands bessere Zukunft — — —

Dr. J.

Die Katastrophe bei Rio de Janeiro.

621 Tote.

Die Explosionskatastrophe von Rio de Janiro erweist sich nach den letzten vor dort eintreffenden Kabelmeldungen als viel schrecklicher. Die Zahl der Toten wird jetzt mit mehreren hunderten angegeben, wozu noch mehrere hundert Schwerverletzte kommen.

Ueber die Veranlassung zu der Katastrophe wird bekannt: Auf einem bei der Caju-Insel verankerten Leichter war ein Brand ausgebrochen, der auf andere Fahrzeuge und schließlich auf die auf der Insel befindlichen Lagerhäuser übergriff. In den Lagerhäusern befanden sich große Mengen von Petroleum, Benzin und Dynamit. Schon bald nach 5 Uhr flog die erste Kiste Dynamit in die Luft, und bis 7 Uhr abends folgten dann die Explosionen kurz aufeinander. Im ganzen sollen 3000 Kisten Sprengstoff aufgeflogen sein. Die Wirkungen der Explosion waren verheerend. Außer dem hohen Verlust an Menschenleben wird über die Zerstörung von mehreren tausend von Häusern berichtet. Sogar das Theater in Rio de Janeiro, das in erheblicher Entfernung von dem Explosionsherd sich befindet, ist durch die Wirkung des Luftdruckes zusammengestürzt. Die gesamte Aerzteschaft, auch die des Militärs, von Rio ist damit beschäftigt, den Verletzten Hilfe zu leisten. Der Schaden beträgt viele Millionen Pfund Sterling.

Nach einem amtlichen Bericht über das Explosionsunglück auf der Insel Capo beläuft sich die Zahl der Toten auf 621 und die der Verletzten auf 1379. Die Krankenhäuser sind von Verwundeten überfüllt. In der Hauptstadt herrscht ungeheure Aufregung.

Ein Industriemuseum in Neuyork.

In Neuyork soll ein Industrie-Museum geschaffen werden, mit einem Kostenaufwand von etwa hundert Millionen Mark. Der Zweck dieses Museums soll sein, in allen Schichten der Bevölkerung die Kenntnis der verschiedenen Industrien zu fördern und das Interesse dafür zu beleben. Daher soll das Museum einen Einblick in sämtliche Industriezweige gewähren. Ein Bergwerk soll geschaffen werden, in dem alle Arten der Förderung von Kohle, Eisen, Gold, Silber usw. gezeigt werden. Eine landwirtschaftliche Abteilung soll die Gewinnung von Rohstoffen, soweit sie auf dem Produktionswege erfolgt, veranschaulichen. Und eine chemische Abteilung endlich wird die neuesten Errungenschaften der Produktionsgewinnung auf chemischem Wege vor Augen führen. Als zweite Hauptausstellungsgruppe ist die Verarbeitungsindustrie gedacht, die den bei weitem größten Teil des Museums einnehmen wird. Man soll hier die Möglichkeit haben, die Fabrikation eines jeden Gegenstandes von Anfang bis zu Ende zu verfolgen, ob es nun eine Haarnadel oder eine Lokomotive neuester Bauart oder ein Klavier oder ein Teppich ist. Eine dritte Hauptgruppe wird dann endlich denkwürdige historische Stücke aus der Industrie und Technik früherer Tage enthalten, — also das, was wir uns zunächst unter dem Inhalt eines Museums vorstellen würden. Es ist kein Zweifel, daß der Gedanke gut ist und daß er sowohl für die Belehrung des Einzelnen von Bedeutung ist wie auch im allgemeinen Interesse der Industrie liegt.

Heitere Ecke.

Kindermund. Kürzlich weilte der bekannte Berliner Rechtsanwalt Alsberg mit seiner Familie in St. Moritz. Dort besuchte ihn der Staatssekretär Hirsch, einst Handlungsgehilfe in Aachen, heute großer Staatsmann mit Professortitel. „Vati, was ist der Herr Hirsch?", wird Alsberg nachher gefragt. „Staatssekretär, mein Kind". „Was ist das?" „Das ist ein Minister." „Ach so, Vati, Minister, — und da mußt du ihn nun verteidigen?"

Ihr Beruf. Nach einer Volkszählung wurden beim Magistrat die eingegangenen Zählisten durchgesehen; dabei fand man eine Eintragung: Emilie Lehmann, Witwe. Beruf „jetnen". Ein Magistratsbeamter wurde mit der Recherche beauftragt. Er ging zu der Frau, die sehr unzugänglich war, und fragte sie nach ihrem Beruf. „Habe ich doch hinjeschrieben! Kann denn der Majistrat nicht mal lesen?" — „Ja, aber, liebe Frau, wollen Sie mir denn nicht sagen, welchen Beruf Sie ausüben?" — „Da soll doch aber —", sagte die Alte, „ick habs Ihnen doch hinjeschrieben, ick jehe nähen!"

Neues aus aller Welt.

Die Einheitskurzschrift.

Für die deutsche Einheitskurzschrift treten, nachdem kürzlich sechs Stolze-Schreysche Lehrer der Stenographie an Hochschulen eine ablhnende Haltung bekundet hatten, jetzt zwölf Hochschullektoren mit einer gemeinsamen Erklärung ein, in der es heißt: Eine vollkommene Kurzschrift haben wir auch vor der Schaffung einer deutschen Einheitskurzschrift nicht gehabt. Jedes System hatte seine Vorzüge und Nachteile. Jetzt wird es die Aufgabe der kurzschriftlichen Wissenschaft sein, diesem Einheitssystem zur größten Vollkommenheit zu verhelfen. Es ist besser, den unseligen Streit aufzugeben und alle Kräfte auf die Weiterbildung der deutschen Einheitskurzschrift zu verwenden, als dem deutschen Volke das hohe und wirtschaftlich so bedeutende Gut einer Einheitskurzschrift noch fernerhin vorzuenthalten. Gez.: Winkler, Universität Frankfurt a. M., Straßner, Universität Köln, Douvern, Universität Köln, Baum, Handelshochschule Berlin, Prof. Dr. Thürling, Handelshochschule Berlin, Prof. Girndt, Universität Berlin, Puppel, Universität Königsberg, Dr. Mebem, Universität Danzig, Prof. Pötschke, Handelshochschule Leipzig, Möllen, Hochschule Stuttgart, Prof. Bauer, Universität Erlangen, Rummert, Technische Hochschule Braunschweig.

*

 # Angersteins Beobachtung. Der Mörder Angerstein ist in die psychiatrische Universitätsklinik in Marburg zur Beobachtung seines Geisteszustandes verbracht worden. — Die Prüfung der von dem achtfachen Mörder Angerstein geführten Geschäftsbücher durch die Sachverständigen hat ergeben, daß Angerstein im vorigen Jahre seiner Firma 24 000 Mark unterschlagen hat.

 # Fabrikeinsturz. In Saarburg stürzte die im Bau befindliche Glasfabrik ein. Eine Giebelmauer, 15 Meter breit und 12 Meter hoch, fiel zusammen und begrub die mit dem Bau der Schmelzöfen beschäftigten Arbeiter. Sofort wurde das Militär alarmiert und die Rettungsarbeiten mit aller Kraft aufgenommen. Bis 7 Uhr abends waren fünfzehn Verwundete ins Krankenhaus gebracht. Sieben Tode wurden unter den Trümmern hervorgezogen. Man sucht noch nach den Vermißten, da man nicht weiß, wieviel Arbeiter an der Baustelle arbeiteten.

 # Ein Revolveranschlag aus verschmähter Liebe. Die Werkführerin Lia Geye aus der Pestalozzistraße 75 zu Charlottenburg lernte vor einiger Zeit einen bulgarischen Studenten Christoph Stojan kennen, der am Tegeler Weg 10 wohnt. Dieser versprach ihr die Ehe. Das Ende war, daß sie erkrankte und daß Stojan es mit anderen Mädchen hielt. Die Werkführerin empfand, wie sie sagt, unter diesen Umständen Ekel vor weiterem Leben. Vorher wollte sie von Stojan noch eine endgültige Erklärung haben, ob er sein Eheversprechen erfüllen werde. Zu diesem Zwecke begab sie sich nach dem Tegeler Weg 10, ließ ihn herunterrufen und erwartete ihn im Hausflur. Als er ihre Frage, ob er sie heiraten werde, zynisch verneinte und erklärte, daß er sie nicht mehr brauche, sondern andere habe, zog sie in größter Erregung ihren Revolver und gab einen Schuß auf ihn ab, der ihn in den Rücken traf. Dann ergriff sie die Flucht, um an anderer Stelle sich selbst zu erschießen. Sie wurde jedoch bald eingeholt und festgenommen. Stojan wurde nach dem Krankenhause gebracht. Das Mädchen versichert, daß es vorher nicht die Absicht gehabt habe, auf ihn zu schießen.

 # Durch Brandstiftung vernichtet. Am Sonntag abend vernichtete ein Brand das Gehöft eines Besitzers in Belegure bei Cottbus, das aus drei Gebäuden bestand. In der Nacht brach abermals ein Brand aus, durch den Gehöfte dreier Besitzer vernichtet wurden. Insgesamt sind zehn Gebäude zerstört. Es handelt sich um Brandstiftung.

 # Grausige Tat. In Grossachsenheim bei Mühlacker wurden die Frau und der einzige 8 Jahre als Sohn eines Bürgers tot aufgefunden. Mit einem Beil, das am Tatort lag, war ihnen der Städel eingeschlagen. Der flüchtige Ehemann wurde mit einem Schuß durch den Mund auf einer Wiese als Leiche aufgefunden. Die näheren Umstände der Tat sind noch nicht aufgeklärt.

 # Der letzte Scharfrichter von Oesterreich. In Oesterreich ist die Todesstrafe abgeschafft. Der letzte österreichische Henker lebte seitdem im Ruhestand. Er hieß Josef Lang, wohnte in der Wiener Vorstadt Simmering und betätigte sich gemeinnützlich als Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr. Als er dieser Tage starb, folgten seiner Leiche viele Mitbürger, die in früheren Jahrhunderten jede Gemeinschaft mit dem Angehörigen eines „unehrlichen" Gewerbes von sich gewiesen hätten. Jetzt trugen den Sarg acht Feuerwehrleute und hinter dem Sarg trug man ein Kissen mit den zahlreichen Orden des Verblichenen. Viel bemerkt wurde in dem Nachruf, den der Kommandant der Ortsfeuerwehr am Grabe sprach, die trotz allem für einen ehemaligen Scharfrichter eigentümlich Worte: „Alle, die Zeit deines Lebens mit dir in Berührung kamen, bewahren ein angenehmes Andenken an dich." Allein, da hiermit nur die Lebenden gemeint sein konnten, so war ja eigentlich auch das in Ordnung.

Urnenfunde in Schlesien.



Die Forschungen über die Zeitalter der Erde sind durch einen Fund in Schlesien wieder ein Stück vorangekommen. In Stabelwitz, Kreis Breslau, wurden Ausgrabungen vorgenommen, die einen Urnenfriedhof zutage förderten. Die noch ziemlich gut erhaltenen Gefäße scheinen bis auf die Kultur der ältesten Eisenzeit zurückzugehen.

 # Vierfacher Mord im Wahnsinn. In dem Dorfe Kmitow im Kreise Shitomir gründete ein Bauer namens Korney eine Sekte, und war bald in der ganzen Gegend als Gottgesandter berühmt. Seine Hauptlehre ist die Kinderlosigkeit. Die Kinder nennt er „Rote Teufel", da jeder Neugeborene einmal Kommunist werden könnte. Ein Mitglied der Sekte, Witwer und Vater von vier Kindern von 5 bis 15 Jahren, der von dieser kinderfeindlichen Lehre überzeugt wurde, kam spät in der Nacht nach Hause, fesselte seine schlafenden Kinder an Händen und Füßen, weckte sie auf und tötete sie mit einem glühend gemachten Eisen, trotz der entsetzlichen Schreie, welche von Nachbarn gehört wurden.

 # Eisenbahnunglück durch Brückeneinsturz. Wie von der russischen Presse mitgeteilt wird, hat sich bei der Brückenbelastung der von den Russen in der Nähe der Grenzstadt Mozyr über den Prypet-Fluß seit zwei Jahren gebauten strategisch wichtigen Eisenbahnbrücke ein schweres Unglück ereignet. Am 24. Februar wurde die Brückenbelastung durchgeführt und der Belastungszug mit der technischen Kommission fuhr über die Brücke. Dabei stürzte die Brücke ein, wobei sämtliche Mitglieder der Kommission den Tod fanden.

 # Neue siamesische Zwillinge. Violett Hilton und Daisy Hilton sind mit dem Rücken zusammengewachsen. Trotz dieses unglücklichen Aneinandergebundenseins erfreuen sie sich der besten Gesundheit und des besten Humors. Auch in ihren Beschäftigungen ergänzen sie sich aufs beste, nur können sie nicht vierhändig Klavier spielen, weil die eine (oder die andere) sich nicht so weit herumdrehen kann. Deshalb greift beim Musizieren immer die eine zu einem Blasinstrument. Die Heimat dieser zusammengewachsenen Mädchen ist San Antonio in Texas. Sie sind jetzt 17 Jahre alt und bieten das erste Beispiel von zusammengewachsenen Kindern weißer Eltern, welche ein so hohes Alter erreicht haben.

 # Erdbeben in Neuyork. Am Samstag wurde in Neuyork ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt. Das Erdbeben ist an der ganzen Ostküste Nordamerikas beobachtet worden. Besonders stark machte sich der Stoß in den Wolkenkratzern am Stadtteil Manhattan bemerkbar, wo Bilder und Regale von den Wänden fielen. Bei dem Erdbeben am Samstag wurde ein Mann getötet und zwei Frauen schwer verletzt, die durch Erschütterungen von der Plattform der Hochbahn herabgeschleudert wurden.

Kennen Sie einen Menschen, welcher leidet an bösartigen Flechten, Hautausschlag, schlimmen Beinleiden, so geben Sie demselben diese Anzeige.

Mehr als 20 unaufgeforderte Dankschreiben und Anerkennungen gingen in den letzten Wochen ein. Ein Beweis für die schnelle Wirkung meiner Präparate.

Herr Dr. med. A. in Br. schreibt: Ich habe mit den Hornulin-Präparaten die glänzendsten Erfolge erzielt und werde gern dieselben in meiner Praxis verwenden.

Hornulin-Salbe A. das Universal-Mittel gegen Hautausschlag, Flechten, Bartflechte, Ekzeme usw.

Hornulin-Salbe B. gegen schlimme Beinleiden. Kein Geheimmittel.

Zu einem vollständ. und schnellen Heilungsprozeß ist die Mitverwendung der Hornulin-Seife und Tee erforderlich.

Preis je Portion Mk. 4.10

Fabrikant Hornulin, Fabrik pharm. Präp., Rheinhausen-Niederrhein.

Zu haben in den Apotheken: In Bochum bestimmt in der Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1, Ecke Bongardstr. Alte Apotheke, Marktplatz. (LR54

Schlank sein heißt jung sein!

Uebermäßige Körperfülle macht alt und setzt das Wohlbefinden herab. Wir raten Ihnen, in der Apotheke 60 oder 30 Gramm echte Toluba-Kerne zu kaufen, die unschädliche Stoffe von fettzehrender Wirkung enthalten. Sicher erhältlich: Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1; Alte Apotheke, Marktplatz- und Rosenstraßen-Ecke.

Gute Zähne - Gute Gesundheit!

Deshalb muss man sich die Zähne durch richtige Pflege gesund und voll gebrauchsfähig erhalten. Bedeutende Fachautoritäten der zahnärztlichen Wissenschaft, unter ihnen eine ganze Anzahl von Universitätsprofessoren, haben bestätigt, dass die Zahnpasta „Solvolith", eine Erfindung des bekannten Zahnarztes und Spezialforschers auf diesem Gebiete Dr. med. Karl Hermann, sich hierzu am vorzüglichsten eignet. Solvolith ist aber nicht nur ein hervorragendes Zahnreinigungsmittel im kosmetischen und hygienischen Sinne, sondern hat darüber hinaus infolge seines Gehaltes an natürlichem Karlsbader Sprudelsalz die unschätzbare Eigenschaft, den Zahnstein aufzulösen bzw. sein Ansetzen überhaupt zu verhindern. Der Zahnstein ist nämlich einer der schlimmsten Feinde der Zähne und ursächlich an den meisten Zahnerkrankungen beteiligt. Er ruft z. B. den gefürchteten Zahnfachschwund (Alveolarpyorrhoe) hervor, der die sonst gesunden Zähne lockert und sie nach und nach zum Ausfallen bringt. Benutzen Sie deshalb zur Pflege der Zähne nur

Solvolith

Solvolith ist in den einschlägigen Geschäften zu haben. Fattinger-Werke A.-G., Berlin NW 7.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Neugestaltung der M. A. G. Balcke in Bochum.

Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Balcke nahm die Anträge der Verwaltung auf Herabsetzung des Grundkapitals von 3,7 auf 1,1 Millionen Mark und die Erhöhung des herabgesetzten Kapitals durch Herausgabe von Aktien in Höhe von 2,3 Millionen an. In der Versammlung vertraten 56 Aktionäre 12 946 000 Papiermarkkapital und 51 784 Stimmen. Der Vorsitzende Arioni bemerkte eingangs, daß die Schritte der Verwaltung zur Geldbeschaffung leider ohne Erfolg geblieben seien, es bleibe daher nichts anderes übrig, als sich direkt an die Aktionäre zu wenden. Die Firma habe in den früheren Jahren ersprießlich gearbeitet und den Aktionären befriedigende Ausbeute erbracht. In den letzten Inflationsjahren hätten sich die Verhältnisse ungünstiger gestaltet; der Gesamtverlust beziffere sich einschließlich 287 000 Mark für Abschreibungen auf 1 700 000 Mark, von denen 1¼ Million Mark auf das Werk Hamme entfielen. Die Verwaltung schlage den Aktionären vor: Herabsetzung des Grundkapitals von gegenwärtig 3 700 000 Goldmark durch Zusammenlegung der Stammaktien im Verhältnis von 3,2:1 in Stammaktien zum Nennbetrage von je 100 Reichsmark und durch Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien und ihre Einziehung. Der Vorstand habe seine Vorzugsaktien ohne jede Gegenleistung zur Verfügung gestellt. Die scharfe Zusammenlegung solle erfolgen, um die Aktien dividendenfähig zu machen. Die Auftragseingänge in den letzten Monaten hätten sich gesteigert; es ständen größere Aufträge von den Zechen wohl in ziemlich sicherer Aussicht. Wenn die Hoesch-Teilung abgestoßen sei, würden die Abteilungen in ihren begehrten Spezialitäten gute Beschäftigung haben. Der Vorsitzende machte dann Mitteilung von der Aufnahme einer Anleihe in Höhe von einer Million Mark, die der Vorstand ohne Vorwissen des Aufsichtsrats bei der Industrie- und Handelsbank (Michael-Konzern) im Juli v. J. aufgenommen habe. Dieses Darlehen sei auf längere Zeit festgelegt, so daß Störungen von dieser Seite nicht zu erwarten seien. Vom 17. Juli seien 3¼ Prozent Zinsen je Monat bezahlt worden bis zum Oktober, wo die Zinsen auf 2½ Prozent herabgesetzt worden seien. Im November hätten sie 2¼, im Dezember 2 und seit Januar 1⅔ Prozent betragen.

Von der Opposition verlangte Dr. Sternberg Aufklärung über den Verbleib der im Geschäftsbericht des letzten Jahres ausgewiesenen Reserven von einer Million Mark. Das Kapital von 3 700 000 Mark soll auf 1,1 Million Mark herabgesetzt werden. Der Verlust werde von der Verwaltung auf 1 700 000 Mark angegeben; wo seien dann die anderen 1,9 Millionen Mark geblieben? Von den im Juni 1924 vorhandenen 4,7 Millionen Mark seien 3,6 Millionen Mark glatt verloren. Der Vorsitzende entgegnete, daß die Reserven nicht eine Million, sondern nur 600 000 Mark betragen hätten. Er habe schon ausgeführt, daß der große Verlust durch die Abteilung Hamme entstanden sei. Die Angaben, die das Werk Hamme gemacht habe, seien nicht zutreffend gewesen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat seien getäuscht worden. Eine Gruppe Großaktionäre, die sich für die Erhöhung des Aktienkapitals stark machen wolle, fordere aber auch gleiche Opferwilligkeit der übrigen Aktionäre. Dr. Schäfer stellte die präzise Frage: „Warum hat man nicht die für die Verhältnisse in Hamme verantwortlichen Personen regreßpflichtig gemacht, anstatt den Aktionären so große Opfer zuzumuten?" Der Vorsitzende erwiderte darauf: „Soweit sie Vermögen hätten, sei das geschehen; wo aber nichts ist, da hat der Kaiser sein Recht verloren." Direktor Schumacher führte noch aus, daß die Gesellschaft in der ersten Hälfte des Jahres 1924 noch unter Besatzungsschädigungen zu leiden gehabt habe. Die darüber hinaus entstandenen Verluste hätten erst Ende August und im September festgestellt werden können. Revisionen hätten ergeben, daß schon im Jahre 1923 in Hamme bedeutende Verluste entstanden und daß dem Vorstand und Aufsichtsrat unrichtige Unterlagen gemacht worden seien. Die Bilanz vom Juli 1924 sei sehr vorsichtig aufgestellt worden. Die Anleihe sei nötig gewesen, um die Werke in Arbeit zu halten. Der Vorsitzende bemerkt noch, daß in Hamme aus den angelieferten Hölzern nicht die nötigen Mengen herausgeschnitten werden konnten. Der Aufsichtsrat habe seine volle Pflicht getan.

Nach anderthalbstündiger Debatte wurde zur Abstimmung geschritten. Gegen 400 Stimmen wurde mit 51 387 Stimmen der Herabsetzung des Grundkapitals zugestimmt. Dr. Schäfer legte dagegen Protest ein. Der Vorsitzende teilte mit, daß wegen Abstoßung des Werkes Hamme bereits Verhandlungen eingeleitet seien. Einstimmig genehmigt wurde der Antrag der Verwaltung: Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von neuen Stammaktien zum Nennwerte von je 100 Reichsmark bis zum Betrage von 2 300 000 Reichsmark unter Gewährung des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre mit der Maßgabe, daß auf je zwei alte Stammaktien zum Nennbetrage von je 4×20 Goldmark eine neue Stammaktie zum Nennbetrag von 100 Mark bezogen werden kann. Im übrigen haben die Stammaktionäre ein unbeschränktes Zeichnungsrecht. Bei Ueberzeichnung erfolgt eine den Anmeldungen entsprechende Zuteilung. Die Erhöhung des Grundkapitals gilt als durchgeführt, sofern mindestens 1 000 000 Reichsmark von Aktionären oder von anderer Seite gezeichnet worden sind. Der Abänderung des Gesellschaftsvertrages entsprechend den heutigen Beschlüssen wurde zugestimmt, ebenso der Neufassung des Gesellschaftsvertrages. Der Vorsitzende bat zum Schluß um rege Teilnahme zur Zeichnung, damit das gute alte Unternehmen wieder auf eine gesicherte Grundlage gestellt werde.

Der erste Tag der Leipziger Messe.

Ueber den ersten Tag der am Sonntag vormittag eröffneten Leipziger Frühjahrsmesse gibt das Meßamt folgenden Bericht heraus: Am Meß-Sonntag hat der Verkehr auf der Leipziger Messe einen Umfang angenommen, der weit über das hinausgeht, was trotz hochgestellter Erwartungen vorausgesehen werden konnte. Der ausländische Einschlag unter der Einkäuferschaft ist unverkennbar stark. Auf der Allgemeinen Mustermesse setzte die Warennachfrage sofort nach Eröffnung der Ausstellungsräume ein, namentlich nach billigen Qualitäten, die dem heutigen Stande der Einkäuferschaft angepaßt sind. Wie man auf der Messe bemerken kann, hat sich die Industrie auf diese Sachlage auch im allgemeinen schon weitestgehend eingestellt, so daß man Gebrauchsartikel aller Art von gediegenster Qualität für die Weiterleitung an den Konsum erstehen kann. Der heute noch vielfach herrschende Geldmangel stellt nach wie vor erhebliche Ansprüche an den guten Willen bei Käufern und Verkäufern. Durch die Entwicklung des Geld- und Kreditmarktes, soweit er das Geschäft angeht, wird die Lage jedoch wesentlich günstiger beurteilt als bisher, da der vielfach gefürchtete Februar-Ultimo verhältnismäßig leicht vorübergegangen ist. Die Technische Messe ist für die Besucher ein gewaltiges Ereignis. Alle Industriezweige sind durch die hervorragendsten Firmen vertreten. Der Besuch ist außerordentlich stark, beispielsweise konnte die Halle 9 der Werkzeugmaschinenindustrie kurz nach 10 Uhr vormittags den zehntausendsten Besucher verzeichnen. Es wird im allgemeinen größtes Interesse gezeigt, und es besteht zuversichtliche Stimmung.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	2. März Geld	2. März Brief	27. Februar Geld	27. Februar Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	167,69	168,11	167,74	168,16	01.7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,673	1,677	1,664	1,668	1,70
Belgien	100 Frank	100%	21,09	21,15	21,04	21,10	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	64,02	64,18	63,82	63,98	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	75,01	75,19	74,71	74,89	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	113,03	113,31	113,04	113,32	1,12
Italien	100 Lire	100%	16,95	16,99	16,96	17,00	0,85
England	1 Pfund	100%	20,013	20,063	19,918	19,969	20,45
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	21,54	21,60	21,56	21,57	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,71	80,91	80,50	80,70	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	59,28	59,42	59,23	59,37	0,80
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59,13	59,33	5.79	5.81	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,43	12,47	12.43	12.47	0,811
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,79	5,81	5.775	5.795	0,188

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%

*** Berliner Börse uneinheitlich.** Nachdem am Samstag wegen Ablebens des Reichspräsidenten die Börse ausgefallen war, hatte man vielfach für den gestrigen Tag mit einem recht matten Börsenverlauf gerechnet, weshalb auch Kaufaufträge zu niedrigeren Kursen erteilt worden sind. Die pessimistischen Erwartungen gingen nicht ganz in Erfüllung. In ihrer Einwirkung auf die Kursbildung ließ man zwar die ungünstigen Momente, wie die Erhöhung der politischen Unsicherheit durch die erforderliche Neuwahl des Reichspräsidenten und die ungünstigen Berichte der verschiedenen Industriezweige und bei der A.-G. Deutsche Werke mehr zur Geltung kommen, die günstigen Momente, wie die erzielte Einigung über die Fortführung der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen, traten demgegenüber in den Hintergrund. Wie in der Vorwoche, blieben auch gestern Zurückhaltung und hochgradige Geschäftsstille bei zumeist schwächeren Kursen bestehen. Die Umsätze waren sehr unbedeutend und Anläufe zu einer Geschäftsbelebung in den einzelnen Papieren konnten sich nicht auswirken. Der Kursrückgang betrug durchschnittlich ein Prozent, für eine große Anzahl führender Papiere, auch zwei bis drei Prozent. Vier Prozent verloren Berlin-Karlsruher Industrie auf die angebliche Dividendenlosigkeit der Gesellschaft. Durch Festigkeit zeichnete sich neben Ludwig Löwe und Julius Berger Tiefbau namentlich Otavia-aktien aus. Am Banken- und Schiffahrtsmarkt war die Kursbildung ebenfalls nach unten gerichtet. Am heimischen Anleihemarkt wurden besonders für Kriegsanleihe die Positionslösungen fortgesetzt, so daß die Kurse durchweg abbröckelten. Der Montanmarkt zeigte bei unveränderten Sätzen für Monatsgeld eine gewisse Erleichterung. Die Unternehmungslust wurde übrigens noch durch die Gerüchte von Zahlungsverlegenheiten zweier unbedeutender kleinerer Firmen ungünstig beeinflußt. — Nachbörse: Die Nachbörse verkehrte in außerordentlich ruhiger Haltung. Umsätze kamen nur in geringem Umfange zustande. Soweit man Kurse hören konnte, bewegten sie sich im allgemeinen auf der Basis der amtlichen Anfangskurse.

*** Essener Börse ruhig.** Die gestrige Essener Kuxenbörse verkehrte in absolut ruhiger Haltung, wobei die Kurse sich größtenteils etwas abschwächten. Auf dem Braunkohlenmarkt fanden einige Umsätze statt in Glimmerode. Im übrigen lag auch dieser Markt vollkommen geschäftsstill. Auf dem Kalikuxenmarkt zeigte sich mehrfache Nachfrage. Auf dem unnotierten Industrieaktienmarkt blieb das Geschäft vollkommen ruhig bei leicht abgeschwächten Kursen. Gegen Schluß schrumpfte das Geschäft immer mehr zusammen und die Tendenz war vollkommen ruhig. Die Mittwochbörse fällt wegen der Beisetzung des Reichspräsidenten Ebert aus.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Deutsche Werke A.-G.** Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Abschlußbilanz und im Anschluß daran mit wichtigen Organisationsänderungen. Die Bilanz zum 30. September weist nach angemessenen Abschreibungen einen Ueberschuß von 360 995 Mark aus, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Deutschen Werke haben im abgeschlossenen Berichtsjahr die Werke Lippstadt, Cassel, Rüstringen und Dachau stillgelegt. Die anderen Werke wurden weiter entwickelt. Es konnten sehr große Fortschritte auf technischem Gebiete in den verschiedenen Fabrikationen erzielt werden. Zur Fortführung des ursprünglichen Umstellungsprogramms würden indes noch sehr erhebliche Mittel für Investitionen und als Betriebskapital erforderlich sein.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark.) Berlin, 2. März 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	258—266	Raps	3.85—3.90
Roggen märk.	250—256	Viktoriaerbsen	27.00—32.00
Sommergerste	252—265	Kleine Erbsen	20.00—22.00
Hafer märk.	186—193	Futtererbsen	19.00—21.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	14.50—16.00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	14.25—16.50
Weizenmehl 1)	35.50—37.75	Rapskuchen	17.50—00.00
Roggenmehl 1)	35.00—37.75	Leinkuchen	23.00—23.50
Weizenkleie 1)	14.40—00.00	trock. Schnitzel	9.20— 9.40
Roggenkleie 1)	14.50—00.00	Torfmelasse	9.40— 9.50
		Kartoffel flocken	19.80—19.90

Weizen verkauft worden und in Eifware andererseits gedeckt worden. Gerste und Hafer sowie Mehl hatten unverändert stilles Geschäft.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 2. März 1925.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	Gold-M. für 1 kg
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	138.75
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.26—1.27
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.74—0.75
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.74—0.75
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	.65—0.66
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken,	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.45—2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	5.25—5.30
Ziun, Straits und Billiton	5.25—5.30
Anstralzinn	5.25—5.30
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	5 15—5.20
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.23—1.25
Silber in Barren 900% fein	94.50—95.95

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, 27. Februar.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	4000	—	Beckerkohle	6.75	7.25
Alte Haase	930	1100	Blankenburg	2.—	2.20
Caroline	2150	2300	Carl Friedrich	0.500	0.600
Carolus Magnus	5500	5800	Dahlbusch	138.—	142.—
Constantin d. Gr.	—	41000	Lothringen	98.—	100.—
Deutschland	445	465	Montania	0.—	0.—
Diergardt	4100	4500	Niederrh. Brgw.	5.80	6.40
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	1.—	1.25
Ewald	48500	50500	Webco	6.—	7.—
Glückh. Friedhff.	350	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	3500	—			
Gottessegen	1250	1500	Bollerhammer	1150	1200
Graf Bismarck	—	—	Bernhardshall	1200	1400
Graf Schwerin	9900	10750	Bruckd.-Nietleb.	6700	7000
Heinrich	—	—	Glimmerode	1300	1500
Helene & Amalie	—	—	Gute Hoffnung	3400	3800
Joh. Deimelsberg	—	5000	Humboldt	800	950
König Ludwig	—.—	40000	Leonhardt	8000	8750
Langenbrahm	15750	16500	Lucherberg	900	1100
Mont	—.—	—.—	Michel	—	5750
Richard I	—.—	—.15	Oskarssegen	—	—
Schürb & Charlb.	—	1700	Vesta	4500	—
Trappe	650	700	Zukunft Akt.	38.50	40.50
Trier I-III	—	8000	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	3900	—			
Wilh. Mevissen	4750	5250	Elsa Zement	6.—	6.25
Kohlen-Aktien			Mansfeld	4.60	5.—
Adler Kohle	8.37	8.75	Mirke Cement	1250	—
			Kali-Kuxe.		
Alexandershall	7400	7600	Neustaßfurt	—	—
Alicenhall	325	400	Oberhof	675	725
Asse	4000	4250	Ransbach	1350	—
Beienrode	725	775	Rastenberg	1500	1700
Bergmannssegg.	8450	8750	Reichskrone	1050	—
Bernsd., Burggr.	750	—	Reichsland	—	100
Reichskr. Rich.			Reinhardsbrunn	675	700
Brnschw. Lüneb.	1475	1575	Richard	1050	—
Burbach	3250	3450	Rössing-Barnten	5250	6000
Buttlar	—	125	H'burg	—.—	—
Carlsfund	2400	2650	Rothenfelde	700	—
Carlshall	825	950	Sachsen-Weimar	6400	6600
Desdemona	3900	4200	Salzmünde	525	575
Einigkeit	2750	—	Schwarzburg	625	700
Erichssegen	2600	2800	Siegfried I	2100	2250
Felsenf.-Hupst.	2400	2600	Siegfried Giesen	6100	6300
Friedrichroda	1550	1600	Thüringen	—	1100
Fürstenhall	—	—	Volkenroda	3650	3800
Gebra	3500	3700	Walbeck	625	700
Glückauf b. Sond.	10750	11250	Walter	550	650
Günthershall	2000	2250	Wilhelmshall	4800	5100
Hahlghorst	—	850	Wilhelmsh.-Ölsb	550	650
Hansa-Silberb.	3000	3500	Wintershall	—	61000
Heiligenroda	11500	12000	**Kali-Aktien.**		
Helmboldshaus	700	800			
Heldrungen I	275	325	Adler	34.—	36.—
II			Deutsche Kali	34.—	36.—
Herfa-Neurode	1650	1700	Friedrichshall	37.—	40.—
Heringen	2100	2300	Hallesche Kali	33.—	34.50
Hermann II	550	625	Hannov. Kali	19.50	21.—
Hildasglück	675	775	Heldburg-Vorz.	50.50	52.50
Hindenbg.-Köris.	7900	8400	Kali-Industrie	69.50	71.—
Hohenfels	6300	6600	Krügershall	11.50	12.—
Hope	4100	4300	Niedersachsen	8.25	9.25
Hüpstedt	2300	2500	Ronnenberg	100.—	—.—
Hugo	7250	7600	Salzdetfurth	31.50	32.50
Immenrode	1600	1750	Steinförde	9.—	11.—
Irmgard	490	550	Teutonia	30.—	—.—
Johannashall	1600	1700	Ummendorf	0.65	0.7
Kaiseroda	16750	17250	Wittekind	7.75	8.—
Königshall	7900	8400	**Erze.**		
Mariaglück	2000	2250			
Marie-Luise Max	110	120	Henriette	—	—
Mein. rhausen	350	400	Sachtleben	9250	10000
Neuroda	1600	1700	Wilhelmine	—	—
Neusollstedt	1300	—	Wolfram	—	—

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, 27. Februar.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	4000	—	Beckerkohle	6.75	7.25
Alte Haase	930	1100	Blankenburg	2.—	2.20
Caroline	2150	2300	Carl Friedrich	0.500	0.600
Carolus Magnus	5500	5800	Dahlbusch	138.—	142.—
Constantin d. Gr.	—	41000	Lothringen	98.—	100.—
Deutschland	445	465	Montania	0.—	0.—
Diergardt	4100	4500	Niederrh. Brgw.	5.80	6.40
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	1.—	1.25
Ewald	48500	50500	Webco	6.—	7.—
Glückh. Friedhff.	350	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	3500	—			
Gottessegen	1250	1500	Bollerhammer	1150	1200
Graf Bismarck	—	—	Bernhardshall	1200	1400
Graf Schwerin	9900	10750	Bruckd.-Nietleb.	6700	7000
Heinrich	—	—	Glimmerode	1300	1500
Helene & Amalie	—	—	Gute Hoffnung	3400	3800
Joh. Deimelsberg	—	5000	Humboldt	800	950
König Ludwig	—.—	40000	Leonhardt	8000	8750
Langenbrahm	15750	16500	Lucherberg	900	1100
Mont	—.—	—.—	Michel	—	5750
Richard I	—.—	—.15	Oskarssegen	—	—
Schürb & Charlb.	—	1700	Vesta	4500	—
Trappe	650	700	Zukunft Akt.	38.50	40.50
Trier I-III	—	8000	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	3900	—			
Wilh. Mevissen	4750	5250	Elsa Zement	6.—	6.25
Kohlen-Aktien			Mansfeld	4.60	5.—
Adler Kohle	8.37	8.75	Mirke Cement	1250	—
			Kali-Kuxe.		
Alexandershall	7400	7600	Neustaßfurt	—	—
Alicenhall	325	400	Oberhof	675	725
Asse	4000	4250	Ransbach	1350	—
Beienrode	725	775	Rastenberg	1500	1700
Bergmannssegg.	8450	8750	Reichskrone	1050	—
Bernsd., Burggr.	750	—	Reichsland	—	100
Reichskr. Rich.			Reinhardsbrunn	675	700
Brnschw. Lüneb.	1475	1575	Richard	1050	—
Burbach	3250	3450	Rössing-Barnten	5250	6000
Buttlar	—	125	H'burg	—.—	—
Carlsfund	2400	2650	Rothenfelde	700	—
Carlshall	825	950	Sachsen-Weimar	6400	6600
Desdemona	3900	4200	Salzmünde	525	575
Einigkeit	2750	—	Schwarzburg	625	700
Erichssegen	2600	2800	Siegfried I	2100	2250
Felsenf.-Hupst.	2400	2600	Siegfried Giesen	6100	6300
Friedrichroda	1550	1600	Thüringen	—	1100
Fürstenhall	—	—	Volkenroda	3650	3800
Gebra	3500	3700	Walbeck	625	700
Glückauf b. Sond.	10750	11250	Walter	550	650
Günthershall	2000	2250	Wilhelmshall	4800	5100
Hahlghorst	—	850	Wilhelmsh.-Ölsb	550	650
Hansa-Silberb.	3000	3500	Wintershall	—	61000
Heiligenroda	11500	12000	**Kali-Aktien.**		
Helmboldshaus	700	800			
Heldrungen I	275	325	Adler	34.—	36.—
II			Deutsche Kali	34.—	36.—
Herfa-Neurode	1650	1700	Friedrichshall	37.—	40.—
Heringen	2100	2300	Hallesche Kali	33.—	34.50
Hermann II	550	625	Hannov. Kali	19.50	21.—
Hildasglück	675	775	Heldburg-Vorz.	50.50	52.50
Hindenbg.-Köris.	7900	8400	Kali-Industrie	69.50	71.—
Hohenfels	6300	6600	Krügershall	11.50	12.—
Hope	4100	4300	Niedersachsen	8.25	9.25
Hüpstedt	2300	2500	Ronnenberg	100.—	—.—
Hugo	7250	7600	Salzdetfurth	31.50	32.50
Immenrode	1600	1750	Steinförde	9.—	11.—
Irmgard	490	550	Teutonia	30.—	—.—
Johannashall	1600	1700	Ummendorf	0.65	0.7
Kaiseroda	16750	17250	Wittekind	7.75	8.—
Königshall	7900	8400	**Erze.**		
Mariaglück	2000	2250			
Marie-Luise Max	110	120	Henriette	—	—
Mein. rhausen	350	400	Sachtleben	9250	10000
Neuroda	1600	1700	Wilhelmine	—	—
Neusollstedt	1300	—	Wolfram	—	—

Berliner Börsenkurse

Berlin, 2. März 1925.

Industrieaktien.	heutig	vorig.
Aachener Leder	—.—	58.—
„ Spinn.	0.45	0.40
Accumulator. Ha	125 —	129.50
Adler Portlandz.	99.—	101.50
Adlerhütten Glas	21.60	21.50
Adler & Oppenh.	55.—	55.—
Adlerwerke	4.—	4.12
A.-G. für Anilin	24.90	25.40
„ Bauausführ.	0.95	0.82
„ für Verkehr	155.—	159.—
Alexanderwerk	4.70	4.70
Allg. Elektr.-Ges	62.—	12.—
„ V.-Akt.	4.62	4.80
„ Häuserbau	08.—	87.—
Alsen Zement	144.50	145.—
Amme Giesecke	5.—	5.12
Ammendorf. Pap	7.25	—.—
Anglo Con. Guano	159.75	160.—
Anh. Kohlen-Akt	29.50	30.50
Ankerwk. Hgstb.	59.25	59.50
Annebg. Steingut	25.80	27.—
Annen. Gusstahl	11.90	12.—
Apierbeck Bergb	105.—	108.0
Aschaffenb. Pap.	109.50	109.5
Augs.-Nürnb. M.	29.—	29.40
Bad. Anil. Sod.-W	27.50	30.12
Balke Maschin.	2.50	2.50
Baroper Walzw.	37.50	39.—
Basalt-Akt.-Ges.	15.62	16.20
Bast & Co.	7.10	7.25
Bay. Spiegelglas	5.40	5.50
Bedburg Wollind	9.80	9.80
Bemberg J. P.	—.—	41.—
Bendix Holzbea.	56.—	4.50
Berg O. Eveking	—.—	—.—
Berger J. Tiefb.	121.—	118.1
Bergmann Elekt.	18.50	19.12
Berl.-Anh. Ma ch	4.62	4.67
Berl. Gubenh. tl.	34.25	34.25
„ Holzkpumt.	12.—	11.80
Berl. Masch. Bau	17.—	17.37
Berht. Messing	13.40	13.40
Berzelius Bergw.	7.62	7.50
Beton-u. Monierb	2.40	2.37
Bielef. Mech. Web	44.50	45.12
Bing Met., Nürnb.	3.90	4.12
Bochum. Gusssst.	85.25	88.90
Böddingh., Reim.	1.75	1.70
Böhler & Co. G.	—.—	—.—
Bösperde. Walz.	5.30	5.40
Donnersmarkh.	112.—	115.—
Dürfler Oskar	76.—	79.70
Dresdner Gard.	7.75	8.—
Dürener Metallw	110.50	115.—
Dürkopp Werke	16.70	17.40
Düsseld. Eis.-B.	70.—	72.25
„ Eisen	20.10	21.90
„ Kammgarn.	48.—	49.—
„ Masch.	67.—	69.—
Dyckerh. & Wid.	4.50	4.50
Dynamit Nobel	12.90	12.90
Eckert Maschin.	100.—	101.40
Egestorff Salw.	10 —	9.87
Eintracht Kohle	86.—	86.—
Eisenw. Veibert	8.19	8.20
Eisenmatthes	—.—	—.—
Elsenwerk Kraft	23.75	22.75
Elberfeld. Farb.	25.90	26.10
„ Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	1.30	1.30
Elektr. Lieferung	101.50	105.90
Elekt. Lichtu. Kr.	7.80	8.—
Elitewerke	2.—	—.—
Els.-Bad. Wolle	8.25	8.40
Enziger-Werke	10.50	10.75
Erdmannsd. Sp.	25.50	26.—
Erlang. Baumw.	134.50	134.50
Ernemann-Werk	4.50	4.40
Eschweiler Berw	142.—	138.—
Essener Steink.	81.25	88.—
Exzelsior Fahrr.	11.30	11.20
Faber Bleistift	15.50	16.25
Fahrwerk	5.40	5.90
Fein-Jute-Spinn.	13.40	13 50
Feldmühle Pap.	83.75	85.—
Felten & Guill.	47.82	48.75
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	31.—
Flöth. Maschinen	102.25	104.—
Fraustädt. Zuck.	12.60	13.25
Freund Masch.	12.90	12.75
Friedrichsh. Kali	38.—	40.—
Froebeln Zucker	75.50	74.—
Fuchs Waggon	1.37	1.60
Gaggenauer	7.25	7.87
Ganz Ludwig	0.12	0.12
Gebhard & Co.	102.50	108.—
„ & König	45.—	45.10
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Geisenk. Bergw.	87.25	88.50
Gussst.	33.—	32.10
Genschow & Co.	40.—	41.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	98.50	99.—
Gerresheim. Glas	72.—	71.25
Ges. f. elektr. Unt.	137.87	139.87
Gildemeister & C.	72.50	73.—
Girmes Johs. & C.	14.—	14.—
Gladbacher Text	3.—	3.50
„ Woll	17.90	17.90
Gladenbeck H.	1.—	1.—
Glauziger Zuck.	24.—	24.25
Glockenstahl	74.50	74.50
Goedhart Gebr.	69.7	73.—
Goldschmidt Th.	22.37	22.80
Görlitzer Wagg.	4.50	4.70
Gothaer Waggon	4.—	4.20
Grevenbr. Masch	81.50	81.—
Gritzner Masch.	40.—	39.10
Grün & Bilfinger	20.50	20.37
Gruschwitz Text	9.75	10.—
Gutmannh. Mas.	6.25	6.40
Haberm. & Guck.	92.—	92.—
Hackethal Draht	3.75	3.80
Hallesche Masch.	13.50	13.25
Hamb. Elektr.-W.	93.87	93.—
Hammersen F. H.	21.50	22.50
Hannov. Masch.	72.—	72.—
„ Waggon	7.78	8.40
Hansa-Lloyd	1.40	1.60
Harb. Gummi Ph.	2.62

fware anderer- Hafer sowie schäft.

talle.

lin, 2. März 1925.

	Gold-M. für 1 kg
	138.75
	1.26--1.27
	0.74—0.75
	0.74—0.75
	.65—0.66
	2.35—2.40
	2.45—2.50
	5.25—5.30
	5.25—5.30
	5.25—5.30
	5.15—5.20
	3.40—3.50
	1.23—1.25
	94.50—95.95

Tewes

e: Drostewes
lorf und Essen.
: Essen 3925.

	Käufer	Verkäufer
	6.75	7.25
	2.—	2.20
	0.500	0.600
	138.—	142.—
	98.—	100.—
	0.—	0.—
	5.80	6.40
	1.—	1.25
	6.—	7.—
len-Werte		
	1150	1200
	1200	1400
	6700	7000
	1300	1500
	3400	3800
	800	950
	8000	8750
	900	1100
	—	5750
	—	—
	4500	—
	38.50	40.50
dane Werte		
	6.—	6.25
	4.60	5.—
	1250	—
	—	—
	675	725
	1350	—
	1500	1700
	1050	—
	—	100
	675	700
	1050	—
	5250	6300
	—	—
	700	—
	6400	6600
	525	575
	625	700
	2100	2250
	6100	6500
	—	1100
	3650	3800
	625	700
	550	650
	4800	5100
	550	650
	—	61000
Aktien.		
	34.—	36.—
	34.—	36.—
	37.—	40.—
	33.—	34.50
	19.50	21.—
	50.50	52.50
	69.50	71.—
	11.50	12.—
	8.25	9.25
	100.—	... —
	31.50	32.50
	9.—	11.—
	30.—	—.—
	0.65	0.7
	7.75	8.—
rze.		
	—	—
	9250	10000
	—	—
	—	—
saanleihen.		
chsanl	0.645	0.665
"	0.860	0.885
"	0.840	0.870
"	1.200	1.275
rp.-A.	0.450	0.455
Anl.	1.000	1.050
"	1.000	1.030
"	1.015	—.—
ahnaktien.		
hn	4.80	4.90
ahn	103.2	103.2
ahrts- und		
ialwerte.		
ral.	27.75	—.—
erika	97.25	99.40
amer	47.30	47.50
schiff	12.75	13.—
loyd	4.—	4.—
	30.25	29.—
kaktien.		
Werte	5.90	6.—
n-Ind.	—.—	—.—
rver.	1.62	1.62
ithk.	0.20	0.20
-Ges.	158.5	160.0
vato.	6.25	6.12
n.		
Bank	13.62	13.60
k	130.7	130.7
m.	129.1	123.3
k	113.2	113.5
nst.	107.0	110.5
Anst.	—.—	—.—
itbk.	2.—	2.—
Bank	1.50	1.50
andel	0.87	0.87
ditb.	7.75	7.80
d.-Or	8.75	9.—
Bank	3.80	3.75
	149.0	76.—
d.-C.	9.80	9.—
.-A.	8.20	8.30
ralaktien.		
orta	—.—	17.75
xtien	41.—	42.50
ser.	173.0	184.0
ion	85.—	85.—
ran.	33.—	30.25
sonz.	33.7	40.25
	—.—	—.—
ndr.	79.7	80.25
rpa	24.5	25.—
	31.	30.—

h.
ß- und Rosen-

iblung war der
Haarschmuckes

Sonderangebot

Sie kaufen bei uns Qualitätswaren zu konkurrenzlos billigen Preisen!

Gardinen

Scheibenstoff	Meter	**0.45**
Scheibengardinen	Stck.	**0.35**
Spannstoff	Meter	**0.55**
Etamin	Meter	**0.55**
Etamin doppelbreit	Meter	**0.92**
Etaminstores mit Einsatz		**1.95**
Etaminstores mit breitem Einsatz		**2.75**

Dekorationen

Madras-Garnitur 3-teilig	Stck.	**6.75**
Madras-Garnitur dunkelgrundig, 100 cm breite Schals, Stck		**19.75**
Madras lichtecht, 130 cm br., Met.		**2.95**
Dekorationsrips römische Streifen, 130 cm breit	Meter	**4.75**
Dekorationsseide aparte Farbe, 130 cm breit	Meter	**6.75**
Seidenbrokat schwerste Qual.	Meter	**9.50**

Decken

Tischdecke gute Qualität		**3.90**
Tischdecke Goblin 140×170		**12.50**
Eleg. Ripsdecke gestickt 150×180		**19.75**
Goblin-Divandecke gute Ware, schöne Dessins		**19.75**
Plüsch-Divandecke solide Qualität, 150×300		**29.00**
Waffelbettdecke ausgebogt		**5.25**

Sämtliche Zubehörteile für Gardinen und Dekorationen äusserst billig. Anfertigung eleganter Dekorationen nach modernstem Entwurf.

Teppiche

Strapazierteppich gute Qualität, ca. 160×230	Stck.	**21.50**
Tapestry-Teppich Jute, doppelseitig ca. 2×3	Stck.	**39.75**
Boucle-Teppich schwere Ware, ca. 2×3	Stck.	**48.00**
Tapestry-Teppich reine Wolle, ca. 2×3	Stck.	**75.00, 69.00**
Velour-Teppich ca. 2×3		**90.00**
Velour-Teppich „Prima" ca. 2×3	Stck.	**98.75**
Boucle-Vorlage 50×100	Stck.	**3.50**
Wolltapestry-Vorlage 50×100	Stck.	**6.75**
Boucle-Läufer doppelseitig, schwere Ware, 67 cm br.	Mtr.	**3.75**
Läufer rein Haargarn, aparte Dessins	Meter	**6.50, 5.75**

Teppichhaus Cieslak

Hattinger Strasse 14 :-: Industriehaus

Für Asthma- und Lungenleidende od. Kranke, die mit Tuberkulose, Husten, Heiserkeit, Bronchial-Katarrh, Verschleimung, Grippe usw. behaftet sind und sich matt und elend fühlen, ist **Sinkol-Extrakt** (ges. gesch.) das wirksamste Mittel. Husten, Auswurf u. Nachtschweiß lassen schon nach kurz. Zeit nach die Bazillen verschwinden, der Appetit wird gesteigert und die Körperkräfte kehren zurück. Tägl. Dankschreib. Ärztl. empfohl. Bestandteile: Guajac. Myrox. bals. Alth. Verb. Glycyrrh. — Preis 3.50 G.-Mk. Erhältlich in Bochum in der alten Apotheke Marktplatz und in der Einhorn-Apotheke, Große Beckstr. 1. Versand durch Marien-Apotheke Mitterteich L 117 (Bayern). Im besetzt. Gebiet durch die Adler-Apotheke, Idar a. d. Nahe J 18.

Gesangbücher
für Konfirmation und Kommunion
in großen Posten angekommen.
Mache besonders auf meine geschmackvollen und vornehmen Ledereinbände aufmerksam. — Preise bekannt billigst.
Name in gold gratis. LC5
Mummelthey's Central-buchhandlung, Bochum, Obere Marktstraße 31.

Fett- u. Esskohlen
Gasflammkohlen u. Anthrazit
Koks u. Brikетts
Jede Menge und Sorte liefert pünktlichst und billigst an Händler, Industrie u. Private
Bochumer Kohlen-Kontor
Bochum, Humboldtstraße 53 ◆ Fernsprecher 3817 und 38
LB1

Betten
echtrot, federdichte Daunenköper, 1½ schläfiges großes Oberbett, Unterbett und 1 Kissen mit 14 Pfund grauen Federn gefüllt à Gebett Gm. 43.—. Dasselbe Gebett mit 2 Kissen und 16 Pfund zartweich Federn gefüllt Gm. 63.—.

Bettfedern
graue per Pfd. Gm. 1.10, zart und weich Gm. 1.50 graue Halbdaunen 3.25 Schleißfedern grau 2.25, weiße Halbdaunen 5.—, Daunen grau 9.25, weiß 12.50. Bettbezug aus guten weißen Linon oder bunt geblümt od. kariert per Stck. Gm. 7.20. Alle Aussteuer-Artikel billig. Muster und Katalog frei. Nichtgef., Geld zurück. Bettfedern großh., Bettenfabrik und Versand.
T. Kranefuß, Cassel 69.

Säcke.
neue u. gebrauchte, für alle Zwecke lief. in jeder Menge und Größe für Mehl, Kartoffel, Häcksel, Ammoniak usw. Großes Lager in fertigen Säcken. Herner Säckehaus, Herne, Gartenstr. 24. Telefon 872.



Gerade für Ihre Größe
finden Sie bei mir den Anzug und den Mantel, der gut im Sitz, Sie ganz vorzüglich kleidet. Die Größe meiner Auswahl in allen Preislagen läßt jeden, auch den schlanken wie den starken Herrn stets finden was ihm paßt. Was meine Stoffe, die solide Arbeit und den modisch-flotten Schnitt anlangt, wird auch der anspruchsvollste Käufer sehr befriedigt sein.

HERMANN LEWIN
DAS ETAGEN-SPEZIALGESCHÄFT
F. HERREN- U. KNABEN-KLEIDUNG
3 FRIEDRICHSTRASSE 3 (neben Gompertz)
Nur 1 Treppe hoch
FERNRUF 2911

Wer kennt sie nicht?
Es gibt wohl keinen Pfeifenraucher im Rheinland und Westfalen und weit über die Grenzen des Heimatgebietes hinaus, der die
AECHTEN HETDORPER RAUCHTABAKE



Hetdorper Feinschnitt
Ruhm des Hauses
feiner heller Konsum-Feinschnitt mit arom. Wohlgeruch. Blaue Düten
100 Gramm Düte 60 Pfennig.
Kleinverkauf.

Hetdorper Amerikan. Rauchtabak
Gelbe Pergamyn-Beutel u. Pakete
250 Gramm Beutel 100 Pfg.
100 Gramm Paket 40 Pfg.
50 Gramm Paketchen 20 Pfg.
Kleinverkauf.





Hetdorper Scheepskääls
fein geschnitt z. Kauen u. Rauchen
in gelben Pergamyn-Spitzdüten
100 Gramm Düte 50 Pfennig.
Kleinverkauf.

die seit 1796 rühmlichst bekannt sind, nicht geraucht hat.
Schon unsere Väter, selbst noch ältere Vorfahren rauchten mit Vorliebe und Behagen diese Tabake, die wieder in der altbewährten Friedensqualität geboten werden und in allen einschlägigen Geschäften erhältlich sind
Alleinige Fabrikanten:
Gebrüder Caspers, Rauchtabakfabrik,
Hitdorf am Rhein Nr. 153
Im Jahre 1796 gegründet.
Vertreter: Wilh. Köllner, Langenberg Rheinl., Fellerstraße 1.

Gebr. weißer Herd für 25 Mark zu verkauf. 93767 Lindenstr. 51, 2. Et.

Gut erh. K.-Wagen ganz bill. zu verk. Sedanstr. 1, 3. Etg., gerade aus.

Weißes Kinderbett mit Matratze zu verkauf. 93756 Rottstr. 88, 2. Etg.

2schläfige Bettstelle zu verkauf. 93761 Müller, Kohlenstr. Nr. 219, 3. Etage.

Eine fabrikneue
Schuhausputzmaschine
und ein gut erhalt. **Fahrrad** zu verkauf. 93819
Riemke, Herner Straße 79.



Gesundheit ist Lebenslust
und Schaffensfreude. Wer in der heutigen, die Nerven zerrüttenden Zeit schon ihre Folgen spürt soll sofort eine Kräftigungskur mit »Doppelherz« machen. Doppelherz ist das berühmte Mittel für die schwachen Nerven und diese sind die Grundursachen für die meisten Krankheiten wie Neurasthenie und sonstige Nervenleiden, nervöse Kopfschmerzen. Für stillende Frauen und alternde Personen, überhaupt für alle die einer Bluternährungskur bedürfen, ist Doppelherz unentbehrl. Probeflasche M. 1.80, Originalfl. M. 3.50 und 6.—. Auf Reisen oder wo man flüssiges Doppelherz nicht nehmen kann, verwende man Doppelherz Lecithin-Dragees, welche die Bestandteile von Doppelherz in konzentrierter Form enthalten.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt bei: Stadtdrogerie Altmikus, Bongardstraße 19; Frings, Buddenbergstraße 7; Hülshoff, Alleestraße 112; Jenner, Marienstraße 83; Kestermann, Weitmar, Hattingerstraße 98; Knepper, Dorstenerstraße 93; Zurheide, Heinrichstr. 1.

Bevor Sie Ihr Heim einrichten, besichtigen Sie meine grossen
Möbelausstellungsräume
In langen Reihen übersichtlich finden Sie eine Fülle
sehr geschmackvoller Schlafzimmer
in gestrichen und echt Eiche,
Wohnlich wirkende Herren- u. Speisezimmer, blendend schöne moderne Küchen,
allerletzte Neuheiten, LB83
zu nie gekannt billigen Preisen.
Auf Wunsch sehr günstige Zahlungsbedingungen. Freie Lieferungen nach allen Plätzen.
Haus für moderne Wohnungs-Einrichtungen.
Georg Beerwald, Bochum
Clemensstr. 4—6 u. Dechenstr. 2 Fernr. 1504

1 dreifl. Gaskocher 15 Mark. 1 Zimmerofen mit Rohr 20 Mark. 1 Gas-Backhaube mit Ständer 20 Mk. zu verk. Alles wenig gebraucht. (93666 Dorstener Str. 13 a, 2. Etage.

Getragene Herren- und Damen-Kleider billig abzugeben. Buxbaum, Wittenerstr. 44, III.

Fahrrad zu verkauf. 93844 Siegfriedstr. 2, pt.

Gut erhaltene Nähmaschine bill. zu verk. Näh. Sedanstraße 11, pt.

Gut erhalt. Damen-Plauschmantel bill. zu verk. (93751 Ottostraße 122.

Jeder Kunde erhält bei der ersten Anzahlung die Ware sofort mit

Credit an Alle

Allen voran!

Auf **Teilzahlung**
bei geringen An- und Abzahlungen.

Abteilung I	Abteilung II	Abteilung III
Herren- und Burschen-Anzüge, Paletots, Covercoats, Schwedenmäntel, Regenmäntel, Cutaways, gestr. Hosen, Sporthosen, Knie- und Leibchen-Hosen, Herren-Hemden.	Damen-Mäntel, Damen-Kostüme, Damen-Kleider in Seide und allen Stoffarten, Kostümröcke, Blusen, Wollwesten.	Bettinlett, Federn, Steppdecken, Kleiderstoffe, Bettzeuge, Nessel, Hemdentuche, Schürzenstoffe, Damast, Gardinen, Trikotagen.

Zur Konfirmation u. Kommunion
große Auswahl in Anzügen, Kleidern, Stoffen und Samt. LM15

Bochum Brückstr. 27 **Max Mischkowski** Bochum Brückstr. 27

Ziehung 17. u. 18. März 1925
ROTE + KREUZ Geldlotterie
6885 Gewinne im Gesamtbetrage von Rm.

Hauptgewinne:	
	200000
	60000
	30000
	10000

Lose zu M. 3,30 einschliesslich Reichsstempel.
Postgebühr und Liste 30 Pf. extra.
Zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Gustav Pfordte
ESSEN (Ruhr), Limbecker Str. 70.
Postscheck-Konto Essen 7884.

Billig! Billig! Billig! Billig!
Frische Landeier!
10 Stück 1.20 Mark
Außerdem mache ich noch ganz besonders auf meine große Auswahl nur feinster Wurstwaren u. sämtl. übrigen Lebensmitteln aufmerksam.
Julius Heiermann, Laer
Friedrichstraße 14.

Preiswerte neue Konfektion

Damen-Mäntel 9.75
aus engl. gemusterten Stoffen 12.75

Damen-Mäntel 9.75
aus solidem Covercoat 14.75,

Tuch-Mäntel 19.75
aus schwerem Tuch, in verschiedenen Farben 24.75,

Covercoat-Mäntel 29.75
aus gezwirntem Covercoat 37.50,

Tuch-Mäntel 55.00
schwarz und marine, extra große Frauenmäntel 65.00,

Jackenkleider 27.50
aus engl. Stoffen, mit farbigem Satinfutter, ...

Jackenkleider 29.75
aus prima Kammgarn-Cheviot, mit farbigem Satinfutter, ...

Jackenkleider 39.50
reine Wolle, prima Gabardine, moderne Form, ganz gefüttert, ...

Jackenkleider 65.00
reine Wolle, Ia. Rips, in vielen Farben, ...

Jackenkleider 98.00
reine Wolle, Moulaine, die letzte Neuheit, ganz auf Seide gefüttert, ...

Taillenkleider 8.50
reine Wolle, aus Ia. Cheviot, marine, ...

Taillenkleider 12.75
reine Wolle, prima Cheviot, marine, mit langem Arm, ...

Taillenkleider 19.75
aus gutem Gabardine, moderne Form, ...

Taillenkleider 29.50
aus modernen farbigen Seiden . . . .

Taillenkleider 68.00
Crêpe de Chine moderne Farben . . .

Gebrüder Abraham Bochum
Ecke Brück- u. Heinrichstr.

Spezial-Abteilung für Herren-Garderoben billige Preise eventl. ohne Anzahlung

Firma **Karl Abe**

Hellwegstr. 22



Einzel-Möbel ohne Anzahlung.

Küchen 275.-
Schlafzimmer 495.-
Speisezimmer 520.-

Es hat seine Gründe

daß von weit und breit die Möbelgebraucher meine Unternehmen aufsuchen.

I. Ich führe nur Erzeugnisse führender Fabriken!
II. Ich begnüge mich mit bescheidenem Nutzen!
III. Jeder Kunde bringt neue Kunden, da sorgfältigste Ablieferung mein größtes Bestreben ist.

Jeder überzeuge sich im eigenen Interesse!

Empfehle aus meinen Lägern:

Küchen
1,50 m breit, mit echtem Granitlinoleum von **300** Mk., ca. 60 Küchen am Lager,

Schlafzimmer
echt eiche, sowie eiche geritzt mit 1,80 m und 2 m breitem Ankleide-Spiegelschrank zu **billigsten Preisen.**

Speisezimmer
echt eiche, aparte und moderne Modelle, in allen Größen, **weit unter Tagespreisen.**

Einzel-Möbel
wie:
Sofas in Leder und Plüsch, sowie **Chaiselongues** werden dauerhaft in eigener Werkstelle hergestellt.

Herde
Küppersbusch in allen Größen am Lager. Lieferung frei, auch nach auswärts. 93493

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Haus für bessere Wohnungs-Einrichtungen
Wilh. Limpinsel, Alleestr. 92.

LG28

Schirme



von 4.50 an

Albert Gomperlz

Friedrichstr. 5

Laer Laer

Lebensmittel!!!

Mit dem heutigen Tage übernehmen wir das bisher von Herrn **Ernst Betzler, Laer, Wittenerstraße 88a,** geführte Lebensmittelgeschäft.

Durch unsere Großeinkäufe sind wir in der Lage, zu den denkbar billigsten Preisen zu verkaufen; dabei legen wir in erster Linie Wert auf nur erstklassige Qualität. Wir bitten alle Hausfrauen, einen Versuch bei uns zu machen und sich von den Vorteilen, die wir bei Einkäufen bieten, zu überzeugen.

Einige unserer heutigen Preise:

Frische Margarine	Pfd.-Paket	0.52
Schmalz, schneeweiß	per Pfund	0.85
Ger. dicker Fettspeck	per Pfund	1.08
Echter Schweizer Käse	p. Pfd.	1.50
Allgäuer Stangenkäse	per Pfund	0.88
Milch (amerikanische Sahne)	per Dose	0.50
Gekochtes Rindfleisch in Dosen,	per Pfund	0.50
	5½ Pfund-Dose	2.50
Feinstes Corned-Beef	per Pfund	0.65
	5½ Pfund-Dose	3.40
Prima Schweinefleisch	per Pfund	0.90
	6 Pfund-Dose	5.00
Trockene Mockwurst	per Pfd. 1.60 u.	1.30
Lippische Leberwurst	per Pfund	1.10
Westf. Rotwurst	per Pfund	0.70
Feinstes Blütenmehl	5 Pfd.-Beutel	1.25

Roheß-Bücklinge
5 Pfund-Kiste 1.20
ausgewogen, per Pfund 0.28

Photofreund

Halbmonatsschrift für Freunde der Photographie

Abonnement :-: Einzelverkauf

Wegener & Hamer
Fachgeschäft für Photo- u. Kinobedarf
Kortumstr. 8 — Fernruf 2563



Größte Auswahl, gediegen und preiswert

A. Homborg
Hochstr. 2



Doppelgläser
für Nähe und Ferne

Korrekte Anpassung bei
Diplom-Optiker Wegener
BOCHUM
Kortumstr. 8 — Telephon 2224
Krankenkass.-Mitgl. erhalt. Vorzugspreise

Husten Ihr Kind?

Geben Sie ihm noch heute die echten Spitzwegerich-Bonbon (Schutzmarke Riforma)

Zu haben
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastr. 3 — Eickel, Herzogstr. 4 — LW23

Billig 93885 **Billig**

Ia. rein. Schweineschmalz	88	Pfg.
Ia. gesalz. festen Speck	94	„
Ia. geräuch. festen Speck	1.05	Mk.
Ia. durchw. fett. Speck	1.10	„
Frische Margarine m. Salz	52	Pfg.
Prima Cristallzucker	29	„
Ia. Weizenmehl per Pfd.	20	„

Lebensmittelhaus Roland
Friedenstr. 24. v. d. Reckestr. 3. Wiemelhauserstr. 354

Das neue

dürfte Sie auch interresieren. Wir liefern an jedermann, Herren- u. Damen-, sowie Kinder-Konfektion, Textilwaren, Strickwaren, ferner alle Art Schuhwaren

auf Teilzahlung

bei sehr geringer Anzahlung ein I. K. 47

Wunder

an Auswahl u Qualitäten zu sehr niedrigen Preisen u. günstigen Bedingungen.

Kaufhaus Germania
Hellwegstraße 17

Massen

der werktätigen Bevölkerung sind heute durch ihr karges Auskommen nicht in der Lage, das nötige Schuhwerk anzuschaffen. Um jedoch es möglich zu machen, haben wir

Schuhe

die wir sehr günstig erwarben, zu niedrigen Preisen bereit gelegt u. bieten wir dieselben, einige Tage, um unsere Leistungsfähigkeit zu beweisen, zum

Verkauf

an. Preise wollen wir nicht nennen, es würde den Rahmen dieses Inserats übersteigen, wir wollen unnötige Kosten ersparen. Besichtigen Sie bitte unsere Fenster unter der Devise

Massen-Schuh-Verkauf

und überzeugen Sie sich selbst durch einen Besuch im Geschäft, es soll Ihr Schaden nicht sein.

Volksbekleidung Klausner,
Bochum, Brückstraße 54.

Schönheitsfehler!

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: 1. **unreine Gesichtshaut** (Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut), 2. **Hautverunstaltungen** (Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke), 3. **Mängel des Haarwuchses** (dürftiges, glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen), 4. **Schwachen Busen** (zurückgebliebenen und erschlafften), 5. **lästige Haare** (auf den Armen und in den Achselhöhlen, Damenbart), 6. **lästigen Schweiß** (Fuß-, Hand- und Achselschweiß). Bitte genau angeben, um welchen dieser Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe. Frau **Ida Steiniger, in Leipzig-Connewitz, Bez. 46**

Ein gut erhalten. Sitz- Liegewagen zu verkauf. 93736 Kronenstr. 40, 4. E.

1924er schwarze Italien. Legehühner mit Hahn zu verk. Joachimstr. 5, pt.

Kaffee Hackert

Diese Woche Spezialität: **Brabanter-Torte**

Ein herrschaftliches
1- oder 2-Familienwohnhaus
in der Umgegend von Bochum zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe sind zu richten unter G. K. 93554 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Pianos sol. Konstruktion, best renomm. Fabrikate, empf. zu günst. Preisen von 950 Mark an. Jsenmann, Brückstraße 41. Ratenzahlung gestattet. (93801

Pianos gutes Fabrikat. liefert preiswert auch gegen Ratenzahlung Piano-Reuter Düppelstraße 4. Verkauf v. 4—7 Uhr

Heiligr. Sommeranz. f. mittl. Fig., dreimal getr., w. zu kl., für 40 Mk. zu verk. Feldsteperstr. 1, 1. E.

Grauer Maßanzug, Ulster (Gr. 56), bl. Seidenkleid (Gr. 46) b. z. vk. Zu erf. in der Geschst. (93734

Billigste Kaufgelegenheit!

Herrenkleidung

Total-Ausverkauf **A. Eick & Comp.** Bochum, ABC-Str. 9-11

LE14

★ Turnen und Sport. ★

Die Deutschlandfahrt des A. D. A. C. 1925.

Erstmalig ist in diesem Jahre die Deutschlandfahrt, die große motorsportliche Prüfung, international ausgeschrieben worden und wie zu erwarten war, hat das Ausland der Einladung zur Teilnahme in großem Umfange Folge geleistet. Aber auch das Meldeergebnis der deutschen Fahrer hat einen außerordentlichen Umfang angenommen und übersteigt die Zahl 400. Wenn in diesem Jahre die Organisation so gut funktioniert, wie im vergangenen Jahre, dann steht zu erwarten, daß diese Prüfung zu einer der bedeutendsten der ganzen Welt wird. Die Wertung wird in diesem Jahre wesentlich genauer vorgenommen, zwischen Industrie- und Privatfahrer wird kein Unterschied gemacht. Jeder Teilnehmer erhält 5000 Gutpunkte, wer von ihnen mit der Höchstzahl an Gutpunkten wieder in Köln eintrifft, ist Sieger, einerlei, in welcher Klasse er gefahren ist. Wer auf einer Kontrollstation nicht eingeschrieben ist, erhält die ganze Tagesetappe nicht angerechnet, er erhält 200 Strafpunkte und scheidet aus der Gesamtwertung aus. Die erste Etappe führte von Köln nach Ludwigshafen (255 Kilometer). Von Ausländern nehmen teil drei Engländer, drei Schweizer, zwei Schweden und je ein Amerikaner, Franzose, Italiener, Belgier, Grieche und Oesterreicher. 87 ausländische Maschinen stehen auf der Meldungsliste, davon 39 englische, 29 amerikanische, 10 italienische, 4 belgische, 3 schwedische und je eine französische und dänische Maschine.

Die Abnahme erfolgte bereits am Samstag. Beanstandungen wurden nicht erhoben. Sonntag vormittag starteten auf dem Neumarkte in Köln unter außerordentlich lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung und in Anwesenheit der Spitzen der Behörden über 300 Fahrer. Dichte Menschenmauern umsäumten die Fahrstrecke bis in die Vororte hinein. Auf dem ganzen Wege zum Ziel des ersten Tages (Ludwigshafen) hin wurden die Fahrer mit großer Begeisterung empfangen. Leider ereigneten sich auch zwei Unfälle: der erste vor Andernach traf einen Essener Teilnehmer Lafontaine auf Harley-Davidson, an dessen Beiwagen eine Strebe riß. Das Motorrad nebst Beiwagen sauste mit 60 Kilometer Geschwindigkeit über einen Schotterhaufen zwischen zwei Telegraphenstangen durch in den Graben und überschlug sich. Der Fahrer brach das Schlüsselbein und zwei Rippen, der Beifahrer blieb unverletzt. Zwischen Friesenheim und Ludwigshafen kam der Fahrer Pohlheimer aus Nürnberg auf N. S. U. zu Fall und erlitt eine Rückenverletzung, die seine Ueberführung in das Krankenhaus Ludwigshafen erforderlich machte. Mit Ausnahme dieser zwei gestürzten Fahrer sind sämtliche Teilnehmer in Ludwigshafen eingetroffen. Der Empfang in Ludwigshafen war außerordentlich herzlich.

Die zweite Etappe Mannheim-Stuttgart.

Stuttgart, 2. März. (Eig. Drahtber.)

Am Montag morgen stellten sich 303 Fahrer in Mannheim dem Starter, wo sie in vier Abteilungen mit 20 Minuten Abstand um 8 Uhr 30 auf die Reise geschickt wurden. Nachträglich stellten sich noch 13 Fahrer. Die kleinen Maschinen der Klasse 1, Ia und Ib wurden bald von den großen Maschinen der Klasse V, Va und Vb eingeholt. Die zweite Etappe verlief nüchterner als die Fahrt des Sonntags. Immerhin hielten auch heute in den Städten und Ortschaften zahlreiche Zuschauer die Straßen und Plätze besetzt. Heidelberg wurde um 9 Uhr 15 und Karlsruhe von den ersten Fahrern um 10 Uhr 15 erreicht. Auf der Strecke Stuttgart—Pforzheim verliefen zwei Stürze der Fahrer Erdmann (Elberfeld) und Werzinger (Nürnberg) einigermaßen glimpflich. Die Nachrichten über den am Sonntag verunglückten Essener Fontaine lauten günstig. Das zweite Tagesziel Stuttgart (165,2 Kilometer) hatten um 5 Uhr 30 309 Fahrer erreicht. Es wäre verfehlt, bereits heute ein Urteil über die ungefähre sportliche Auswertung und die Leistungen der Fahrer und Maschinen zu fällen.

Fußball.

Sportklub Altenbochum — Langendreerholz 1:1. Zum Wiederholungsspiel trafen sich die Vereine auf dem Sportplatz an der Wittener Straße. Mit dem Anstoß der Platzleute entwickelte sich ein flottes Spiel. Infolge großer Nervosität fand sich Langendreerholz nicht gleich, sodaß der Platzverein für einige Zeit den Ton angab. Allmählich finden sich die Gäste und das Spiel wurde offener. Nach dem Wechsel sah man beide Mannschaften gleich wieder beim Ball. 15 Minuten vor Schluß gelang es Langendreerholz, das erste Tor anzubringen. Zwei Minuten nachher erzielte Linksaußen der Platzleute den Ausgleich. Die Gegner waren gleichwertig, der Schiedsrichter korrekt.

Sp. Sp. Eppendorf — Ballspielverein Höntrop 0:1. Ballspielverein Höntrop weilte am Sonntag zum Freundschaftsspiel in Eppendorf. Höntrops Mannschaft spielte zuerst ziemlich zerfahren, sodaß Eppendorf etwas mehr vom Spiel hatte. Die Höntroper fanden sich allmählich. Nach einer halben Stunde wurde Höntrop eine Ecke zugesprochen, die der Mittelläufer verwandelte. Nach der Pause verteiltes Feldspiel. Der verdiente Ausgleich blieb trotz aller Bemühungen aus. Höntrop blieb glücklicher Sieger.

Sp. Sp. Eppendorf II — B.-V. Höntrop II 4:1.
Sp. Sp. Eppendorf (A. H.) — B.-V. Höntrop (A. H.) 3:3.

Germania Querenburg I — S.-V. Ehrenfeld (Reserve) 1:5. Zu einem Gesellschaftsspiel trafen sich beide Mannschaften in Querenburg. Nach zehn Minuten wurde ein von Querenburgs Mittelläufer gut eingeleiteter Angriff durch unhaltbaren Torschuß gekrönt. Nicht lange später kam Ehrenfeld zu einem billigen Erfolg. Der rechte Läufer Querenburgs lenkte den Ball ins eigene Tor. 1:1. Kurz darauf ging Ehrenfeld durch ihren Rechtsaußen in Führung. Nach der Pause setzten die Ehrenfelder Dampf auf. Der Halblinke Ehrenfelds kam zum Schuß und erhöhte den Vorsprung auf 3:1. Ein Alleingang des Halbrechten brachte den Ehrenfeldern den vierten Erfolg. Kurz darnach stellten Mittelstürmer und Rechtsaußen das Ergebnis auf 5:1.

Leichtathletik.

Die südostdeutsche Waldlaufmeisterschaft kam am Sonntag in Liegnitz zum Austrag. Der 10 Kilometer lange Weg war recht schwierig. Schneider („Germania" Hirschberg) sicherte sich sofort die Führung vor dem bekannten Marathonläufer Scholz (Breslau) und siegte in 38:27 mit etwa 100 Meter Vorsprung.

Neuer 5000 Meter Weltrekord. Bei einer Hallenveranstaltung im Neuyorker Madison Square Garden verbesserte der Finne Ritola den von seinem Landsmann Nurmi mit 14:28,6 aufgestellten Weltrekord im Laufen über 5000 Meter auf 14:25,2, während Nurmi ein zwei Meilen-Laufen in der glänzenden Zeit von 9:14,2 an sich brachte.

Hallensportfest in Magdeburg. Bei gutem Besuch ging in der Ausstellungshalle „Stadt und Land" das diesjährige Hallensportfest vor sich. Die Ergebnisse: 3000 Meter: 1. Walpert (Kassel) 9:40; 1500 Meter: 1. Gladrow (Magdeburg) 4:24,6, 2. Kluckert (S.-K. am Wannsee) 4:35,1. 60 Meter: 1. Schlößke (Berlin) 6,9 Sekunden, 2. v. Eberstein (Hamburg) Handbreite zurück. 3 mal 1000 Meter-Staffel: 1. Jahn (Magdeburg) 8:31, 2. S.-K. Charlottenburg. 10 mal 2 Rundenstaffel: 1. S.-K. Charlottenburg 3:15,7, 2. Viktoria 96 (Magdeburg) 1 Meter zurück. 25 mal 1 Rundenstaffel: 1. S.-K. Charlottenburg 7:38, 2. Viktoria 96 (Magdeburg).

Turnen.

Verschmelzungsversammlung der Turnvereinigung Bochum und des Turnvereins Eintracht 1894 Bochum. Am Sonntag tagte im Lokal Bornewasser eine stark besuchte Versammlung der beiden Vereine. Die anwesenden Mitglieder beschlossen, einstimmig unter dem Namen „Turnvereinigung Eintracht 1894 Bochum" einen Verein der Deutschen Turnerschaft zu bilden. Im Laufe der Versammlung kam deutlich zum Ausdruck, daß nur durch Zusammenschluß Großes im Interesse der Körper- und Jugendpflege geleistet werden könne. Der Jugend sei mehr Aufmerksamkeit zu widmen, um sie im Sinne Jahns zu erziehen. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Fr. Stötzel, Geschäftsführer E. Ojemann, Kassierer Doppmaier, Oberturnwart Arenz, Frauenturnwart Lodwig, Jugendwart Sentek, Sportwart Wessels, Spielwart Jellenbeck. Als Vereinsheim wählte man Bornewasser.

Verband der Rheinisch-Westfälischen Turngemeinschaft (Sitz Bochum). Die Vereine der Freien Deutschen Turnerschaft treffen sich bezüglich der Bochumer Woche am Sonntag, den 8. März, morgens von 9 bis 10 Uhr im Vereinslokal des Turn-Sportvereins „Gut Heil" Bochum (Peter Müller, Klosterstraße). Aufstellung und Abmarsch 10¼ Uhr vom Kaiser-Friedrich-Platz.

Wassersport.

Zum Internationalen Schwimmfest des S.-V. „Blau-Weiß" Bochum haben bestimmt zugesagt: „Het Y" (Amsterdam), „Dolphyn" (Amsterdam), „Hellas" (Magdeburg), „Rhenus" (Köln), „Wasserfreunde" (Hannover), sämtlich mit Wasserball- und Staffelmannschaften. Damit sind die Staffel- und Wasserballkämpfe mit den besten Vereinen belegt, die Deutschland und das nähere Ausland aufweisen. Dazu kommen Faust (Göppingen), Boddin (Breslau) und Heinrich (Leipzig).

Der Wassersport im Rahmen der Werbewoche. Die vom Schwimmverein „Blau-Weiß" im Rahmen der Werbewoche am Sonntag (8. März) veranstalteten Stadt- und Vereinsmeisterschaften bringen neben einer Reihe von Einzel-Schwimm- und Sprungkonkurrenzen Staffeln der Sportvereine, sowie der höheren und Volksschüler und einen Dreikampf für Herren. Die Wettkämpfe um die Stadtmeisterschaften sind für alle Bochumer Einwohner offen. Meldungen nimmt bis zum 4. März Schnippering, Herner Straße 135, entgegen. Auskunft wird in der städtischen Badeanstalt erteilt. Das Fest wird, umrahmt von Kunstspringen, u. a. einem Gruppenspringen des Bochumer Damen-Schwimmvereins, Wasserballspielen und humoristischen Schwimmvorführungen.

Wintersport.

Die deutschen Rodelmeisterschaften in Titisee. In Titisee kamen am Sonntag bei völlig vereister Bahn die deutschen Rodelmeisterschaften zum Austrag. Die Herrenmeisterschaft fiel an Händler (Brückenberg) in 1:32 Minuten. Die Damenmeisterschaft wurde von Fräulein Keßler (Wien) in 1:43 Minuten gewonnen, während sich den Titel in der Doppelmeisterschaft für Herren Händler-Liebig (Brückenberg) holten.

Thüringer Skimeisterschaft. Trotz des im Tale herrschenden Frühlingswetters war die Schneelage am Sonntag in den Bergen ausgezeichnet, so daß die Rennen einwandfrei zum Austrag kommen konnten. Das Ergebnis des Langlaufes war folgendes: 1. Röckel 59,2 Minuten, 2. August Jäger (Oberschönau) 1.02,17 Stunde, 3. Ludwig Fleischer (Beerberg) 1:03,5 Stunde.

Kein Wintersport in der Schweiz mehr. Trotz günstigster Schneelage und Witterungsverhältnisse fanden in der Schweiz keine Wintersportwettbewerbe von Belang mehr statt, da das Wintersportprogramm der Schweiz abgewickelt ist und neue Kämpfe nicht mehr angesetzt sind.

Länderkampf im Eishockey: Schweden schlägt Finnland 5:1. In Stockholm fand am Sonntag ein Länderkampf im Eishockey zwischen Schweden und Finnland statt, der von den schnelleren Schweden hoch 5:1 gewonnen wurde.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Herne, 2. März. Vor einigen Tagen wurden hier auf dem Bahnhof über 200 Liter Milch beschlagnahmt, die stark mit Wasser verdünnt waren. Lieferant war eine Molkerei und als Abnehmer kam ein Engros-Milchhändler in Frage. — Gestern abend kam es in einer an der Cranger Straße in Herne gelegenen Wirtschaft zu einer blutigen Schlägerei, bei der mehrere Personen erheblich verletzt wurden und ein großer Materialschaden angerichtet wurde. Die berüchtigten Rohlinge und Messerhelden Gebrüder Bawlowski, Torka und ein übelbeleumundeter Gregorzik, die alle aus dem benachbarten Eickel stammen, drangen ohne jegliche Veranlassung mit Stühlen und sonstigen Gegenständen zunächst auf die in der Wirtschaft friedlich dasitzenden Gäste ein. Nachdem sie auf die überrumpelten Gäste blindlings losgeschlagen und diese zum Teil erheblich verletzt hatten, griffen sie den Wirt an. Hierbei hatten sie jedoch die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Der Wirt, der als äußerst friedlicher Mensch bekannt ist, setzte sich energisch zur Wehr und schlug auf die Angreifer, bis sie blutüberströmt das Lokal verließen und in der Dunkelheit verschwanden. Der Wirt ergriff jedoch noch einen der Täter und brachte ihn zur Polizeiwache, die ihn sofort in sicheres Gewahrsam brachte. Die Wirtschaft glich nur noch einer Trümmerstätte, da die Rohlinge kein Stück unversehrt gelassen hatten. Das Gericht wird die Raufbolde für längere Zeit hinter schwedische Gardinen setzen.

$ Herne, 2. März. Der frühere perußische Landtagspräsident Leinert sprach gestern in einer sozialdemokratischen Versammlung. Als eingedrungene Kommunisten beim Nachruf auf Ebert sitzen blieben, kam es zu einer wüsten Schlägerei, sodaß die Polizei Ordnung schaffen mußte. Von Bochum waren 150 Kommunisten als Sprengkolonne nach Herne geschickt.

£ Buer, 2. März. Ueber ein Vorkommnis auf einer Zeche der Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft wird uns von unterrichteter Seite geschrieben: Der OberSteiger der Zeche „Hugo II" berichtet folgendes über einen Vorgang, der sich am 20. Februar, neun Tage nach der Grubenkatastrophe auf „Minister Stein", abspielte: „Als wir am 20. Februar gegen 5,15 Uhr den westlichen Rutschenbetrieb in Flöz „Zollverein" befuhren, sah ich, wie der Hauer H. Ev. einige hinter ihm liegende Sprengpatronen schnell zu sich kratzte und sich darauf setzte. Ich veranlaßte ihn, aufzustehen und stellte fest, daß neun Patronen vorhanden waren, außerdem drei mit Zeitungspapier umhüllte Besatzpatronen, die, wie ich feststellte, nur aus Kohlenklein bestanden. Ich stellte den Schießhauer B. wegen seiner leichtsinnigen Handlungsweise zur Rede. Auf meine Frage, wie er dazu komme, das als Besatzmaterial sehr gefährliche Kohlenklein zu nehmen, gab er zur Antwort, es sei augenblicklich kein Lehm da. Ich habe mich indes sofort überzeugt, daß auf der oberen östlichen Strecke in nur 50 Meter Entfernung genügend Lehm vorhanden war. Dem Schießhauer ist die Schießarbeit sofort untersagt worden." Es sei hinzugefügt, daß selbstverständlich den in Frage kommenden Leuten, wie jedem anderen erfahrenen Bergmann, bekannt sein mußte, daß durch die Verwendung der fraglichen Besatzpatronen sehr leicht schlagende Wetter hätten zur Entzündung kommen können, wenn solche zufälligerweise in der Nähe vorhanden waren. Daß es Leute gibt, die solcher geradezu erschreckend leichtfertiger Handlungen fähig sind, noch dazu wenige Tage nach einer Katastrophe, der so viele Bergleute zum Opfer gefallen sind, sollte man kaum für möglich halten. Das Vorkommnis zeigt wieder einmal, wie leicht gerade im Bergbau durch Verschulden eines einzigen Leichtfertigen ein großes Unglück entstehen kann.

= **Menden**, 2. März. Am Samstag abend 10 Uhr entgleiste der von Hemer kommende Güterzug 10 413 kurz vor Einfahrt mit einem Rungenwagen. Die Folge war, daß weitere zehn Wagen nachrückten und auf die vorderen Wagen und die Maschine aufprallten. Die Lokomotive entgleiste selbst und stieß unmittelbar auf das Befehlswerk. Fünf Wagen wurden hierbei vollständig zertrümmert und die Gleisanlagen stark beschädigt. Die herbeigerufenen Mannschaften der Hilfsgerätewagen der Werkstätten Schwerte und Letmathe konnten erst Sonntag mittag 2 Uhr die Aufräumungsarbeiten beenden.

lb **Barmen**, 2. März. Einen unglücklichen Ausgang nahm eine Fahrt, die mehrere Sportsfreunde gestern nach Barmen unternommen hatten, wo im Bergischen Stadion das Spiel um die westdeutsche Fußballmeisterschaft stattfand. Die Besucher benutzten zur Rückfahrt einen Lastkraftwagen, der die abschüssige Ronsdorfer Straße hinabfuhr. Der Führer verlor die Gewalt über den Wagen, der schließlich mit unheimlicher Geschwindigkeit die Straße hinabsauste. Bei dem schönen Wetter war die Straße überaus stark belebt. Ein lauter Aufschrei durchzitterte die Luft, ein Kinderwagen mit einem Kinde war von dem Auto erfaßt und mitgeschleift worden. Der Vater des Kindes wurde überfahren und blieb tot liegen. Das Kind, ein 14monatiger Knabe, erlitt einen Schädelbruch und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Inzwischen setzte der Wagen seine Todesfahrt fort und rannte mit voller Wucht gegen die Steintreppen der Eisenbahnüberführung. Der Wagen schlug um und begrub die Insassen unter sich. Hilfe war rasch zur Stelle und in Gemeinschaft mit der Barmer Feuerwehr wurden die Verunglückten geborgen. Fünf hatten schwere Verletzungen erlitten und wurden in die Krankenanstalt geschafft. Außerdem wurde noch ein junges Mädchen vom Wagen erfaßt und ebenfalls erheblich verletzt. Ein Mann von Barmen, der dem Chauffeur den Weg gezeigt hatte und die Schreckensfahrt auf dem Trittbrett mitgemacht hatte, war vor dem Auffahren auf die Steintreppe abgesprungen, hatte aber ebenfalls sehr schwere Verletzungen erlitten. Die Verletzten haben zumeist Kopf- und Beinverletzungen davongetragen. Sie sind alle schwer verletzt.

Aus und mit dem Publikum.

Soziale Wünsche der Erwerbsbeschädigten.

Die Reichsregierung hat einen neuen Entwurf zur Unfallversicherung fertiggestellt. Nach dem Entwurf sollen die Unfälle bis zu 20 Prozent Erwerbseinbuße restlos abgefunden werden. Demnach würden mehr als die Hälfte aller Unfallverletzten rentenlos. Die Arbeitgeber leisten heute nicht einmal zwei Drittel der Ausgaben für die Unfallversicherung, die sie 1913 gezahlt haben, wären aber verpflichtet, in ausreichender Weise für die zu sorgen, die in ihren Betrieben zu Schaden gekommen sind. Die Renten der Schwer- und Minderbeschädigten stehen furchtbar schlecht. Es erhielt ein Facharbeiter von 30 Prozent Erwerbseinbuße (1918) eine Rente von 41,50 Mark monatlich; heute dagegen nur 7,50 Mark monatlich. Steht er im Arbeitsverhältnis, so erhält er vom 1. März ab einen Stundenlohn von 52 Pfg. In der Woche 58 Arbeitsstunden macht 30,16 Mark; außerdem als soziale Zulage bei vier Kindern nebst Frau täglich 90 Pfg. Das ergibt einen Wochenlohn von 35,56 Mark, den Monat durchschnittlich mit vier Wochen gerechnet beträgt das Einkommen 142,24 Mark. Nach Abzug von Steuern, Invaliden-, Kranken- und Erwerbslosenversicherung bleiben im höchsten Falle 128 Mark. Abzüglich Miete 10 Mark bleiben für den Lebensunterhalt nur noch 118 Mark. Wo bleibt die soziale Gerechtigkeit? Das Unglück auf „Minister Stein" hat bewiesen, daß man Mitleid mit den Hinterbliebenen hatte. Bei Spenden aber darf es nicht bleiben, der Staat muß für eine ausgedehnte Sozialgesetzgebung sorgen. Die Hinterbliebenenrenten werden nur noch zu drei Fünfteln gezahlt; es gibt eine Anzahl Witwen, die keine Knappschaftsrente beziehen und heute mit drei Kindern 57,60 Mark monatlich erhalten. Wie sie damit leben sollen, bleibt ein Rätsel. Außerdem ist das Fürsorgepflichtgesetz dringend reformbedürftig. Es müßte eine weitere Instanz geschaffen werden, um den einzelnen Fürsorgeberechtigten ein weiteres Rechtsmittel in die Hand zu geben. Den Vertretern der Organisation wäre ein Mitbestimmungsrecht einzuräumen, ferner müßte eine Beschwerdeinstanz geschaffen werden.

R. Heupts.

Schwerhörige
können unsere neuesten Hör-Apparate am Donnerstag, den 5. März, von 9—6 Uhr im Hotel Bochumer Hof unverbindlich prüfen. AJ1
Deutsche Otophone Comp. G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Ulmenstraße 47, Gegründet 1910.

Wybert Tabletten in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich
bei Husten, Heiserkeit, Katarrh



Es lohnt sich
bevor Sie sich zum Kaufe eines **Damen- oder Herrenfahrrades** entschließen, sich zuerst von **der großen Auswahl extra billigen Preisen und besten Qualitäten** in
Frank's Fahrrad-Etagen-Geschäft
Obere Marktstr. 31, I. Etage,
zu überzeugen.
Teilzahlung gestattet!
Nach Leistung der 1. Anzahlung **erhalten Sie das Fahrrad sofort** mit.
LF33

Gebrauchte Waschmaschine für elektr. Antrieb bill. zu verk. (93868 Alleestraße 135.

Fast neuer Kinder-Wagen, echt Peddigrohr, billig zu verkaufen. Alleestr. 92, 2. Etg.

Kaol
Oel-Politur putzt Metalle
Niederlage: Josef Mehring, Bochum, Rottstr. 25 AJ.II

Dieckhoff's Schwarzbrot
das beste u. bekömmlichste nach westfäl. Art im Steinofen gebacken
Bis 7 Uhr abends dauernd **frische Brötchen**
Julius Dieckhoff
Grabenstr. 31 — Filiale Hattingerstr. 20
Aelteste Spezial-Schwarzbrotbäckerei am Platze.
Telephon-Nr. 690.

Offene Stellen

Männlich

Vertreter

für leistungsfähige nordbayerische Fleischwerke

gesucht.

Wir führen sämtliche Wurst- u. Rauchfleischwaren, sowie als Spezialität Würstchen in Dosen. Suchen nur erste und gut eingeführte Vertreter. Schriftl. Angebote unter Nr. 3 an die Expedition dieses Bl. erbeten.

Für leistungsfäh. **Keks- u. Zwiebackfabrik** wird tüchtiger

Vertreter

für Bochum und Umgebung gesucht, der bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt ist. Herren oder Damen aus der Branche belieben Angebote einzureichen unter **Z. L. 93 771** an die Geschst. d. Ztg.

Akquisiteure

(Verkaufskanonen) für neuzeitliche Reklame, hier bestens eingeführt, bei hohem Einkommen sofort gesucht.

Pers. Vorstellung bei **Gen.-Vertr. Böttcher, Hotel Monopol** von 1—3 Uhr nachmittags, von 7—8 Uhr abends.

Für eine alte, angesehene technische Fachzeitschrift wird ein tüchtiger

Inseraten-Acquisiteur gesucht.

Herren, die am dortigen Platz bei der technischen Industrie gut eingeführt sind, werden gebeten, Offerte einzureichen unter **„Postlagerkarte Nr. 149"**, postlagernd Berlin W. 9. AM1a

Leistungsfähige größere Zigarrenfabrik

die nur erstklassige Fabrikate auf den Markt bringt, sucht

Zigarrengeschäft

oder sonst

geeignetes Ladenlokal

in zentraler Lage zum Kommissionsverkauf **bei hoher Provision.** Garantiert hohe Verdienstmöglichkeit!

Es kommen nur erstklassige Reflektanten in Frage. Zuschriften erbeten unter **N. L. 7097 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.**

Herren u. Damen z. Besuch v. Privat. in Tapisserie und Wäsche g. hohe Provision sof. ges. Näh. Postwio, Am Maarbach 14.

Buchhalter

zum Beischreiben d. Bücher für mittler. Geschäft gesucht. Ang. u. L M 93779 an d. Gesch. d. Bl.

Wäsche-Fabrikation sucht z. Besuche v. Privat-Kundschaft tüchtige

Reisende

bei hoher Provision. Ang. u. J V 93830 an d. Gesch. d. Bl.

Manufaktur und Konfektions-Gesch. sucht zum sofortig. Eintritt noch einige strebsame, verheirat.

Herren

mit einwandfr. Vergangenh. z. Besuch der Privatkundsch. Stellung dauernd u. angenehm. (93799 N. Nutmann, Weitmar, Hattinger St. 185.

Suche tüchtige

Reisende resp. Vertreter,

welche Kaffee- und Käse-Kenntnisse besitzen, für Bezirk Bochum, Duisburg, Düsseldorf u. Umgebung. Dieselben müssen redegewandt sein. Ang. u. T U 6825 an d. Gesch. d. Bl.

Büro-Vorsteher

vers. Stenograph u. Maschinenschreiber, für kaufm. Verein, mögl. mit juristisch. Kenntnissen, sofort gesucht. Ang. u. C G 93802 an die Gsch. d. Z.

Wer hat eine

Idee?

Wer verkauft eine

Erfindung?

Wer benötigt eine

Patentzeichnung?

Ing. Dudenhöffer, Düsseldorf, Worringerstraße 83.

Händler! Hausierer! Schuhriemen 100 P. 3,55 Mark, Sternzwirn 100 St. 1.70 Mark usw. Preisl. frei. M. Großmann München 7, Baaderstraße 1.

Hiesige Eisengroßhandlung sucht jüngeren, arbeitsfreud., erfahrenen

Reisenden

zum Besuche der Kundschaft geg. Gehalt und Provision. Ang. u. Z A 6391 an d. Gesch. d. Ztg.

Weiblich

1. Verkäuferin

für mein Spezial-Konfektionsgeschäft per sofort oder später gesucht. Nur allererste Kräfte mit besten Empfehlungen wollen sich vorstellen.

Georg Braun, Duisburg, Münzstr. 9

Stenotypistin

von großem Unternehmen der Schwerindustrie zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter L. H. 48 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junge tüchtige

Verkäuferin

für unser Spezial-Möbelgeschäft, sowie ein

Lehrmädchen

in angenehmer Stellung gesucht.

Heinrich Schmidt & Co., Pieperstr. 2, Ecke Hattingerstr.

Aelteres, ehrliches Mädchen

das einen kleinen frauenlosen Haushalt führen und perfekt kochen kann, wird gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Waschfrau wird gestellt. Näheres durch Frau Norres, Gelsenkirchen, Kaiserstr. 361.

Jung. Kontorist oder Volontär, perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, f. sof. gesucht. **W. Blum, Bochum,** Bahnhofstraße 29.

Ein Anreißer f. Maschinenbau und ein älterer Maschinenschlosser werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote m. Zeugnisabschriften erbeten unter J. K. 797 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen. AM5b

Selbständiger Former für Metallguß sofort gesucht. **W. A. Dieser,** Altenbochum, Wittener Straße 99.

Junger **Schneider-Gehülfe** gesucht. 93810 Schneiderei Modern Herner Straße 131.

Junger **Schneider-Geselle** auf Werkstatt sofort gesucht. Bernh. Osthoff, Herner Straße 98.

Junger **Bäckergehülfe** für sofort gesucht. **Heinrich Göbbeln,** Weitm.-Engelsburg Hammerstraße 18a.

Jüngerer, fleißiger **Konditor-Gehülfe,** w. zu H. schl. k., sof. ges. Ant. Tegethoff, Konditorei, Schulstr. 8.

Polsterergehilfen sofort gesucht. Polsterei Wittener Str. 75, I.

Wann fährt **Lastwagen leer von Wesel nach Bochum?** Bescheid erb. u. G A 93833 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Selbständ. arbeit. Klempner und Installateure stellt sofort ein **Westd. Installat.-Werk Döhmann u. Schmidt,** Südhellweg 15.

Erfahrene Malergehülfen stellt ein 93768 **Heinrich Gischler, Malermeister,** Weitmar, Blumenfeldstraße 9.

Arbeiter für Gartenarbeit für sofort gesucht. **B. Böttcher,** Gartenbau, Bochum, Steinst. 44.

Junge für Botengänge u. leichte Lagerarbeit sofort gesucht. **Gustav Altegoer** Heinrichstr. 4.

Suche 2 kath., schulentlassene **Jungen,** die Lust haben aufs Land, für leichte Arbeit. Zu erfr. Marschnerstr. 8, von 2 bis 4.30 Uhr.

Weiblich

Ordentliches, fleiß. **Mädchen** für ¾ Tage sofort gesucht. a6827 **Frau Hoefeld,** Alleestr. 93, 1. Etg.

Mädchen kathol., mit guten Empfehlungen, zum 15. März oder 1. April für ganz ges. Vorzustellen von 9 Uhr ab. 93766 **Drüge, Ehrenfeld,** Fürstenstr. 29.

Mädchen für Dienstags und Freitags vormittag einige Stunden zum Putzen gesucht. Humboldtstr. 28, II.

Erfahren. Mädchen sof. ges. Zeugnisse mitbringen. **Linv,** Bergstraße 75, 2. E.

Sof. ein **br., fleiß. Mädchen** v. 15—18 J., a. l. v. ausw., gesucht. (9883 Marienstr. 21 a.

Junge Leute für leichte Reisetätigkeit gesucht, Siegfriedstr. 2, pt.

Ein älteres, **braves Mädchen** welches selbständig kochen kann, gesucht. **Bäckerei Gockel,** Alleestr. 95.

Selbständ., tüchtig. **Mädchen** für ¾ Tag sof. gesucht. Gute Zeugn. erford. Vorst. zw. 2—4 Uhr nachmitt. **Frau Böhmer,** Emscherstraße 9, II.

Büfettfräul. sucht 93865 Corso, Stehbierhalle.

Braves, fleißiges **Mädchen** für ½ Tage gesucht. **Karl Krieg,** Roberistraße 26.

Suche per sof. ein tüchtig. **prop. Mädchen** für den Haushalt. Metzgerei. Mühlenstraße 8¹

Hilfsarbeiterin welche auch anlegen kann, gesucht. **Buchdruckerei Behnke,** Friedrichstr. Nr. 13.

Perfektes **Serviermädchen** zur Aushilfe gesucht. Wo, sagt die Gesch. d. Blattes u. 6502.

Perfekte **Einlegerinnen** für sofort gesucht. **Schaefers & Ecken,** Rechenerstr. 3a.

Kräftiges Mädchen für ¾ oder ganze Tage gesucht. **Frau Rottmann,** Alleestraße Nr. 40a.

Lehrmädchen aus besserem Hause, mit guter Schulbild. gesucht. **Stopper,** Marienstraße 31.

Junges **Mädchen** 2—3 mal wöchentl. zur Hilfe bei der Hausarbeit gesucht. Ewaldstr. 6, part.

Suche ein evang. **Mädchen** für alle Haus- und Küchenarbeit., nicht unter 18 Jahr., mit guten Zeugnissen. **Frau Markhoff,** Maltheserstr. 14b.

Aelteres Mädchen in Küche u. Hausarbeit erf., mit gut. Zeugn. ges. Vorzustellen zw. 11 u. 3 u. ab. nach 7 Uhr. **Baumeister,** Marienstraße 8.

Per sofort älteres in allen Hausarbeit. erfahrenes **Alleinmädch.** mit gut. Zeugnissen gesucht. 93869 **Hertz,** Rechenerstraße 3.

Tüchtiges **Mädchen** für ½ Tage gegen gute Bezahl. ges. Meinolphusstr. 20, I.

Sauberes **Mädchen** welches Lust und Liebe zur Arbeit hat, für sofort bei hoh. Lohn gesucht. Hellweg 14, 1. Etg.

Morgenmädch. gesucht. 93731 Reichshof 5, part. l.

Tüchtige **Einlegerin** für Schnellpresse sofort gesucht. **Buchdruckerei M. Rahlenbeck,** Weitmar, Hattinger Str. 64.

Für sofort ein junges, sauberes **Mädchen** gesucht. 93825 **Loy,** Moltkemarkt Nr. 1.

Kontoristin mit gut. Handschrift sof. gesucht. (223 Möbelhaus M. Tolczyner, Obere Marktst. 38 a.

Ehrliches **Mädchen** nicht über 20 Jahre welches zu Hause schlafen kann, für alle Hausarbeit in kl. Haush. gesucht. Vorstell. ab 9 Uhr. **Krause,** Wiemelhauserst. 92.

Ordentl. jg. Mädch. welch. nähen kann, für kl. Haush., w. zu Hause schlaf. k., per sofort gesucht. **Ant. Tegethoff, Konditorei,** Schulstraße Nr. 8.

Suche Köchinn., Küchen-, Haus- u. Landmädchen gegen gut. Lohn für hier und außerhalb. **Frau Wilh. Märker** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Parlerstraße 6.

Stellen-Gesuche

Männlich

Vertrauensposten gesucht. Kaution k. gestellt werden. Ang. unt. J. W. 93702 an die Geschst. dies. Zt.

Welcher **Bäckermeister** gibt jungem Mann, welch. 2 J. aus dem Fach war, Gelegenheit, sich wieder einzuarbeit.? Ang. an **H. Wiedemann, Bochum,** Castroperstraße 28.

Metzgermeister (kath.), sucht Stell. als Geschäftsführer oder Erstgeselle. Ang. u. T A 93773 an d. Gesch. d. Bl.

Maler- u. Anstreicherarbeit. werden gut u. sauber ausgeführt. — Angeb. unt. H. B. 93784 a. d. Geschst.

Tüchtiger, älterer **Friseurgehülfe** sucht Stellung. Ang. u. J H 93781 an d. Gesch. d. Bl.

Jg., strebsamer **Schlosser** u. Drehermeister, mit allen Arbeiten, a. Zechenarb., aufs beste vertr., sucht anderweit. Stellung gleich welcher Art. Ang. u. A A 93071 an die Gesch. d. Z.

Weiblich

Fräulein 18 J., kath., welch. Haushalt gelernt u. praktisch tätig gew., sucht entspr. Stell. Ang. u. H M 93817 an d. Gesch. d. Bl.

Köchin empf. sich bei Hochzeiten u. Festlichkeit. auch zur Aushilfe im Restaurant. Herner Straße 1. Telefon 770.

Fleiß. Mädch. achtbar. Eltern, 16 J., etw. Nähtenntnisse, sucht St. in besser. Haush. od. auch als Lehrmädch. Näh. u. 93778 in der Gesch.

Perfekte **Schneiderin** f. Kleider u. Wäsche sucht n. einige Kunden außer d. Hause. Ang. u. J S 93750 an die Gesch. d. Z.

Nehme Wäsche zum Waschen an. Rasenbleiche vorh. Wattenscheiderst. 60.

Stärkewäsche wird sauber gewaschen und gebügelt. Wiemelhauserstr. 13, 1. Etg. lks. (93856

Jung. Mädchen, 19 J. alt, sucht St. im Haushalt. Anne Walgenbach, Linden, Kellstr. 85.

Arbeitf. Witwe sucht pass. Wirkungskreis in fraueni. Haush. Ang. u. A L 93740 an die Gesch. d. Z.

Zu vermieten

Großes leeres Frontzimmer 1. Etage und **möbliertes Wohnzimmer** mit Küchenbenutzung an besseres kinderl. Ehepaar per 1. April zu vermieten. Off. unter A. B. 93809 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Abgeschlossene Lagerräume u. Auto-Garagen sofort zu vermieten. Anfragen unter L. St. 14 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Ladenlokale

Kleines Ladenlokal sofort zu vermieten. Näh. zu erfrage n. 93816 in d. Gesch.

Für Lebensmittel- oder Conditoren-Geschäft gute Lage, **Ladenlokal** als Filiale zu vermieten. Zu erfr. unt. 93841 in der Gesch. d. Bl.

Möbl. Zimmer

Möbl. **Frontzimmer** zu vermieten. Augustastr. 5, 1. Et.

Geschäftsfrl. sucht Kost. z. Mitbewohn. ein. frdl. Zimmers 20 Mark. Zu erfr. unt 93738 in d. Gesch. d. Bl.

Bess. möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstr. 30, III, l. Aufg.

Gut mbl. Wohn- u. Schlafzimmer in Ehrenfeld, Königsallee, an gebild. Herrn zu vermieten. Ang. u. M S 93753 an die Gesch. d. Z.

1 möbl. Zimmer zu vermiet (93749 Kronenstraße 43, 4. Etage.

Ein schön möbliert. Erker-Zimmer sofort zu vermieten. Luisenstr. 16, 2. Et.

Zum 15. März, evtl. früher o. spät., **eleg. möbl. Herren- und Schlafzimmer** in herrschaftl. Hause Mitte der Stadt an gebild., zahlungsf. Herrn zu vermiet. Ang. u. J B 93811 an die Gesch. d. Z.

Möbliertes Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. Wiemelhauserstr. 32, 1. Et.

Freundl. möbliertes Frontzimmer an e. Herrn zu vermieten. Ang. u. M 93862 an d. Gesch. d. Bl.

Möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. Brückstr. 36, 1. Etg.

Ja. Mann erhält saub. Schlafstelle. Weitmar, Hammer Grenze 2. 3 Tr. lks.

Mehrere Leute erh. Schlafstelle u. Mittagess. Ehrlich, Gustavstr. 23, 3. E. l.

Jung. Mann erh. saubere Schlafstelle. Zu erfr. u. 93742 in der Geschst. ds. Bl.

Guter bürgerlicher **Mittagstisch.** Schillerstr. 10, part.

Ein. Herr. u. Dam. können noch an gut. bürgerl. Mittagtisch teilnehmen. Näh. Wiemelhauser Str. 53, 1. Etage.

Guter Mittagst. zu haben. 93864 Kronenstraße 53.

Mietsgesuche

Bei welchem edeldenkenden Hausbesitzer kann kbl. junges Ehepaar sich durch bauliche Umänderung

1-2 Zimmer

herstellen. Angebote unter A. H. 93851 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wir suchen für einen unserer Herren ein gut

möbliertes Zimmer.

Zentrum der Stadt bevorzugt.

Gebr. Seidemann, Markt 3.

Wir suchen für unseren Geschäftsführer zum 1. April evtl. später

1—2 gut möblierte oder unmöblierte Zimmer

in ruhiger Lage. Gegend Stadtpark oder Rechener Busch bevorzugt. a6399

Landwirtschaftlicher Kreisverein, Kaiserstr. 45, Telephon 524.

Elegant mbl. Zimmer mit Telephonben. im Zentrum v. auswärtigem Kaufmann sof. ges. Angeb. m. Preis u. Nr. 46526 a. d. Gesch. d. Ztg.

Eine **3-4-Zimmer-Wohnung** eventl. im Neubau, sofort oder später zu mieten gesucht. Ang. u. E S 93877 an die Gesch. d. Bl.

2 schöne Zimmer, Nähe Bh. Präsid., 1. Etg., geg. gl. od. grüß. in der Nähe Alleestraße zu tauschen gesucht. Ang. u. F F 93850 an die Gesch. d. Z.

Eine abgeschlossene **2-3-Wohnung** in ruh. Hause gegen eine 3—4-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Gefl. Ang. u. K L 93874 an die Gesch.

Wohn.-Tausch! Geboten w. eine 3- od. 4-Z.-Wohnung in Ehrenfeld. Gesucht w. eine 4-Zimmrwohn. an der Dorstenerstr. od. d. Umgebung. Ang. u. D A 93863 an die Gesch. d. Z.

Wohnungs-Tausch Duisburg-Bochum! Geboten in Duisburg, zentral. Lage, 10 Min. vom Hauptbahnhof, 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Mansarde, Bad, elektr. Licht, Gas. Gesucht wird gleichwertige in Bochum oder Weitmar. **Rombacher Hütten-Werke, Bochum.**

Sofort schöne **2 Z.-Wohnung** in der Kronprinzenstraße gegen 3-Zimmerwohn., a. l. in Ehrenfeld, zu tauschen gesucht. Umzugskosten werd. erstattet. Ang. u. M Sch 93760 an die Gesch. d. Z.

Kinderloses Beamten-Ehepaar sucht p. sof. od. sp. abgeschlossene **3-4Z.-Wohnung** geg. zeitgem. Miete ev. auch i. Neubau. Ang. u. L F 93820 an d. Gesch. d. Bl.

Anständig. Ehepaar sucht 2 leere Zimmer. Rote Karte vorh. Ang. u. Z W 93782 an d. Gesch. d. Bl.

Wohnungs-Tausch! Tausche 2 große Zimmer, Kochen-Wohnung, gegen 3 Zimmer, Privat-Wohnung, in der Nähe der Stadt Bochum, am liebst. parterre. Witusti, Dorstener Str. 278, 1. Etage.

Ein Raum, geeignet für Schreinerei, zu mieten gesucht. Ang. u. H G 93815 an d. Gesch. d. Bl.

Wer überläßt jg. Ehepaar ein leeres oder 2. Teil möbliertes **Zimmer?** Ang. u. W B 93790 an d. Gesch. d. Bl.

Möbl. Zimmer

Junger Mann sucht **möbl. Zimmer** bald oder 15. März, mögl. Stadtmitte. Ang. u., A O 93775 an d. Gesch. d. Bl.

Suche per sofort oder Mitte März **möbl. Zimmer** mögl. Zentrum der Stadt. Ang. u. U P 93861 an d. Gesch. d. Bl.

Gut möbl., heizbar. Zimmer von solid. jungem Herrn, Gartentechn. zu mieten gesucht. Angebote an **Fritz Sundermann,** Christliches Hospiz, Ottostraße Nr. 14.

Jung. Ehepaar sucht freundl. möbl. **Zimmer** ab 15. März in der Mitte der Stadt. Ang. u. F K 93754 an die Gesch. d. Z.

Suche 2 möbl. oder leere **Zimmer** per sofort im Zentrum der Stadt. Ang. u. W R 93842 an d. Gesch. d. Bl.

Anst. jung. Mann sucht zu sofort ein **möbl. Zimmer** bei e. anst. Familie, mögl. Stadtzentr. Ang. u. E K 93832 an d. Gesch. d. Bl.

Jung. Mann sucht **möbliertes Zimmer** zum Mitbewohnen oder saub. Schlafst. Ang. u. G E 93787 an d. Gesch. d. Bl.

Junge Dame sucht für sof. od. 15. 3. **möbl. Zimmer** in ruhigem Hause. Ang. u. B E 93786 an d. Gesch. d. Bl.

Besserer Herr sucht zu sofort freundlich **möbliertes Zimmer.** Ang. u. T J 93823 an d. Gesch. d. Bl.

Mbl. Zimmer gesucht. Ang. u. J M 93827 an d. Gesch. d. Bl.

Kinderlos. Ehepaar, Akademik., sucht sof. 2 gut möblierte **Zimmer** in bess. Gegend, mit Küchenbenutzung. Eig. Betten, Wäsche, Geschirr usw. Zeitgemäße Miete. Ang. u. U S 93808 an d. Gesch. d. Bl.

Gutgehendes **Delikateß-Geschäft** (Mittelpunkt der Stadt) zu verkaufen. Off. unter Z. S. 93793 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zu verkaufen

Wirtschaft zu verkaufen. Wirtschaft zu vermieten. 4000 Mark erforderlich. Herrsch. Haus, 11 Zimmer u. Garten, zu verk.

Kotten zirka 3 Morgen, zu verk. (93759 Breuer, Hamme, Prinzenstr. 15, Telephon 3816.

Bauplätze u. a. in Ehrenfeld, Königsallee, Gabelsbergerstraße zu verk. (93747 H. Steiner, Humboldtstr. 34, Telephon 874.

Etagenhaus Ehrenfeld, in bestem Zustande, abgeschl. 1. Etage, 5 Räume u. kleines Lager sof. frei. Preis 18 000 Mark. Anzahlung 10 000 Mark. Näh. C. Steiner, Humboldstr. 34.

Weiße **Kücheneinrichtg.** zu verkaufen. Marienstr. 8, 1. Et.

Auf Teilzahlg.! **Schlafzimmer** neue, feine Modelle, Schrank 180 Zent. breit, m. Spiegel, echt. rote Drellmatr. Patenttrohm., Stühle und Halter. **590 Mk.** Bitte um Besichtig. **Fillo & Finger,** Alleestraße 12.

1 kleine, halbrunde Theke, 2 lange Tische, gbr., u. 8 buch. Stuhlgestelle, für Brettstühle geeignet, zu verk. (93866 Roonstr. 1, 1. Et.

2 einschl. Bettstellen mit Matratzen bill. zu verk. (93752 Ottostr. 43, 3. Etg.

Gut erhaltener **Küchenschrank** zu verkauf. 93873 Adolfstr. 44, 2. E. l.

1 Trumeauxspiegel, Sofatisch m. 4 St. (Nußb. zu verkauf. Jägerstr. 1, 3. E. r.

Küchen allerneueste Modelle sowie Herde und **Bettstellen** schwere weiß Ware, mod u. engl., mit bester Drell-Auflage billig zu verkaufen. Kleine An. u. Abzahlung **Spiekermann** Bochum, 55 Rottstraße 55. Eingang nur Ecke Roonstraße

Polstermaterial sämtliches f. Betten, Sofas, Klubsessel, Möbelstoffe aller Art, Lederluch, Kunstleder reiche Auswahl, billigste Preise. **Fr. Spies,** Fabrik u. Großhdlg. Herne, Gartenstraße 24. Tel. 872

Kleiderschränke, Bettstellen, Spiralmatratz., Auflagen, Lederluchsofas, Büfetts, Tische, Schreibtische u. alle Einzelmöbel. Sie bekommen gute Sachen zu billigsten Preisen geg. bar u. Teilzahlg. Möbelhandlung Wilhelm Schrudde, Schreinermeist., Boch., Roonstr 37, N. Marienst.

Gebrauchte Anrichte Eimerschrank und Tisch zu verkaufen. Ottostr. 29, 2. Etg.

Bettstelle mit Matratze zu verkauf. 93818 Kronenstr. 15, part.

Gut erh. Bettstelle mit Matratze billig zu verkaufen. Schäfer, Ringstraße 8, 1. E.

Leder- u. Plüsch-Sofas extra billig, zu verkaufen. Teilzahlg. gestattet. (2533 Franks Etagengeschäft, Obere Marktstr. 31.

Gut erhalt. Gasherd bill. zu verk. (93741 Photograph Meyer, Hattinger Str. 14.

Wasche mit Luhns

Lebensversicherung! Volksversicherung!

Großzügige, kapitalkräftige, jüngere Gesellschaft mit vorzüglichen Tarifen, insbesondere auch für die Volksversicherung, sucht tüchtige Fachleute als

Generalagenten.

Herren, die gute Erfolge nachweisen können und über vorzügliche Verbindungen verfügen, erhalten neben ausreichenden Provisionen teste Zuschüsse, Reisekosten etc. Ausführliche Angebote mit Angabe von Referenzen erbeten unter A. P. 1 an die Geschäftsstelle d. Ztg.



Bochumer Woche

Für die **Bochumer Woche** werden zur Unterbringung auswärtiger Besucher noch **Privatwohnungen** benötigt. Anmeldungen sind umgehend zu richten an den **Verkehrsverein, Bahnhofsvorplatz.**

a6829



um **alle Metalle** im Haushalt **schnell blitzblank** zu putzen.

Sirax das beliebte Putzmittel

Sigella das Edelhofmittel

Lodix das beste Putzpulver

überall zu haben

Fabrik: **SIEGEL & Co., CÖLN-BRAUNSFELD**
Verkaufsstelle: **Essen-Ruhr.**
Fernsprecher: Nr. 9056; Keplerstraße 35.

Brief-Kasten

G. B. 100. Einen Tausch können Sie nicht verlangen. Sie können aber gemäß § 4 des Mieterschutzgesetzes auf Aufhebung des Mietverhältnisses klagen. Sie müssen in diesem Falle nachweisen, daß unter Berücksichtigung der Interessen des Mieters die Vorenthaltung für Sie eine schwere Unbilligkeit darstellen würde und Ihr Interesse größer ist als das des Mieters. Eine Räumungsklage hätte unter diesen Umständen vielleicht Erfolg.

M. Sch. G. 1. Mahnungen über rückständige Zahlungen sind auf einer Postkarte zulässig, selbstverständlich dürfen dabei keine Beleidigungen ausgesprochen werden. 2. Der Hausbesitzer kann mit dem Mieter, abweichend vom Mieterschutzgesetze, eine höhere Miete als die gesetzliche vereinbaren. Eine weitere Erhöhung über den Rahmen des Mietvertrages hinaus bedarf der Zustimmung des Mieters. 3. Vorläufig unterliegen noch Ladenlokale wie Wohnungen dem Mieterschutzgesetze und sind nicht kündbar.

Alter Abonnent, Gerthe. 1. Die Pacht beträgt für die Rute 0,50 Mark. Sie haben also 17 Mark jährlich zu zahlen. 2. Der Gemeindezuschlag zur Hauszinssteuer darf auf die Miete nicht umgelegt werden, wohl aber der 100 Prozent übersteigende Gemeindezuschlag zur Grundsteuer.

Riemke, Westfalen. 1. Meldung bei den betreffenden Schulleitern. 2. Wenn die Rechte Ihrer Frau nicht im Grundbuche eingetragen sind, hat die 3. Steuernotverordnung den Fall nicht berücksichtigt, es liegt dann nur eine persönliche (nicht dringliche) Forderung vor. Anscheinend ist das Geld ohne Vorbehalt angenommen und sind dann u. E. kein Ansprüche zu erheben. Andernfalls bleibt nur eine Klage mit zweifelhaftem Ausgang übrig.

B. O. 275. Auch das Zuspätkommen kann als Schulversäumnis angesehen werden. (Kammergerichtsentscheidung vom 15. Oktober 1906.) Selbstverständlich ist eine Bestrafung ausgeschlossen, wenn das Zuspätkommen durch Unwetter veranlaßt wurde, also von einer Nachlässigkeit oder bösem Willen nicht die Rede ist.

W., Herne. Nach der Verordnung des Reichspräsidenten vom 30. August 1921 ist das unbefugte Tragen einer Militäruniform verboten und an Stelle von § 361 Ziffer 8 R. Str. G. B. Gefängnis nicht unter drei Monaten angedroht. Strafbarkeit ist anzunehmen, wenn der Gesamteindruck der Kleidung die Gefahr der Verwechslung bei Personen begründet, die die einzelnen Bestandteile der Uniformen nicht genau kennen.

Rich. Ta., hier. Nach einem Urteil des Reichsgerichts vom 4. März 1924 (VII 348/24) ist, falls eine Versicherungsgesellschaft den Wert der gestohlenen Sachen ersetzt hat, diese aber wieder in den Besitz des Bestohlenen zurückgelangt, die Versicherungssumme unter deren Aufwertung zurückzuzahlen.

J. K. in Linden. Hat Ihnen Ihr Kunde die Ware zur Verfügung gestellt, so hat er dadurch zu erkennen gegeben, daß er Wandlung (Rückgängigmachung des Geschäfts) verlange. Daran ändert auch nichts, daß er am Schluß seines Briefes sich erboten hat, bei 10 Prozent Nachlaß die Ware zu behalten. Denn darin ist allein ein neues Angebot zu erblicken, auf das Sie sich nicht einzulassen brauchen. Sie können also die Ware zurückfordern.

H. L. Allgemein beeidigter Schriftsachverständiger für die Gerichte des Landbezirks Bochum ist der Justizinspektor H. Müscher, hier, Ottostraße 115 II. Vielleicht kommt er für Ihre Handschriftenvergleichung in Betracht.

Jos. Bergen. Vikar a. D. Herrmann, Arnsberg i. W., Kurhaus Eichholz.

H. Kr., Dahlhausen. Nach § 63 des Handelsgesetzbuches darf Krankengeld nicht auf Gehalt in Abzug gebracht werden.

A. B. R. Geschwister sind nicht unterhaltungspflichtig. Sofern die Aufwendungen tatsächlich für einen jüngeren Bruder gemacht worden sind, brauchen die erwachsenen Geschwister diese Aufwendungen der Behörde gegenüber nicht zu erstatten. Handelt es sich aber in diesem Falle um Aufwendungen für die Mutter, so müssen die Kinder zahlen. Sie tun gut, sich auf dem Wohlfahrtsamt der Stadt Bochum in der Mühlenschule, Zimmer 18, zu melden.

H. B. 102. Der eingezahlte Betrag braucht nicht zur Aufwertung angemeldet werden. Uns sind die Bedingungen nicht bekannt, zu denen Sie seiner Zeit das Geld einaezahlt haben. Wenden Sie sich direkt an das Telegraphenamt.

W. B. 1. Die Stiefmutter erhält nach dem Gesetze allgemein ¼, die Kinder erhalten ¾ des Nachlasses des Verstorbenen. Da der Verstorbene zur Zeit seines Todes in Ehescheidung lebte, verweisen wir auf § 1933 B. G. B., nach dem vielleicht das Erbrecht der Stiefmutter hinfällig wird. 2. Wenn die Schwester die Sachen als die übliche Aussteuer erhalten hatte, erbt sie beim Tode der Eltern mit, erhielt sie sie aber als Abfindung vom elterlichen Vermögen, dann muß sie sich den Wert anrechnen lassen. 3. bis 6. Weder Sie noch der Vormund können diese Angelegenheiten allein regeln. Es bedarf hierzu einer Vereinbarung unter den Erben, die von dem Vormundschaftsgericht zu genehmigen ist — weil minderjährige Kinder vorhanden sind. Am besten gehen Sie alsbald zum Vormundschaftsgericht und stellen einen entsprechenden Antrag.

H. G., Weitmar. Wenn die Eisenbahn den Rechtsstreit verloren hat, muß sie selbstverständlich auch die gesamten Kosten zahlen. Ihr Prozeßbevollmächtigter wird seine Kosten beim Gericht festsetzen lassen und von der Bahn beitreiben. Solange Ihnen nicht das Armenrecht entzogen ist, brauchen Sie keinerlei Kosten zu entrichten.

K. R., Gerthe. Wenn Sie unterschrieben haben, müssen Sie den Versicherungsvertrag erfüllen. Die Gesellschaftsform spielt dabei gar keine Rolle.

M. U. M. 1. Aerztliche Auskünfte werden abgelehnt. Die geröteten Augenlider können eine Krankheitsursache haben, die nur durch Untersuchung festzustellen ist. Vielfach kommen sie auch von einer Ueberanstrengung der Augen. 2. Wo der Zitherklub sein Lokal hat, wissen wir nicht.

Streitende, Ottostraße. Unbekannt.

Mißfarbene Zähne

entstellen das schönste Antlitz. Übler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Übel werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die bewährte Zahnpaste **Chlorodont**, wirksam unterstützt durch **Chlorodont**-Mundwasser. Überall zu haben.

Ihre Kinder sind erkältet und husten,
weshalb wir Ihnen raten, 80 Gramm echten Tobala-Balsam zu kaufen, der balsamische Stoffe und Pflanzenextrakte enthält, die eine lösende und heilende Wirkung ausüben. Je nach Alter des Kindes lösen Sie einen halben oder einen gestrichenen Kaffeelöffel voll Tobala-Balsam in heißer Milch auf. Diese Lösung, 3—4mal gegeben, bringt schnelle Linderung. Sicher erhältlich: Alte Apotheke, Einhorn-Apotheke. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben. 1329

Kinderzeitung „Der kleine Coco" gratis

½ Pfd nur 50 ₰

Kinderzeitung „Der kleine Coco" gratis

Rahma Margarine **buttergleich**

Neu erschienen: **„Fips Lachzeitung für liebe kleine Kinder".** AF2

Verordnungen der Besatzungsbehörde.

Bericht über die Sitzung des einfachen Polizeigerichts vom 25. Februar 1925.

Name u. Vorname	Beruf	Wohnort	Beschuldigung	Gefängnis	Geldstrafe	Strafantrag
Jordan, Ernst	Bergmann	Gelsenkirchen	Verbotenes Waffentragen	—	50 Mark	75 Tage
Schmidt, Clemens		Waltrop	"	1 Monat	200 "	6 Monate
von Hoeger	Bäcker	Bochum	"	—	20 "	50 Tage
Peltz, Friedrich	Handwerker	"	"	—	100 "	4 Monate
Abe, Karl	Möbelkaufm.	"	Vergehen gegen den Preisaushang	—	100 "	4 Monate
Brodggelhoff	Kaufmann	Gelsenkirchen	"	—	80 "	3 Monate
Posch, Marie	Blumenhändlerin	"	"	—	50 "	75 Tage
Steinber, Peter	Autokaufm.	Recklinghausen	"	—	100 "	5 Monate
Seiling, Theodor	Geschäftsführer	"	"	—	80 "	3 Monate
Fonnis, Heinrich	Mechaniker	Iserwich	"	—	80 "	3 Monate
Hoffmann, Martha	Geschäftsführerin	Weitmar	"	—	100 "	4 Monate
Pennkamp, Heinrich	Bergmann	Herten	Mangel an Ausweispapieren	—	20 "	50 Tage
Auffermann, Laura	Aerztin	Herbede	"	—	10 "	30 Tage
Schaff, Ernst		Wattenscheid	"	—	10 "	30 Tage
Wichmand, Wilhelm	Monteur	Scharnhorst	"	—	5 "	15 Tage
Lomberg, Emil	Kaufmann	"	"	—	20 "	50 Tage
Hilgenstock, Julius	"	Ostherbede	Tragen eines verbotenen Abzeichens	—	30 "	60 Tage
Becker, Alfred	"	Bochum	"	—	100 "	4 Monate
Seifert, Hugo		Hamburg	"	—	100 "	4 Monate
Schraiber, Paul	Fabrikant	Volmarstein	"	—	30 "	60 Tage
Steinmetz, Karl	Ingenieur	Bohwinkel	"	—	30 "	60 Tage
Borck, Wilhelm	Chauffeur	Gelsenkirchen	"	—	30 "	60 Tage

Ueberall hört man es sagen, man soll Gompertz Hütte tragen.



Der Hut den alle tragen

Albert Gompertz

Friedrichstr. 5

Ausbildung zum Chauffeur
erfolgt für jedermann in der
Bochumer Chauffeur-Schule
BOCHUM, Wittenerstr. 108.
Bequeme Ratenzahlung.

Margarine . . . . von **52** Pfg. an
Schweineschmalz . . . . **88** Pfg.
Speck, hiesiger, geräuchert . **1.30**
" ges., ausl., ger., v. **94** Pfg. an
" fett, geräuchert . . . **1.05**
" geräuchert, durchw. **1.10**
Zucker . . . . . **29** Pfg.
Ia. frische Eier . 10 Stück **1.20**
Gelbe Erbsen . . . . **20** Pfg.
Viktoria-Erbsen . . . **25** "
Weiße Bohnen . . . . **25** "
Ia. helles Salatöl . . Liter **1.10**
Auszugmehl . . . . Beutel **1.25**
000 Mehl . . . . . **20** Pfg.
Pflaumen . . . . . **45** "
Mischkaffee . . . . . **90** "
Malzkaffe in Paketen . . . **35** "
" lose . . . . . **32** "
Kornkaffee in Paketen . **35** "
" lose . . . . **32** "
Kaffee . . . . Pfund von **2.80** an
Reis, poliert . . . . . **25** Pfg.
Burma-Reis . . . . . **22** "
Bruch-Reis . . . . . **20** "
Holländische Heringe St. **8** "
Ia. Limburger . . . . . **90** "

Adolf Kalsbach und H. Hill
BOCHUM
in den bekannten Verkaufsstellen.

Große freiwillige Versteigerung

Am **Mittwoch, den 4. März 1925, vormittags 10 Uhr 30** versteigere ich in **Bochum, Alleestraße 54 (Saal des Herrn Morjan, Reichshallentheater)** öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung folgende Gegenstände:

1 Geldschrank
1 nußbaum Eßzimmer
bestehend aus: Büfett, Umbausofa, Ausziehtisch, Spiegel, Serviertisch, 5 Stühlen,
1 Salon
bestehend aus: Vertikow, Spiegel, Sofa, 2 Sesseln, Tisch, 4 Stühlen, Ständer,
1 Schlafzimmer
bestehend aus: 2 Bettstellen mit Matratzen und vollst. Betten, 1 großen Kleiderschrank mit Spiegel, 1 Waschkommode, 2 Stühlen,
1 Schlafzimmer
bestehend aus: 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 Kleiderschränken, Le uenschrank, Nachtkonsolen, Waschkommode,
1 Küche
bestehend aus: Büfett, Anrichte, Tischen, Stühlen, Eisschrank, (Verkauf einzelner Teile nicht ausgeschlossen). Ferner: 1 Schreibtisch, Sofa, Küchenherd, Uhr, Gasherd, mehrere Sessel, Portieren, Tische, Oefen, Stühle, Porzellan und dergl. mehr.

Die Sachen stammen aus einem Nachlaß, sind gebraucht, durchweg sehr gut erhalten und eine Stunde vorher zu besichtigen.

Bochum, den 28. Februar 1925.

C. Clausen
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Klosterstraße 16II

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, 4. März 1925,** vormittags 10½ Uhr, werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

I.
1 Personen-Auto (Hansa-Phaeton) 4sitzig 8/28 P. S.

II.
Ferner um 11 Uhr vorm.
1 Doppel-Diplomatschreibtisch, 2 Schreibtischsessel, 1 Bürotisch, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibmaschinentisch, 1 Bürorollschrank, 1 Stuhl.
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 2 März 1925.

Wolf,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,
Alleestraße 26.

Billiges Hühnerfutter!
Weizen- u. andere Körnerabfälle gemischt, per 150 Pfd. Mk. 17.— mit Sack, franko Käufers Station versendet geg. Nachnahme
August Busch, Düsseldorf-Oberkassel.

Zwangs-Versteigerung

Am 4. März cr., vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgenden Gegenstand:

1 Schreibmaschine
Marke „Carmen" öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtsch. Hahnefeld, Hermannshöhe.

Bochum, den 3. März 1925.

Leuchtenberg,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,
Blücherstraße 10.

Naturl. Küche spottbillig beim Schreinermeister, Roonstraße 37. Ueberzeugen Sie sich.



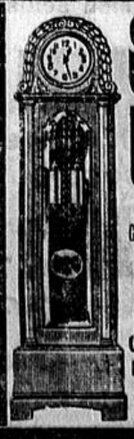
Kenner kaufen nur die altbewährten Marken:
Wanderer,
N. S. U.
u. Göricke
mit Radiallager, welches **ca. 40% leichter läuft** als ein gutes Konuslager.
Spezialräder mit Torpedo-Freilauf von Mk. 75.— an.
W. Taddigs,
Friedrichstr. 34 **Telefon 1427**
Großes Ersatzteillager. Gut eingerichtete Reparaturwerkstatt

Herde
Gasherde
auf
Teilzahlung
Wilh. Hornig
Bochum,
Brückstraße 63.

Nie wieder so billig!
Fischmarinaden:
Hering in Gelee 2 Ltr.Dose **nur 1.00**
Bratheringe 2 Liter-Dose **nur 0.90**
Bratheringe 1 Liter-Dose **nur 0.70**
Alle Obst- u. Gemüsekonserven
beste Qualitäten zu bedeutend **herabgesetzten Preisen.**
W. Evers
Bochum, Obere Marktstraße 30.

Auf
Kredit
liefert an jedermann
Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel
Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel
Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38a, I. Etage,
Bochum.
Geringe Abzahlung! Kleine Anzahlung!

Werbe-bau
Max Burchartz und J. Canis,
Bongardstr. 15, Fernruf 8503.
Entwürfe für Inserate, Plakate und für Stände auf der Ausstellung der Bochumer Werbewoche.



Stand-Uhren
Reelle Preise.
Günstige Zahlungsbedingungen
LW52
J. Wedekind Söhne
Maltheserstr. 7
gegenüb. Gummerts Hof
Fernruf 2829

Weltlichtspiele
am Hauptbahnhof

Nur heute und morgen:

Der neue Prachtspielplan

mit der Devise:

„Das hat die Welt noch nicht geseh'n!"

I.

Pola Negri

die entzückende, temperamentvolle und rassige Darstellerin mondainer Frauengestalten fesselt den Besucher in dem exotischen Schauspiel:

Die Betrügerin



Dieser im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten mit unbegrenzten Mitteln hergestellte Riesenfilm schildert den Liebesroman der südamerikanischen Millionenerbin „Carmelitz de Cordoba", welcher seiner Zeit die Spalten aller amerikanischen Sensationszeitungen füllte. — — —

8 Akte! 8 Akte!

II.

Baby Peggy

das herzige Wunderkind, spielt sich wiederum einmal so recht in die Herzen der Beschauer, in dem eigens für die Kleine geschriebenen Schauspiel:



Mein kleiner Kapitän

Ein Erlebnis auf hoher See in 6 Akten.

Alle Kinobesucher hatten des öfteren Gelegenheit, die kleine Peggy als Darstellerin zu bewundern, aber mit ihrem diesmaligen Spiel hat die Kleine sich selbst übertroffen.

III.

Sie kennen ihn alle! – Sie möchten laufen geh'n, wenn Sie ihn seh'n! Aber diesesmal lachen Sie ihn aus!

Den Kerl vom Steueramt!

2 Akte Fox-Humor 2 Akte

Kammer-
Lichtspiele

Nur heute u. morgen:



Maciste

„. . . und der Sträfling Nr. 51 . . ."

Filmschauspiel in 5 Akten.

Maciste, der Held und Frauenliebling, zeigt sich hier in einem Filmwerk, welches an Spannung und sensationellen Einschlägen alle anderen Maciste-Filme bei weitem übertrifft

Maciste . . . Karl Beckersachs

Aufführungszeiten: 5.25 Uhr und 8 Uhr.



Monumentalfilm in 6 Akten mit der entzückenden

MAE MURRAY

der fascinierendsten Filmschauspielerin der Welt.

Aufführungszeiten: 4, 6.35 und 9.10 Uhr.

„Fatty als Brandstifter"

Groteske in 2 Akten.

Aufführungszeiten: 5.10 Uhr und 7.45 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung: 1/4 vor 8 Uhr

Am Tage der Beisetzung des Reichspräsidenten Ebert findet keine Vorstellung statt.

Billige Tage!
Otto Mess

Deutscher	ger. fett.	Speck . Pfd.	1.30
„	ges. fett.	Speck . „	0.94
„	ger. fett.	Speck . „	1.05
Margarine	frische Ware	. . Pfd. von	0.52 an
Zucker		. . . . . Pfd.	0.29
grüne Erbsen		. . . . . „	0.16
Viktoria-Erbsen		. . . „	0.25
Käse	Holländer	. . . . . „	0.95
Haushaltmehl		. . . . .	0.20
Salatöl	prima	. . . . . Ltr.	1.10

Buddenbergstr. 4. ★ Brückstr. 30.
Marienstr. 24. ★ ★ Allees r. 107.

Trabrennen

Gelsenkirchen AD2

Sonntag, den 8. u. 15. März 1½ Uhr
22. März 2 Uhr

Je Tag 7 Rennen

28 000 Reichsmark Geld- u. Ehrenpreise.

BILDERSCHAU

4. u. 5. März, abends 8 Uhr
nachmittags 5 Uhr: **Schülervorstellung.**

Filmvorträge

COLUMBUS

der größte Dampfer Deutschlands
32 354 Br. Reg.-Tonnen, Länge 236 m

Norddeutscher Lloyd Bremen

Vortragsredner:

Corvettencapt. a. D. Roedenbeck

Der Schiffahrtsfilm, der in der Tiefe schürft und spannende See- und New-York-Bilder mit wissenschaftlichen verbindet, die den Bau und Betrieb des Ozeanriesen zeigen. Film und Vortrag sind überall bestens anerkannt

Preise der Plätze: 50, 80 Pfg. u. 1 Mk.
Kartenvorverkauf: **Theaterkasse**
Näheres siehe auch Plakate. 1336

---

8 Uhr

Tonhallen-Diele

Stimmungskapelle Krischkat

Sämtliche Getränke

8 Uhr

Corso Café

Täglich Stimmungskapelle

-Sulz-

OTTO KNOST

Ecke Friedrich- und Kirchstraße.

Stehbierhalle :: Restaurant

Spezialausschank Schlegelbräu und Pilsener
Gute Küche. LK19

Bahnhofs-Hotel, Bochum

Besitzer: Albert Senft

Täglich Konzerte!!

NEU! NEU!

Frühlingsfest!

Einzig in Bochum!
Sämtliche Räume Ia dekoriert nach Frühlingserwachen.

Erstklassige ungarische Kapelle des Kapellmeisters Antal Saray mit seinen Künstlern.

Wein- und Likörstube!

Täglich Stimmungs-Zitherkonzerte
Virtuose — Varadi

Zu empfehlen Ia Annas- und Aprikosenbowle
Glas 50 Pfg.

Empfehle meine gute bürgerliche Küche zu soliden Preisen.

Restaurant-Stadtküche!

Täglich Unterhaltungskonzert

Gute Getränke und bürgerlicher Mittag- und Abendtisch zu soliden Preisen.

Ich mache meine werten Gäste darauf aufmerksam, daß mein neuer Geschäftsführer Herr Ernst Wohlgemuth für beste und aufmerksame Bedienung Sorge trägt.

Union - Palast Bochum.
Die führende Operetten-Bühne

Infolge anderweitiger **Gastspielverpflichtung** der **Charlotte Wegmüller** nur noch bis einschl. Donnerstag täglich **8 Uhr:**

Die Csardas-Fürstin!

Musik von Emmerich Kalman

Erni Ewert, C. H. Reno, A. Mentzler, A. Feldern.

Abschnitt 3 u. 4

Ermäßigungskarten Monat Februar ausnahmsweise noch Dienstag Gültigkeit. Monat März. Absch. I, Vorverkauf ab 4 Uhr an der Theaterkasse.

Edel-Honig.
Kunsthonig, das hervorr. Erzeugnis d. ges. Kunsthonigindustrie, vom echten Honig absolut nicht zu unterscheiden.

Versand u. Nachn. p. Post und Bahn franko in 1 Pfund-Dosen à 65 Pfg., in 10 u. 25 Pfund-Eimer netto Gew. à 60 Pfg. Großabn. bitte spec. Offerte einzuholen. a6393

Honigwerke Kronshagen b. Kiel in Holst.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Dienstag, 3. März, 7.30 bis gegen 10. A 22:
Die zärtlichen Verwandten.
Mittwoch, 4. März,
wegen Reichstrauer geschlossen!!

Donnerstag, 5. März 8 Uhr, Oberrealschule a. d. Goethestr.

Heiterer Abend

Prof. Gregori
BERLIN
ehem. Hoftheater-Intendant, Wien.

„G. ist ein Sprechkünstler ersten Ranges". Frankfurt a. M.

Karten zu 1, 2 u. 3 Mk. Hengstenberg, Severin, Albrecht-Dürer-Haus, Schweighöfer & Husen, Vereinshaus-Buchhandlung.

Die Dichterin
Marie Seesche
liest Dienstag, den 3. März, abends 8 Uhr, im Parkhaussaal
aus eigenen Werken

Eintrittskarten zu 1 und 2 Mark in der Vereinshausbuchhandlung, in der Buchhandlung Hengstenberg, im Sekretariat d. Christl. Vereins Ia Männer, Ottostr. 14, und abds. an der Kasse.

Kunstverein Bochum.

Mittwoch, den 4. März, abends 8 Uhr, im bunten Saal des Parkhauses:

Haupt-Versammlung mit Gesellschaftsabend

und **Lichtbilder-Vortrag** des Herrn **Geh.-Rat Prof. Dr. Wactzoldt**-Berlin über:

„Die Entdeckung der römischen Landschaft in der Malerei und Poesie".

Nur für Mitglieder! Die Mitgliedskarten werden in diesen Tagen zugestellt. Neue Anmeldungen werden in der Geschäftsstelle der Städt. Gemäldegalerie, Wittenerstraße 45, schriftlich oder mündlich — auch durch den Fernsprecher der Stadtverwaltung zu erreichen — entgegengenommen.

Intimes Theater

Das grosse

Attraktion-Programm

wurde mit

grossem Beifall

aufgenommen

Beginn abends 8 Uhr.

Täglich 4 Uhr Mocca

mit Künstlereinlagen bei freiem Eintritt.

Münchner Bierfeste

im Bunten Theater der Tonhalle.

Der Bombenerfolg!

Original bayrische

Schützenkapelle

vom Bräuhaus München unter Leitung des Herrn Kapellmeister

Ginski gen. Schützennickel.

Ferner die Glanzeinlagen:

10 Jimmy-Girls

als Fridericus Rex-Soldaten

und

HUGO ROMER

der ausgezeichnete Humorist.

EINTRITT FREI!

Anfang 7 Uhr